

AUSWÄRTSSIEGE: 1. FCM, 1. FCL

Der FCK nach dem 2 : 0 über den BFC nun auf Platz 2 ● Sachsenring entschied das 50. Derby für sich: 3 : 1 gegen Wismut ● Der HFC in Jena chancenlos: 0 : 4 ● 103 500 Zuschauer



Zweimal 4 : 0 innerhalb weniger Tage: Dynamo Dresden! Gleichklang der Bewegung, Unterschied der Handlung: Martos, Riedel, Vepi.



Routine gegen Jugend, Frenzel gegen Hendel. Der Leipziger blieb Sieger.

Fotos: Olia

DDR-Vertreter in nächster Runde

Dynamo Dresden und der 1. FC Magdeburg vertreten unseren Verband auch weiterhin in den EC-Wettbewerben. Das ist das für uns erfreuliche Fazit des vergangenen Mittwochs. Über alles Lob erhaben war dabei die Leistung unseres Meisters! Nicht allein wegen der vier Treffer, die er gegen Ferencvaros erzielte, sondern vor allem wegen der Art und Weise, in der dieser Triumph erspielt wurde. Diese Dresdner Begeisterung in jeder Hinsicht brauchen wir auch am 17. November, wenn unsere Nationalelf in der WM-Qualifikation auf die Türkei trifft. Anerkennung verdient auch der 1. FC Magdeburg, der aus der Lektion von Cesena die richtigen Konsequenzen gezogen hat. Dem 2 : 0 - Heimsieg über Dinamo Zagreb folgte das 2 : 2, das ihn in die nächste Runde gegen Videoton Szekesfehervar brachte. Eine lösbare Aufgabe, wenn sie von Anfang an voller Konzentration in Angriff genommen wird. Der Kontrahent Dresdens wird erst im kommenden Jahr ausgelast.



DIENEUEFUSSBALLWOCHE FUWO

Zum 59. Male jährte sich der Rote Oktober 1917. Werner Lamberz erinnerte während der Berliner Festveranstaltung daran, daß die führende Wallstreet-Zeitung der jungen Sowjetmacht allein in den ersten 24 Monaten ihres Bestehens 91mal das frühe Ende voraussagte. In jüngster Zeit, so der Redner weiter, sah sich dasselbe Blatt zu der pessimistischen Frage gezwungen, ob der Kapitalismus noch zu retten sei. Schlußfolgerung: „Mit den Tatsachen, die der Oktober schuf, gewannen die Ideen des Oktober an Kraft und Einfluß in der ganzen Welt.“

Der Vorgang ist auch in der Sphäre des Sports unübersehbar. Eben meldete sich in der „Swimming World“ der Amerikaner Andy Strenk zu Wort, ein ehemaliger Schwimmer der Universität Südkalifornien, der jetzt an seiner Dissertation zum Thema „Sportpolitik und Außenpolitik“ arbeitet. Er gelangte, gestützt auf Begegnungen und Gespräche mit Aktiven und Offiziellen unseres Landes sowie auf eigene Beobachtungen und Analysen, zu bemerkenswerten Resultaten.

Gegen unsachliche Unterstellungen polemisierend, schrieb er: „Dieses endlose Gerede über die Trainingstechniken und die Muskelgröße trifft nicht den Kern. Das ist nicht der Grund, warum die DDR so gut ist... Um zu verstehen warum, ist es notwendig, hinter die Ku-

Die Kraft des Oktober

lissen auf die politischen und philosophischen Motive zu schauen, die Grundlage für diesen Erfolg sind.“ Er verwies auf die Verfassung der DDR, derzufolge Körperkultur, Sport und Touristik als Elemente der sozialistischen Kultur der allseitigen körperlichen und geistigen Entwicklung dienen. Und er zitierte den DTSB-Präsidenten, der die Übereinstimmung der sportlichen Bemühungen mit der humanistischen Politik der Partei der Arbeiterklasse und des sozialistischen Staates im Interesse des Wohlbefindens und des Glücks der Bevölkerung betonte.

Dieser Zielsetzung ist unsere gesamte Sportbewegung, selbstverständlich auch der Fußball, untergeordnet. So gesehen trennen uns zugleich Welten vom Profifußball. Unabhängig von der dabei erzielten Bilanz in Punkten und Toren beobachten wir wie aus weiter Ferne die aktuelle Debatte über den „modernen Sklavenhandel“; ihre Vokabel wohl gemerkt. Aus Sorge um das Image der dortigen Gesellschaftsordnung jammerte beispielsweise ein Mitglied des Sportausschusses im BRD-Bundestag, es sei weder human noch besonders geschmackvoll, wenn bei jedem Spielerwechsel von „Verkauf“ die Rede sei und die Aktiven wie Ware oder Vermögen in den Klubbilanzen geführt würden. Doch die Klage glich nur einem Geständnis.

Humanität in das menschliche Leben eingebracht zu haben – genau das macht die unbesiegbare Kraft des Roten Oktober aus und den Unterschied zur alten Welt. Indem die Sowjetmacht im Jahre siebzehn dem Volk die Freiheit von Ausbeutung brachte, bahnte sie der freien Entfaltung der Persönlichkeit den Weg; der Persönlichkeit in ihrer ganzen Vielfalt, auch dem sportlichen Talent. D. W.

Das wirkt

Das normalerweise achtseitige und stets sehr informative Programm des 1. FC Magdeburg war zum Punktspiel gegen den FC Karl-Marx-Stadt noch um ein Blatt stärker. Auf ihm standen die Namen von elf „Sportfreunden“, die beim Auswärtsspiel in Halle die auf Sportplätzen üblichen Gepflogen-

FAIRPLAY AUF DEN RÄNGEN

heiten gröblichst verletzt hatten. „Das Sekretariat des 1. FC Magdeburg distanziert sich mit aller Entschiedenheit von solchen Zuschauern und spricht folgenden Bürgern für drei Monate ein Stadionverbot aus“, hieß es. Dann folgten die Namen und Anschriften von Bernd Pasch, Siegfried Sträter, Karl-Heinz Becker, Uwe Ebeling, Werner Riese, Dirk Eilert, Lothar Buchmann, Lutz Heinemann, Manfred Krause, Jörg Thiele und Lutz Dahms. Ich finde, das ist eine wirksame Methode, um für eine anständige Atmosphäre in unseren Stadien zu sorgen.

Bernd Rother, Magdeburg

Ein Erlebnis

Glückwunsch der Dresdner Dynamo-Elf. Was sie bei ihrem jüngsten 4:0-Europapokalsieg über Ferencvaros Budapest leistete, das ist über jedes Lob erhaben, war für alle im Stadion und am Bildschirm ein Erlebnis. Mit dieser Partie haben die Elbestädter nachdrücklich bewiesen, daß sie zu den besten Klubmannschaften Europas gehören. Alle Fußballanhän-

ger unserer Republik wünschen den Schwarz-Gelben weiterhin viel Erfolg.

Heinz Märzke, Berlin

WM-Einstimmung

Die großartige Leistung von Dynamo Dresden gegen Ferencvaros Budapest war zugleich auch eine gute Einstimmung für den Start unserer Nationalmannschaft in die WM-Qualifikation. So wie am vergangenen Mittwoch wird auch am 17. November gegen die Türkei das Dresdner Publikum hinter unserer Mannschaft stehen. Da muß ja eine gute und erfolgreiche Partie herauskommen!

Manfred Peters, Dresden

Der „alte“ Streich

Beim hervorragenden 4:0-Erfolg unserer Nationalmannschaft über Bulgarien in Sliwen habe ich mich noch ganz besonders über die Leistung von Joachim Streich gefreut. Durch seine jüngsten Partien beim 1. FC Magdeburg schon angedeutet, bewies der drangvolle Stürmer, daß er wieder ganz der alte ist und sich auch in der Auswahl erfolgreich durchsetzen kann. Seine Rückkehr in die Auswahl ist ein großer Gewinn für unsere Nationalmannschaft, der nun alle Fußballanhänger der DDR die Daumen für einen erfolgreichen WM-Start gegen die Türkei am 17. November in Dresden drücken.

Hellmut Richter, Wehrsdorf

19 neue Schiris

Der KFA Reichenbach/Vogtland führte am letzten Oktoberwochenende einen Schiedsrichter-An-

wärterlehrgang durch. Unter der Leitung des Schiedsrichterlehrers Roßbach sowie der Sportfreunde Berger und Feulner nahmen 19 Sportfreunde daran teil. Erfreulich, daß auch Gemeinschaften vertreten waren, die in den letzten Jahren über keinen ausgebildeten Unparteiischen verfügten. Alle 19 Teilnehmer erreichten das Lehrgangziel und können nun zur Spielleitung eingesetzt werden. Der KFA Reichenbach hat damit eine Lücke schließen können.

Siegfried Roßbach, Mylau/Vogtland

Dankeschön...

Am 26. September zog ich mir im Liga-Punktspiel der BSG Chemie Böhlen gegen Aktivist Brieske Senftenberg eine komplizierte Oberarmverletzung zu. Herrn Oberarzt Dr. Bauer Schmidt und seinem Kollektiv von der Städtischen Orthopädischen Klinik Leipzig gelang es, mir durch eine sofortige Operation wirksame Hilfe zu leisten. Dafür möchte ich ihm auch auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aussprechen.

Jochen Kunath, Chemie Böhlen

... auch Dieter Giersch

Als die Spieler der Erfurter Bezirksklassenmannschaft von Petkus Wutha am vergangenen Sonntag in Walschleben aus einem Omnibus mit der Aufschrift KAP „Drei Gleichen“ ausstiegen, da gab es einige Verwunderung. Was war geschehen? Auf halbem Wege zum 40 km entfernten Spielort Walschleben, an der Autobahnausfahrt Mühlberg,

streikte plötzlich der Motor des Mannschaftsbusses. Um den Gastgeber zu benachrichtigen, fuhr der Bus langsam zum Marktplatz des Ortes. In einer Straße stand ein Bus. Der Fahrer dieses Busses von der KAP „Drei Gleichen“ war trotz einer gerade stattfindenden Familienfeier sofort bereit, die Mannschaft nach Walschleben und zurück zu fahren. Das Kollektiv von Petkus Wutha möchte sich noch einmal beim Kraftfahrer Dieter Giersch und bei Einsatzleiter Konrad Schmidt von der KAP „Drei Gleichen“ in Mühlberg recht herzlich bedanken.

Hans-Ulrich Klemm, Seebach

Die besondere FRAGE

Die UEFA-Kommissionen und ihre Vorsitzenden

Wieviel Kommissionen gibt es in der Europäischen Fußball-Union (UEFA), von wem werden sie geleitet?

Georg Berger, Neustrelitz

Exekutiv-Komitee:

Vorsitzender Dr. Artemio Franchi (Italien), Dringlichkeitskomitee:

Dr. Artemio Franchi, Finanzkommission: Jos. Coler (Niederlande), Organisationskommission der Fußball-Europameisterschaft: Dr. Artemio Franchi, Wettbewerb für Repräsentativmannschaften „Unter 21 Jahren“: Nikolai Rjaschensow (UdSSR), Organisationskommission der UEFA-Klubwettbewerb: Sandor Barcs (Ungarn), dieser Kommission gehört auch DFV-Präsident Günter Schneider an, Amateurliga-Kommission: Dr. Heinz Gerö (Österreich), Juniorenkommission: A. Dahl Engelbrechtsen (Dänemark), Schiedsrichterkommission: Fritz Seipelt (Österreich), Kontroll- und Disziplinarkommission: Dr. Alberto Barbe (Italien), Berufungsinstanz: Dr. Sergio Zorzi (Schweiz), Kommission für Nichtamateurliga- und Berufsfußball: Roger Petit (Belgien), Kommission für die Lizenzierung von Spielvermittlern: Lucien Schmidlin (Schweiz), Technische Kommission: Dr. Vaclav Jira (CSSR), Kommission für Frauen- und Hallenfußball: A. Dahl Engelbrechtsen, Studienkommission für Radio und Fernsehen: Roger Petit.

DAS ZITAT

Aus einem Kommentar unter der Überschrift „Verträge und der Alltags“ in „Deutsches Sportecho“ vom 5./6. November 1976.

Am 7. Oktober vor einem Jahr wurde in Moskau der Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand zwischen der UdSSR und der DDR unterzeichnet. Am vergangenen Wochenende tagte in Oberhof zum 12. Mal die ständige Kommission der Sportleitungen beider Länder und beschloß Maßnahmen für das Jahr 1977.

Zwei Abkommen, wie wir sie seit Jahren in ähnlicher Art kennen. Sie prägen unser Leben, ohne daß wir in jedem Fall uns dessen bewußt sind.

Wie selbstverständlich diese Freundschaft geworden ist, zeigte sich auch darin, daß fast je-

der dritte DDR-Bürger Mitglied der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft ist. Ein Bekennnis, gewachsen in Jahren gemeinsamen Kennen- und Schätzenlernens. Dabei sind nicht einmal diejenigen eingerechnet, die noch zu klein sind, unser Freundschaftsland historisch oder geographisch einzuordnen. Doch daß aus der Sowjetunion, aus Moskau ihre Freunde, die Buratinos und die Matrjoschkas, kommen, wissen sie genau. Auch das ist Alltag im Leben von Freunden, das Wirksamwerden von Verträgen, der besonders deutlich wird in dieser Woche, der Woche der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft.

10. Spieltag

OBERLIGA



Nach dem EC-Hoch des Mittwochs von Dynamo Dresden und dem 1. FC Magdeburg war an diesem zehnten Spieltag unserer Oberliga mehreres bemerkenswert.

Zunächst: Der FCK, der nach schwächerem Start (1 : 3 Punkte) aufhören ließ, mehr und mehr von sich reden machte, hat sich anscheinend stabilisiert. Sein Höhenflug, jetzt härtester Verfolger des Spitzenreiters Dynamo Dresden, kann kaum noch als Strohhalm bezeichnet werden, und wer sich Hoffnungen auf einen Platz in der führenden Gruppe macht, der muß die Karl-Marx-Städter mit in seine Rechnungen einbeziehen.

Dann: Die Mittwoch-Strapazen beeindruckten weder den Tabellenführer noch den 1. FC Magdeburg. Der eine zog zu Hause gegen Riesa souverän seine Kreise, der andere lag beim FCV schon 2 : 0 in Führung, ließ sich auch durch das 2 : 2 nicht schocken, sondern gewann noch 3 : 2. So gelang dem 1. FCM wie auch dem 1. FCL (3 : 0 beim 1. FC Union) ein wertvoller Auswärtserfolg.

Ferner: Fast durchweg, von wenigen Ausnahmen abgesehen, triumphierte das Fairplay auf unseren Plätzen. Ja, in drei der sieben Begegnungen kamen die Unparteiischen ohne Verwarnung aus. Ein gutes Zeugnis für die Aktiven. Sie kämpften, wie es Alois Glaubitz ausdrückte, „einsatzstark, doch ohne Gift, um die Punkte.“ So soll es bleiben. Um so wunderlicher, daß ein junger Mann wie Jarohs, der gerade eine Sperre wegen dreier Verwarnungen hinter sich hatte, erneut „Gelb“ sah. Der Rostocker sollte sich besinnen. Seinig (Wismut) ebenfalls.

Schließlich: Hohes spielerisches Niveau gab es diesmal kaum zu vermischen, wobei auch hier Ausnahmen die Regel bestätigen. Zu sehr ging man davon aus, das Spiel des Kontrahenten zu stören, zu wenig davon, die eigenen Stärken zu nutzen. Dieser Tendenz muß energisch begegnet werden.

Apropos Dresden: Bernd Jakobowski, bisher beim FC Hansa, schließt sich ab 1. Dezember dieses Jahres in Übereinstimmung mit der Leitung der Rostocker Dynamo Dresden an.

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: Die Nationalelf der Türkei wird bereits am 13. November in Dresden eintreffen. Vier Tage vorher...

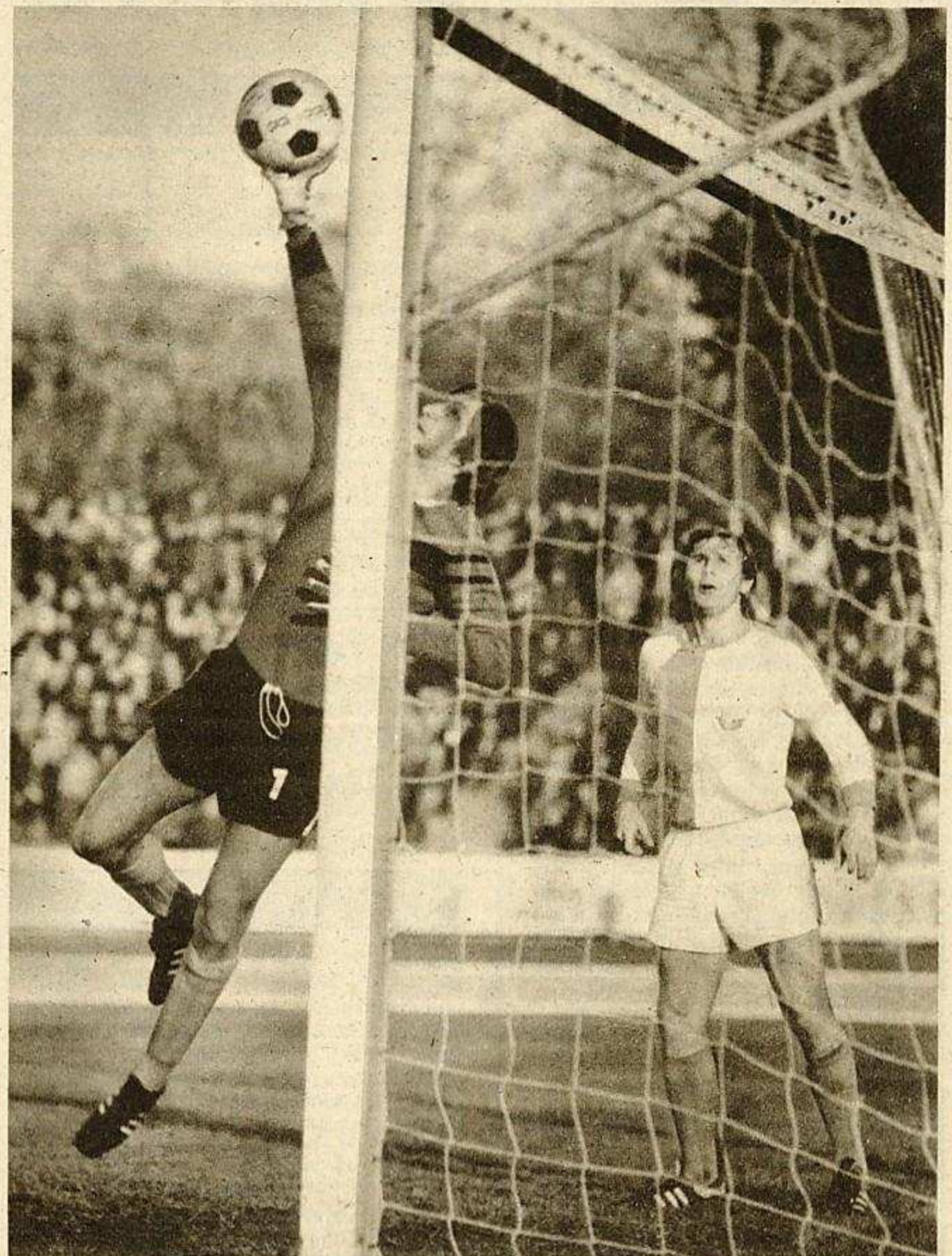
● FC Vorwärts Frankfurt (Oder)–1. FC Magdeburg	2 : 3 (0 : 2)
● FC Rot-Weiß Erfurt–FC Hansa Rostock	2 : 1 (1 : 0)
● 1. FC Union Berlin–1. FC Lok Leipzig	0 : 3 (0 : 0)
● Sachsenring Zwickau–Wismut Aue	3 : 1 (1 : 1)
● FC Carl Zeiss Jena–HFC Chemie	4 : 0 (4 : 0)
● Dynamo Dresden–Stahl Riesa	4 : 0 (2 : 0)
● FC Karl-Marx-Stadt–BFC Dynamo	2 : 0 (0 : 0)

Am Sonnabend, dem 4. Dezember 1976, um 13.30 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamt Bilanz der Punktspielgegner der 11. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsaueinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Berliner FC Dynamo–FC Vorwärts Frankfurt (O.) (7 : 1, 2 : 1)	39	12	9	18	57:65	33:45
1. FC Magdeburg–Sachsenring Zwickau (0 : 1, 3 : 1)	31	15	4	12	52:45	34:28
Wismut Aue–Dynamo Dresden (1 : 5, 0 : 0)	24	7	6	11	28:49	20:28
Stahl Riesa–1. FC Union Berlin (N)	6	1	1	4	1:5	3:9
1. FC Lok Leipzig–FC Rot-Weiß Erfurt (3 : 0, 2 : 2)	18	11	4	3	42:24	26:10
FC Hansa Rostock (N)–FC Carl Zeiss Jena	37	11	4	22	44:67	26:48
Hallescher FC Chemie–FC Karl-Marx-Stadt (2 : 0, 0 : 0)	26	9	9	8	33:26	27:25

In Klammern: Ergebnisse des Vorjahres.



Diesen gut platzierten Heber lenkt der Rostocker Schlußmann Schneider über die Latte zur Ecke. Rechts sichert Auswahlspieler Kische auf der Torlinie. Die Rostocker unterlagen in Erfurt 1 : 2. Foto: Fromm

Fakten und Zahlen

● 102 500 Zuschauer (14 642 Ⓞ) sahen die Begegnungen der 10. Runde. Damit überschritt die Gesamtbesucherzahl die Millionenengrenze. Sie vergrößerte sich auf 1 064 500 (15 207 pro Spiel).

● 25 Tore (3,57 Ⓞ) erhöhten die Gesamttrefferzahl auf 210 (3,0 im Schnitt pro Spiel).

● Neun Aktive kamen am Wochenende zu ersten Torschützenehren. Es waren Egel (FC Rot-Weiß/der 7. seiner Elf), Roth (1. FC Lok der 9.), Schlutter (FC Carl Zeiss/der 10.), Stemmler und Lippmann (beide Sachsenring/der 7. und 8.), Mewes (1. FCM/der 7.), Bloch (FC Hansa/der 7.), Schübler (Wismut/der 6.) sowie Enzmann (FC Vorwärts/der 6.).

● 102 Tore fielen in den ersten 45 Minuten, 108 nach dem Wechsel.

● Der Kopfballtreffer von Mewes zum 3 : 2 war bereits das achte Kopfballtor für den 1. FCM. Sie verteilen sich auf Streich (4), Sparwasser (2), Tyll und Mewes.

● 10 : 4 Punkte für die Gastgeber registrierten wir bereits in der 1. und 4. Runde.

● Acht Spieler wurden von den Unparteiischen verwahrt: Pommerenke (1. FCM), Terletzki, Jüngling (beide BFC Dynamo), Wiedensee (FCK), Uteß, Jarohs (beide FC Hansa), Schübler, Seinig (beide Wismut). Für Jarohs und Seinig ist es jeweils schon die vierte Gelbe Karte in dieser Saison.

● Ihr erstes Oberliga-Spiel in dieser Saison bestritten Olaf Spandorf (FC Hansa), der 18. seiner Mannschaft, und Henry Häusler (1. FC Union), der 16. seiner Elf.

fuwo-Punktwertung

	Pkt.	Sp.	Ⓞ
1. Weise (FC Carl Zeiss)	68	10	6,8
2. Croy (Sachsenring)	68	10	6,8
3. Noack (BFC)	66	10	6,6
4. J. Müller (FCK)	65	10	6,5
5. Häfner (Dynamo)	65	10	6,5
6. Bohla (1. FC Union)	65	10	6,5
7. Streich (1. FCM)	61	10	6,1
8. Raugust (1. FCM)	61	10	6,1
9. Schade (Dynamo)	61	10	6,1
10. Kotte (Dynamo)	60	10	6,0
11. Pommerenke (1. FCM)	60	10	6,0
12. Lauck (BFC)	59	10	5,9
13. Sorge (FCK)	59	10	5,9
14. Lindemann (FC Rot-Weiß)	59	10	5,9
15. Kische (FC Hansa)	59	9	6,4
16. Oevermann (FC Carl Zeiss)	58	10	5,8
17. Märzke (FC Hansa)	58	10	5,8
18. Heidler (Dynamo)	57	10	5,7
19. Decker (1. FCM)	57	10	5,7
20. Matthies (1. FC Union)	57	10	5,7
21. Grapenthin (FC Carl Zeiss)	57	10	5,7

Die besten Torschützen

	Tore	Spiele
1. Streich (1. FCM) +1	10	10
2. Kotte (Dynamo) +1	7	10
3. Sparwasser (1. FCM)	6	8
4. Kreische (Dynamo) +1	6	9
5. Schnuphase (FC C. Zeiss) +2	6	10
6. Andrich (FC Vorwärts) +1	5	10
7. Göcke (FCK) +1	4	9
8. Ihle (FCK)	4	9
9. Jarohs (FC Hansa)	4	9
10. Heidler (Dynamo) +2	4	10
11. P. Ducke (FC Carl Zeiss)	3	7
12. Schade (Dynamo)	3	10
13. Schmuck (Dynamo)	3	10
14. J. Müller (FCK) +1	3	10
15. Bähringer (FCK)	3	10
16. Lauck (BFC Dynamo)	3	10
17. Lindemann (FC Rot-Weiß) +1	3	10
18. Kühn (1. FC Lok) +1	3	10
19. Kehl (FC Hansa)	3	10
20. Seering (FC Hansa)	3	10
21. Schuster (Stahl)	3	10
22. Netz (1. FC Union)	3	10
23. Schaller (Wismut)	3	10

	Heimspiele							Auswärtsspiele						
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1. Dynamo Dresden (M) (1)	10	6	3	1	30:12	+18	15:5	6	5	1	—	25:6	11:1	
2. FC Karl-Marx-Stadt (3)	10	6	1	3	18:12	+6	13:7	5	4	1	—	13:4	9:1	
3. FC Carl Zeiss Jena (5)	10	5	2	3	22:14	+8	12:8	5	5	—	—	19:7	10:0	
4. 1. FC Magdeburg (6)	10	5	1	4	22:19	+3	11:9	4	3	—	1	8:5	6:2	
5. Berliner FC Dynamo (2)	10	5	1	4	15:12	+3	11:9	4	3	1	—	8:3	7:1	
6. FC Rot-Weiß Erfurt (8)	10	4	3	3	11:11	—	11:9	6	4	1	1	7:3	9:3	
7. FC Vorwärts Frankfurt (O.) (4)	10	5	1	4	13:14	—1	11:9	6	4	1	1	10:4	9:3	
8. 1. FC Lok Leipzig (P) (10)	10	3	4	3	13:11	+2	10:10	5	2	2	1	8:6	6:4	
9. Sachsenring Zwickau (11)	10	3	3	4	13:11	+2	9:11	6	3	2	1	11:6	8:4	
10. FC Hansa Rostock (N) (7)	10	4	1	5	14:16	—2	9:11	5	3	1	1	7:4	7:3	
11. Stahl Riesa (9)	10	4	1	5	12:22	—10	9:11	4	3	—	1	6:4	6:2	
12. Hallescher FC Chemie (12)	10	2	3	5	9:18	—9	7:13	4	2	1	1	7:6	5:3	
13. 1. FC Union Berlin (N) (13)	10	2	2	6	9:16	—7	6:14	6	2	2	2	6:8	6:6	
14. Wismut Aue (14)	10	1	4	5	9:22	—13	6:14	4	1	2	1	3:6	4:4	

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)



SPIELER DES TAGES



Am Sonnabend erzielte er gegen den BFC Dynamo seinen dritten Saisontreffer: Joachim Müller vom FCK (geb. am 13. 7. 1952). Dieses Tor in der Schlussminute stellte das 2 : 0 über die Berliner sicher und katapultierte die Karl-Marx-Städter auf Platz 2. An dieser hervorragenden Platzierung hat Joachim Müller ersten Anteil. Schon seit Wochen bietet er ausgezeichnete Leistungen, gefällt durch seine Übersicht, sein Können am Ball, seine geschickte Führung der jungen Akteure. Auch diesmal war er die überragende Erscheinung auf dem Platz.

Gegen den HFC Chemie zeichnete er sich auch als Torschütze aus: Konrad Weise vom FC Carl Zeiss Jena (geb. am 17. 8. 1951). Der Jenaer Vorstopper, ein Muster an Beständigkeit, der wohl in den letzten Jahren kaum ein schwaches Spiel geliefert hat, sowohl in seinem Klub als auch in der Auswahl immer wieder durch Stabilität besticht, nutzte die klägliche Gegenwehr des HFC und schaltete sich immer wieder in die Angriffsaktionen seiner Mannschaft ein. Seine Einsatzbereitschaft ist Vorbild für alle unsere Aktiven, wird auch am 17. November gefragt sein.

Fotos: Archiv



SPIELER DES TAGES

OBERLIGA

Ein Funken Cleverneß fehlte zum Remis, FCV

Von Günter Simon

FC Vorwärts Frankfurt (O.)	2 (0)
1. FC Magdeburg	3 (2)

FC Vorwärts (rot-gelb): Keipke (4), Hause (6), Probst (6), Schuth (4), Andreßen (6), Enzmann (6), Andrich (5), Herbst (5), Wruck (4), Conrad (2), Otto (2), ab 53. Nachtigall (1) — (im 1-3-3-3); Trainer: Wolf.

1. FCM (blau): Dorendorf (4), Zapf (5), Raugust (6), Seguin (5), Decker (6), Tyll (4), Pommerenke (6), Kohde (5), Steinbach (4), Streich (6), Mewes (6) — (im 1-3-4-2); Trainer: Urbanczyk.

Schiedsrichterkollektiv: Riedel (Berlin), Di Carlo (Burgstädt), P. Müller (Cottbus); Zuschauer: 7 000; Torfolge: 0 : 1 Mewes (19.), 0 : 2 Streich (43.), 1 : 2 Andrich (57.), 2 : 2 Enzmann (76.), 2 : 3 Mewes (82.). — Torschüsse: 10 : 6 (5 : 4); verschuldete Freistöße: 13 : 16 (5 : 7); Eckbälle: 4 : 3 (2 : 1); Verwarnung: Pommerenke (absichtliches Handspiel).

Wie gewonnen, so zerronnen. Aber eben nur fast, schmunzelten die Magdeburger nach dem Abpfiff. „Daß der FC Vorwärts nach einem 0 : 2-

Rückstand energischer angreifen würde, hatten wir einkalkuliert. Leichtfertige Ballverluste machten uns dann nervöser, als es notwendig war“, erklärte Cheftrainer Kurt Holke. Die Gäste operierten geradliniger, raumgreifender, und sie besaßen vor allem einen torhungrigen Streich, der das wenige an Chancen, was der FC Vorwärts bot, kaltblütig zu nutzen verstand.

Vorwärts haderte mit der ersten Heimmiederlage, weil sie zu einem nicht mehr erwarteten Zeitpunkt fiel. Lange ließen die Gastgeber Zielstrebigkeit und Durchschlagskraft vermissen. Seggers Verletzungsausfall minderte die Konstruktivität im Mittelfeld. Conrad, Otto und Nachtigall blieben derart unter den Erwartungen, daß dem 1. FCM die Felle nicht davonschwammen. Nicht ein Torschuß der drei Vorwärts-Männer verirrte sich in Richtung Dorendorf! Deshalb war FCV-Trainer Werner Wolf zuzustimmen, als

er feststellte, daß „man sich nach einer derart bitteren Niederlage zunächst einmal mit sich selbst befassen muß“. Dahinter steckte die ungenügende taktische Anpassungsfähigkeit. „Das 2 : 2 abzusichern oder weiter auf Sieg zu spielen, nachdem wir das 0 : 2 schon aufgeholt hatten, war die große Frage. Hinterher ist man immer klüger“, resümierte „Wibbel“ Wirth. Eine berechnete Argumentation, die außerdem beinhaltet, daß die Frankfurter niemals an ein Aufstecken dachten, mit hohem konditionellem Aufwand kämpften.

16 Torschüsse und nur 7 Eckbälle waren alles andere als übertrieben viel. Dennoch litt die Partie nicht unter Spannungsarmut. Gutklassig war sie nicht zu nennen, niveaulos allerdings auch nicht. Mittelmaß war Trumpf.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Bei der Fairneß beider Mannschaften unproblematisch für den Referee.

Fast nach Belieben die Tore geschossen

Von Dieter Buchspieß

Dynamo Dresden	3 (2)
Stahl Riesa	0

Dynamo (schwarz-gelb): Boden (6), Dörner (5), Helm (5), Schmuck (6), K. Müller (5), Häfner (6), Schade (5), Kreische (5), Riedel (4), ab 46. M. Müller (4), Kotte (6), Heidler (7), ab 66. Sachse (3) — (im 1-3-3-3); Trainer: Fritsch.

Stahl (blau-weiß): Scharf (5), Hauptmann (4), Schremmer (5), Lippmann (5), Härtel (4), Runge (4), ab 73. Wolf (2), Schuster (4), Schlutt (5), Meinert (5), Hönicke (3), ab 68. Blaseck (3), Schröder (4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Guttmann.

Schiedsrichterkollektiv: Männig (Böhlen), Glöckner, Herrmann (beide Leipzig); Zuschauer: 28 000; Torfolge: 1 : 0 Kotte (4.), 2 : 0 Kreische (5.), 3 : 0 Heidler (52.), 4 : 0 Heidler (53.). — Torschüsse: 23 : 9 (9 : 7); verschuldete Freistöße: 14 : 13 (9 : 7); Eckbälle 14 : 6 (6 : 3); Verwarnungen: keine.

Sie strapazierten sich nicht und hatten auch keinerlei Veranlassung dazu. „Was will man eigentlich mehr als zwei Tore innerhalb von 60 Sekunden!“ Dieter Riedel und seine Nebenleute spürten bald: Riesa forderte sie nicht ernsthaft zum Kampf. Der Meister ging allem

aus dem Weg, als er sich in den ersten Minuten sofort seiner gewohnt spritzigen, einfallsreichen Aktionen besann und den Gast damit regelrecht aus den Angeln hob. „Es ging so schnell, daß wir überhaupt nicht zur Besinnung kamen“, meinte Libero Reinhard Hauptmann später. Schade — Heidler (geschicktes Täuschungsmanöver) — Kotte hießen die Stationen vor dem ersten Treffer. Im noch nicht vollends abgeklungenen Jubel der 28 000 führte Dynamo den zweiten Streich über Häfner (Flugball von Präzision) und Kreische. Dresdens Anhang hatte „seine“ Tore, an denen von vornherein eigentlich auch niemand ernsthaft zu zweifeln wagte.

Wer gestand dem Gastgeber wohl nicht zu, danach in eine ruhige, teilweise sogar bedächtige Spielweise zu verfallen. Riesa schöpfte daraus Mut, mehr allerdings als bei einigen wenigen recht zaghafte Aktionen über Schlutt, Meinert und Schröder nicht. Da beherrschte Dynamo die Szenerie einfach zu souverän. Und man spürte förmlich, wie Heidler, der sich mit Schremmer einige sehenswerte Laufduelle lieferte, Kotte, Häfner und der unentwegt nach vorn marschie-

rende Schmuck darauf lauerten, von einem der doch recht zahlreichen individuellen Fehler des Gastes zu profitieren. So wie vor dem 3 : 0, nach einem groben Schnitzer von Hönicke, den Heidler nach exaktem Zuspiel von Kotte dann auch prompt bestrafte.

Niemand in der Kabine von Stahl blies Trübsal. Warum eigentlich auch, denn das 0 : 4 bewegte sich in durchaus erträglichen Grenzen. Später spürte man zwar vor allem bei Kreische, Schmuck und Kotte den festen Vorsatz, die Torskala weiter nach oben zu treiben, aber da machte sich allzuoft der Konzentrationschwund bemerkbar. Viermal gelang es Kreische, sich in den Rücken der Rieser Abwehrspieler zu „schmuggeln“, doch die Fähigkeit, eiskalt zu vollenden, fehlte dem sonst so treffsicheren Dresdner diesmal. Zu diesem Zeitpunkt hatte der Titelverteidiger jedoch bereits seine Pflicht und Schuldigkeit getan, und niemand kam auf den Gedanken, ihm diese oder jene Leichtfertigkeit nachzutragen.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Probleme blieben dem Spielleiter, der einwandfrei amtierte, erspart. Wie erfreulich!

Zahlreiche Fehler und Torgeschenke

Von Joachim Pfitzner

FC Rot-Weiß Erfurt	2 (1)
FC Hansa Rostock	1 (0)

FC Rot-Weiß (rot-rot/weiß): Benkert (5), Egel (6), Birke (4), Göpel (5), Laslop (5), Teich (5), Goldbach (5), Lindemann (5), Fritz (5), H. Weißhaupt (5), Schröder (3), ab 62. J. Weißhaupt (3) — (im 1-3-4-2); Trainer: Bäßler.

FC Hansa (weiß-hellblau/weiß): Schnelder (6), Sykora (5), Kische (7), Uteß (4), ab 73. Spandolf (2), Bloch (5), Mischinger (4), Decker (5), Märzke (5), Kampf (4), Jarohs (4), Sehl (4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Hergesell.

Schiedsrichterkollektiv: Roßner (Pößneck), Kirschen (Frankfurt/O.), Kulicke (Oderberg); Zuschauer: 11 500; Torfolge: 1 : 0 Lindemann (16.), 1 : 1 Bloch (50.), 2 : 1 Egel (79.). — Torschüsse: 12 : 4 (5 : 2); verschuldete Freistöße: 15 : 18 (7 : 6); Eckbälle: 9 : 5 (3 : 1); Verwarnungen: Uteß, Jarohs (beide wegen Foulspiels).

Die Erfurter Pressekollegen haben es sich zur Gewohnheit gemacht, vor dem Anpfiff die Resultate des Spieltages zu tippen. Das Ergebnis der Partie Rot-Weiß gegen Hansa

hatte keiner richtig vorausgesagt. Dreimal 3 : 1, dreimal 2 : 0, je einmal 3 : 0, 4 : 1, 1 : 1 waren beim „Buchmacher“ notiert. Der Sache am nächsten kam das Unentschieden, weil es nach dem Ausgleich der Rostocker fast so aussah, als hätten sich beide Mannschaften auch weiterhin nichts mehr zu schenken.

Es waren nämlich Geschenke, die die Verteidiger den Angreifern bereiteten, und Gerd Kische machte auch kein Hehl daraus, daß der FC Hansa die beiden Minuspunkte kassierte, weil „eklatante Deckungsfehler“ alle Vorhaben zerstörten. „Da stehen drei Mann um Lindemann herum, und dennoch...“ Beim 1 : 0 war der Erfurter in einen hohen Diagonalpaß Laslops gelaufen. Die Hansa-Abwehr stand nicht nur bei dieser Szene schlecht gestaffelt. Dem 2 : 1 war ein Foulspiel Jarohs' vorausgegangen. Den Freistoß bekam Egel, der das Leder unbedrängt aus der Drehung mit dem linken Fuß ins lange Eck schlenzte. Einer Standardsituation entsprang auch Hansas Ausgleich. Foulspiel von Fritz an Decker an der linken Strafraum-

seite, Freistoß Jarohs, scharf vor das Tor getreten, zu kurze Abwehr, Nachschuß Bloch.

Für die vielen Fehler im Spiel gab es nicht wenige Pfiffe auf den Rängen. „Ein dürftiges spielerisches Niveau“, resümierte DFV-Präsidiumsmitglied Karl-Heinz Benedix. Andere Experten zeigten sich zufriedener. Aus der Sicht eines Doppelpunktgewinnes oder eines Fast-Remis mag das angehen, von der Forderung her, attraktiven Fußball zu spielen, ist eine kritischere Einstellung angeraten. Beide Mannschaften operierten vornehmlich in der ersten Hälfte spielerisch gehemmt. Rot-Weiß verließ sich auf zwei Sturmspitzen, und Hansa war wieder einmal, wie auch Klubvorsitzender Rudolf Alms beipflichtete, „in entscheidenden Phasen zu vorsichtig“. Später besserten einige Torszenen die Stimmung auf (H. Weißhaupt / Latte, Fritz / Pfosten, Spandolf / 75., Siegestorchance, vertan).

Zum Schiedsrichterkollektiv: Es wurde vor keine Probleme gestellt. Roßner mußte beide Kapitäne (etwas unbeherrscht) ermahnen.

Einsatzstärke zeichnet ihn immer aus: Frank Sorge (links), der sich in den Schuß von Labes wirft. Rechts Göcke. Fotos: Schlage



FC Karl-Marx-Stadt gegen BFC Dynamo, Dritter gegen Zweiter – das war die herausragende Paarung des zehnten Spieltages. Ein Spitzenspiel wurde es allerdings nicht. Es besaß nur durchschnittliches Format. Das kämpferische Moment stand zu stark im Vordergrund, erstickte fast jeden Spielfluß schon im Keime. So sah man nicht allzu viele schwingvolle Angriffszüge. Erst als die Berliner nach dem 0 : 1 auf den Ausgleich drängten, kam etwas Farbe in das Geschehen.

So fielen die Tore

1 : 0 Göcke (57.). Eckball von der linken Seite. J. Müller spielt den Ball flach zu Sachse. Dessen Eingabe wird abgewehrt. Das Leder prallt zu Göcke, der in der halblinken Position aus etwa zehn Metern direkt und hoch ins lange Eck einschießt. „Da war beim besten Willen nicht ranzukommen“, meinte Schlußmann Hans-Gustav Creydt.

2 : 0 J. Müller (90.). Es sind nur noch wenige Sekunden zu spielen. Joachim Müller, der auffälligste Akteur auf dem Platz, wird in der eigenen Hälfte im Mittelkreis angespielt. Er liefert sich bis kurz vor dem Strafraum ein Duell mit Rohde, schlägt dabei mehrere Haken. Als der BFC-Libero bei einem weiteren Rettungsversuch ausrutscht, schießt Joachim Müller aus 18 m von halblinks flach in die linke Ecke.

Der BFC besann sich zu spät

Von Manfred Binkowski

FC Karl-Marx-Stadt	2 (0)
BFC Dynamo	0

FCK (weiß): Fichtner (5), Sorge (5), Uhlig (5), P. Müller (5), Heydel (6), Göcke (5), J. Müller (8), Wiedensee (5), Bähringer (5), Schädlich (4), ab 55. Sachse (5), Ihle (4), ab 70. Hänisch (2) – (im 1-3-3-3); Trainer: Kupferschmied.

BFC (weiß-rot): Creydt (5), P. Rohde (5), Eigendorf (6), Trieloff (5), ab 63. Labes (3), Wroblewski (5), ab 25. Jonelat (5), Terletzki (5), Noack (6), Lauck (6), Jüngling (4), Schütze (5), Netz (4) – (im 1-3-3-3); Trainer: Nippert.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen), Prokop (Erfurt), Supp (Mellingen); Zuschauer: 19 000; Torfolge: 1 : 0 Göcke (57.), 2 : 0 J. Müller (90.). – Torschüsse 9 : 14 (4 : 4); verschuldete Freistöße: 25 : 27 (14 : 16); Eckbälle: 5 : 9 (3 : 3); Verwarnungen: Wiedensee, Terletzki, Jüngling (alle wegen Foulspiels).

Der Rahmen für diese Begegnung konnte kaum besser sein. Sonniges Herbstwetter und 19 000 erwartungsvolle Zuschauer bildeten eine stimmungsvolle Kulisse. Das Geschehen auf dem grünen Rasen entsprach dem über weite Strecken leider nicht. Wenn auch am Ende beide Trainer mit der spielerischen Leistung ihrer Mannschaft zufrieden waren, Manfred Kupferschmied dabei natürlich in erster Linie den wertvollen Doppelpunktgewinn im Auge hatte, Harry Nippert seinen Mannen gegenüber den vorangegangenen Partien eine spielerische Steigerung bescheinigen konnte, so war es doch nur eine durchschnittliche Partie. Hinsichtlich der Fairneß lag sie sogar noch unter dem Schnitt. Die Hoffnungen, die man in ein Treffen zwi-

schen dem Tabellendritten und -zweiten setzen darf, wurden über weite Strecken nicht erfüllt. Offensichtlich ist die derzeitige Platzierung doch etwas besser als das Leistungsvermögen. „Enttäuschend, daß beide so reserviert zu Werke gingen, sich vorrangig auf die Deckung orientierten und zu wenige Aktive das Spiel suchten. So gab es viel Kampf und viele Fouls“, urteilte DFV-Trainer Werner Walther.

Beiden Mannschaften war deutlich anzumerken, daß sie auf keinen Fall verlieren wollten, um in der Spitzengruppe zu verbleiben. So konzentrierten sich die Karl-Marx-Städter ebenso wie die Berliner zunächst erst einmal auf das Spiel des Gegners, um es zu stören und zu zerstören, statt in stärkerem Maße mit eigenen Aktionen den Erfolg zu suchen. Das bot sich dann in folgenden neun Pärchen dar, die sich kaum eine Sekunde aus den Augen ließen: Uhlig-Netz, P. Müller-Schütze, Heydel-Jüngling, Göcke-Lauck, J. Müller-Noack, Wiedensee-Terletzki, Bähringer-Wroblewski, Schädlich-Trieloff, Ihle-Eigendorf. Bei solch bedingungslosem Bewachen ergab sich natürlich kaum Spielraum. Zweikämpfe bestimmten lange Zeit die Szenerie, wobei man häufig äußerst energisch zur Sache ging. 30 Hand- und Foulfreistöße (16 : 14 für den FCK) gegenüber nur 8 Torschüssen (4 : 4) in den ersten 45 Minuten sprechen eine deutliche Sprache. Die torgefährlichen Situationen waren an einer Hand abzuzählen.

Nach der Pause änderte sich das Bild ein wenig. Nun besann sich vor allem der BFC auf seine spielerischen Potenzen. „Sofort sah er besser aus, wenn er den FCK stärker beschäftigte“, meinte Werner Walther. Nun boten sich gute Einschußmöglichkeiten für Noack (47.), Schütze (51.) und Netz (52.). Nach dem 0 : 1 wurden die Bemühungen noch vergrößert. Noack („Er ist seit Wochen unser beständigster Spieler“, so Harry Nippert), Eigendorf, Lauck und Schütze vor allem nahmen die Fäden in die Hand. Aber die Wirkung der Angriffsspitzen blieb zu gering. Die größten Hoffnungen auf den Ausgleich durften die Gäste in der 70. Minute bei Laucks herrlichem 30-m-Freistoß hegen, doch Fichtner lenkte die Kugel mit den Fingerspitzen gegen den Innenpfosten, von dort sprang sie wieder ins Feld.

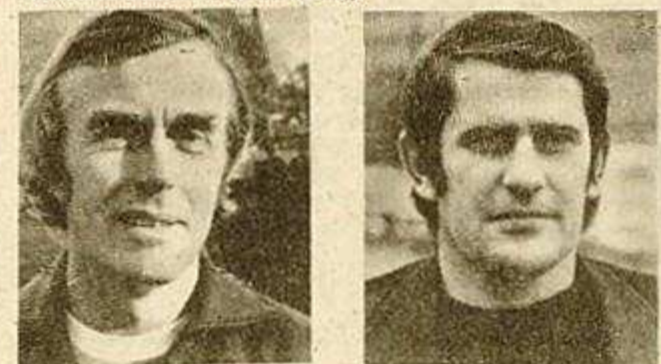
Eigendorfs 20-m-Schuß parierte der Schlußmann ebenfalls (71.), ein Schuß von Labes (73.) und Kopfball von Jüngling (82.) gingen knapp vorbei.

Die Gastgeber kamen auch nach der Pause nur selten zu torgefährlichen Angriffszügen. Zumeist in der Abwehr gebunden, sah sich der herausragende J. Müller vorwiegend auf sich allein gestellt.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Es hatte ein schweres Amt. Scheurell griff schon sehr oft ein, hätte noch zahlreiche weitere Fouls ahnden und mehr als dreimal die gelbe Karte ziehen können.

Mannschaftsleiter urteilen

● Dieter Peter (FCK): „Mit diesem wichtigen Heimsieg haben wir unser gestiegenes Leistungsvermögen nachweisen können, sind wir nun auf den zweiten Tabellenplatz vorgedrungen. Der am Ende wohl doch verdiente Sieg über den stark auftrumpfenden BFC Dynamo stand bis zuletzt auf des Messers Schneide, ehe ihn Joachim Müller in der Schlußminute mit seinem herrlichen Treffer endgültig sicherstellen konnte. Dieser Erfolg, der uns weiteren Auftrieb geben wird, beruht in erster Linie auf einer geschlossenen Mannschaftsleistung.“



● Joachim Hall (BFC): „Wir hatten uns für diese Begegnung viel vorgenommen und haben uns auch in spielerischer Hinsicht gegenüber den vorangegangenen Partien beträchtlich steigern können. In der mannschaftlichen Harmonie waren deutliche Verbesserungen zu erkennen. Ein Treffer hätte jeden einzelnen in unseren Reihen ganz gewiß noch selbstsicherer auftrumpfen lassen. Aber auf ihn hofften wir leider vergeblich, weil die vorhandenen Chancen nicht genutzt wurden. Und bei Laucks herrlichem Freistoß fehlte schließlich auch ein kleines Quentchen Glück.“

Ein völlig neues FCK-Gefühl

Der FC Karl-Marx-Stadt auf Platz 2! Das hat es lange nicht mehr gegeben. Letztmals nahm der DDR-Meister des Jahres 1967 diesen Rang vom 2. bis 4. Spieltag der Saison 1973/74 ein. Danach folgten die Tabellenplätze 9 (1973/74), 10 (1974/75) und 11 (1975/76). Und der Start in diese Saison begann mit einem 0 : 2 in Zwickau und einem 2 : 2 gegen Dyn. Dresden mit der vorletzten und letzten Position im Vierzehnerfeld. Der dritte aufeinanderfolgende Doppelpunktgewinn nach dem 5 : 1 gegen Wismut Aue und dem 3 : 1 in Magdeburg hat die Kupferschmied-Schützlinge nun zum

ärgsten Verfolger des Spitzenreiters und Titelverteidigers Dynamo Dresden gemacht.

Der Trainer führt diesen Aufschwung vor allem „auf die ausgezeichnete kämpferische Bereitschaft, sowohl im Training als auch im Spiel, und auf die größere Angriffsorientierung aus allen Mannschaftsteilen heraus“ zurück. Der FCK hat sich zu einem homogenen Kollektiv entwickelt. „Dabei haben sich einige junge Spieler gut eingeführt, sich an der Leistung der älteren steigern und so ebenfalls zur guten Stimmung der Truppe beitragen können“, erklärte Mannschaftsleiter Dieter Peter, viele Jahre selbst Nachwuchstrainer. An der Seite des übertragenden Joachim Müller, der nun schon seit Wochen auswahlreife Partien in Permanenz bietet, und des erfah-

renen Kapitäns Sorge konnten sich alle anderen steigern, sind junge Leute wie Heydel, der sich mehr und mehr zu einem guten Verteidiger entwickelt, und Uhlig gereift. Daraus resultieren bis auf die Ausrutscher in Zwickau, Rostock und Riesa (jeweils 0 : 2) geschlossene und schließlich erfolgreiche Partien.

Bereits 18 Treffer in zehn Spielen gegenüber 25 in der gesamten Saison 1975/76 belegen die schwingvollere Spielweise. Dazu haben alle Mannschaftsteile ihren Beitrag geleistet. Denn die 18 Bälle, die bisher ins gegnerische Netz gesetzt werden konnten, kamen neunmal von Angriffs-, siebenmal von Mittelfeld- und zweimal von Abwehrspielern. Das ist eine gute Synthese. Im einzelnen verteilen sich

die Treffer auf die Stürmer Ihle (4), Bähringer (3), Sachse und Schädlich (je 1), auf die Mittelfeldspieler Göcke (4) und J. Müller (3) sowie auf den Verteidiger Heydel (2). Und mit dem Wiedereinsatz des einige Zeit verletzten Sachse, der nach seiner Einwechslung gegen den BFC Dynamo sofort für neuen Schwung sorgte und am Führungstreffer beteiligt war, werden dem Angriff ganz gewiß noch einige weitere Impulse verliehen.

Der FCK hat in der jüngsten Vergangenheit einen Qualitätssprung gemacht. Ob er allerdings schon erreicht, die derzeit ausgezeichnete Platzierung zu behaupten, das muß sich im weiteren Saisonverlauf zeigen. Für Euphorie auf den Rängen besteht allerdings noch kein Anlaß. m. b.



OBERLIGA

Erneut ließ der HFC auswärts jegliche Angriffswirkung vermissen

Plötzlich zog der Gast seine Trümpfe

1. FC Union Berlin	0
1. FC Lok Leipzig	3 (0)

1. FC Union (weiß-rot): Matthies (6), Bohla (5), Weber (5), Vogel (5), Möckel (5), Rohde (4), Hendel (4), Helbig (4), ab 74. Häusler (3), Heine (3), Netz (5), Sigusch (4) — (im 1-2-4-3); Trainer: Werner.
 1. FC Lok (blau-gelb): Friese (5), Hammer (5), Sekora (6), Gröbner (5), Rietzschel (4), ab 50. Bornschein (6), Roth (6), Moldt (5), Frenzel (7), Lisiewicz (5), Löwe (5), Kühn (4) — (im 1-3-4-2); Trainer: Pfeifer.
 Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Radebeul), Heinemann (Erfurt), Stumpf (Jena); Zuschauer: 16 000; Torfolge: 0 : 1 Roth (58.), 0 : 2 Bornschein (60.), 0 : 3 Frenzel (66.). — Torschüsse: 11 : 13 (8 : 4); verschuldete Freistoße: 20 : 18 (14 : 12); Eckbälle: 8 : 10 (4 : 2); Verwarnungen: keine.

In der Union - Abstiegssaison 1972/73 unterlagen die Berliner mit dem gleichen Ergebnis auf eigenem Boden gegen Lok. Hoffentlich kein schlechtes Omen für die jetzige Spielzeit. Damals wie diesmal gehörte Frenzel zu den Torschützen.

Dresdner Tempospiel im Kleinformat

FC Carl Zeiss Jena	4 (4)
Hallescher FC Chemie	0

FC Carl Zeiss (blau-gelb): Grapenthin (5), ab 58. Zimmer (3), Oevermann (5), Kurbjuweit (5), K. Weise (7), Brauer (7), Schnupphase (6), Schlutter (4), ab 76. Noack (3), Neuber (5), Töpfer (5), Vogel (6), Schröder (6) — (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer.
 HFC (weiß): Brade (3), Bransch (3), Strozniak (3), Pingel (3), R. Wawrzyniak (1), ab 46. Krostitz (3), Fülle (4), Robitzsch (3), Schmidt (2), Nachtweih (2), Peter (3), ab 41. Nowotny (2), Vogel (1) — (im 1-3-3-3); Trainer: Kohl.
 Schiedsrichterkollektiv: Einbeck (Berlin), Sket (Karl-Marx-Stadt), Streicher (Crimmitschau); Zuschauer: 12 000 am Freitagabend unter Flutlicht; Torfolge: 1 : 0 Schnupphase (8.), 2 : 0 Schlutter (9.), 3 : 0 Weise (14.), 4 : 0 Schnupphase (41.). — Torschüsse: 18 : 12 (11 : 5); verschuldete Freistoße: 15 : 18 (9 : 12); Eckbälle: 12 : 9 (5 : 1); Verwarnungen: keine.

Nicht nur vom Ergebnis her gab es Parallelen zum Dresdner Europapokalsieg über Ferencvaros zwei Tage zuvor. Es war deutlich zu spüren, wie die Jenaer den Dresdner Anschauungsunterricht genutzt

Aus der Abwehr kam die Gefahr

Sachsenring Zwickau	3 (1)
Wismut Aue	1 (1)

Sachsenring (rot-weiß): Croy (6), H. Schykowski (4), Schwemmer (6), Stemmler (5), Lippmann (5), Leuschner (4), ab 64. Dietzsch (4), Pilz (7), Braun (3), ab 74. J. Schykowski (3), Schellenberg (3), Bräutigam (3), Nestler (5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Speth.
 Wismut (weiß-violett): Weißflog (7), Espig (4), Seinig (5), Schmiedel (5), Höll (3), Teubner (5), Schaller (5), J. Körner (3), ab 20. W. Körner (5), Hartmann (3), Schübler (5), Escher (4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Müller.
 Schiedsrichterkollektiv: Bahrs (Leipzig), Bude (Halle), Stenzel (Senftenberg); Zuschauer: 9 000; Torfolge: 1 : 0 Schwemmer (15.), 1 : 1 Schübler (42.), 2 : 1 Stemmler (85.), 3 : 1 Lippmann (88.). — Torschüsse: 15 : 6 (5 : 5); verschuldete Freistoße: 27 : 20 (15 : 10); Eckbälle: 12 : 2 (5 : 0); Verwarnungen: Schübler und Seinig (wegen Foulspiels).

In Zwickau atmet alles auf! „Im siebenten Spiel endlich wieder ein Sieg. Vielleicht war es sogar der wichtigste in unserem nun 50 Be-

Union hatte den 17jährigen Dauerläufer Hendel gegen den doppelt so alten Leipziger gestellt. „Eine Halbzeit lang war er mir auf den Fersen“, meinte Henning Fenzel, „dann verlor er aber zusehends die Tüchfühlung.“ Nicht der 57fache Nationalspieler mußte seinen Aktionsradius einschränken, sondern der DDR-Juniorenauswahlspieler. Schon vor dem 0 : 1 geriet dem veranlagten Nachwuchsmann der Routinier mehr und mehr aus dem Blickfeld.

Ehe Roth die Führung erzielte, leistete Frenzel mit einem sehenswerten Sololauf die Vorarbeit. Auf der linken Seite ließ er Hendel im langen Dribbling gleich zweimal ins Leere laufen, schob auch noch Bohla den Ball kaltblütig durch die Beine, um seinen freistehenden Mitspieler dann mit einer Maßvorlage zu bedienen. „Das war schon Klasse, da sieht man eben, was jahrelange Länderspielerfahrung in einem so entscheidenden Moment ausmacht“, erkannte Union-Vorstopper Rolf Weber das Können des Leipziger Strategen an.

hatten. Phasenweise zogen sie ein Tempospiel à la Dresden im Kleinformat auf, wobei auch, wiederum auf eine andere Ebene verlagert, die geringe Gegenwirkung zu gewissen Vergleichen gegenüber dem Mittwoch-Europapokalspiel Anlaß gab.

„Natürlich ist diese Jenaer Mannschaft noch nicht mit einer Dresdner Elf in Hochform zu vergleichen“, resümierte Nationalmannschaftstrainer Georg Buschner auf unsere entsprechende Frage, „dazu ist sie noch nicht ausgeglichen genug über die ganze Spielzeit. Immerhin deutete sie weitere Verbesserungen an, wobei der HFC für mich einfach zu wenig Angriffswirkung erzeugte.“

Druckvolles Tempospiel mit Direktkombinationen — das brachte den HFC sehr schnell ins Wanken und führte auch rasch die Entscheidung herbei. Der erstmals nach längerer Verletzungspause wieder beim FC Carl Zeiss eingesetzte Kurbjuweit nahm Halles Torjäger Manfred Vogel jegliche Zündung, Brauer auf der anderen Seite stieß gemeinsam mit Vorstopper Weise (herrlich das dritte Tor mit 18-m-Schuß ins Dreierangel durch Weise) immer wieder

mit der Wismut-Elf“, strahlte am Schluß Jürgen Croy. Selbst dem so erfahrenen Auswahltorhüter, der noch nie seine Vorderleute so lautstark dirigierte, spürte man ein wenig Nervosität an. Sie entlud sich in einem Riesenluftsprung, als Lippmanns Freistoß, von der Wismut-Mauer abgefälscht, unerreichbar für den tapferen Weißflog im Netz landete.

Zur Pause aber marschierten die Gastgeber keineswegs siegessicher, eher geschockt in die Kabine. Dafür sorgte der Freistoß von Schübler („Er war zuerst unser wirkungsvollster Spieler“, so Trainer Armin Günther). Sein Schuß aus 18 Metern setzte nämlich vor dem sich in die rechte Ecke werfenden Croy auf und sprang unerreichbar für ihn ins Netz. Damit sorgten die Erzgebirgler in diesem unerhört einsatzstarken, von den Abwehrreihen beherrschten Treffen, „in dem hart, aber fair, ohne Gift, gekämpft wurde“ (Alois Glau-bitz), wieder für offene Verhältnisse.

Ja, die Violetten wirkten sogar methodischer, abgeklärter und überlegter im Spielaufbau (Schaller,

„Dabei hatten wir bis dahin die Sturmspitzen Löwe und Kühn doch so gut im Griff.“

Die Gäste sahen lange Zeit keineswegs wie der klare Sieger aus. Union besaß sogar Vorteile im Feldspiel, war aber wieder einmal vor dem gegnerischen Tor nicht explosiv genug, abgesehen von Netz (Direktschuß und Kopfball) sowie Sigusch (Schrägschuß).

Da stachen die Trümpfe des Widersachers ganz anders. Vor allem war anerkennenswert, mit welcher Konsequenz der 1. FC Lok die plötzlich in Hülle und Fülle auftretenden Fehler beim Kontrahenten nutzte. Allein Matthies war es zuzuschreiben, daß nicht weitere Tore fielen, denn gegen Kühns Schuß und Löwes Kopfball („Eine unwahrscheinliche Reaktion“, sagte der Lok-Rechtsaußen nach dem Abpfiff) wartete er mit Glanzparaden auf.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Peschel war wohl gut beraten, am Anfang etwas kleinlicher zu entscheiden. Die Zahl der Fouls sank später erheblich, was dem Spielfluß nur gut tat. **H. G. BURGHause**

zur Unterstützung der Angriffe mit nach vorn. Diese beiden ergänzten sich vor allem vorzüglich mit dem meist in hängender Mittelstürmerposition operierenden Eberhard Vogel. Das heißt, von Positionsgebundenheit konnte auf Jenaer Seite eigentlich nicht die Rede sein. Die Schnupphase, Neuber, Schlutter, Töpfer und der lauffreudige Schröder und auch Oevermann wirbelten den hilflos wirkenden Kontrahenten, der zudem auch den Einsatz vermissen ließ (was ist bloß aus dem Talent Schmidt geworden?), so durcheinander; daß der gerade vom NVA-Ehrendienst zurückgekehrte frühere Jenaer Nationalspieler Helmut Stein äußerte: „Da machte es wirklich Spaß, zuzuschauen.“ Freilich, irgendwie war dann in der zweiten Halbzeit der Faden weg, aus dem Jenaer Kantertsieg wurde nichts. Gefahr durch den rein optisch überlegen werdenden HFC entstand aber eigentlich nie.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Un-auffällige und gute Leitung einer fairen Begegnung. **GÜNTER BONSE**

Schübler, Teubner, J. und W. Körner) und besaßen durch J. Körner (12.), Schaller (20.) und Schübler (21.) gute Möglichkeiten. Die Zwickauer dagegen, spielerisch zerrissen und unsicher wirkend, mußten, da Bräutigam und Schellenberg fast völlig abgeschirmt wurden, viel Aufwand betreiben, sehr weite Wege gehen (Lippmann, Stemmler, Schwemmer), um Wirkung zu erzielen. Mit ihnen, den dynamischsten Akteuren, den größten Kämpfern, erzwangen die Zwickauer nicht zufällig die Entscheidung. Spielerisch brillierte nur der knapp 18jährige Pilz, der sich mit Schaller, dem Ältesten auf dem Feld, die besten Duelle lieferte. Er lebte beim Schlußspurt, „als wir vorn kaum noch entlastet wurden“, bemerkte Lothar Schmiedel, „an der Seite der neu ins Spiel gekommenen Dietzsch und J. Schykowski noch einmal richtig auf.“

Zum Schiedsrichterkollektiv: Bahrs bemühte sich um Konsequenz, zog auch im richtigen Moment (5. Minute) gegen Schübler die gelbe Karte. **KLAUS THIEMANN**



- **GERHARD BÄSSLER:** Zwei wertvolle Pluspunkte für uns, errungen gegen eine gute Rostocker Mannschaft. Mit der Gesamtleistung kann man sicher nicht ganz zufrieden sein. Torszenen ergaben sich fast nur aus Standardsituationen.
- **HELMUT HERGESELL:** Ein wenig Enttäuschung spricht schon mit, weil wir bei so viel Spielanteilen und auch Tormöglichkeiten letztlich doch noch den Unentschieden-Punkt einbüßten. Beim Erfurter 2 : 1, dem ein Freistoß vorausging, war unsere Abwehr desorganisiert.
- **WALTER FRITZSCH:** Die Spieler meiner Elf empfanden schnell, daß dieses Treffen ohne die letzte Kraftanstrengung zu gewinnen war. Das drückte sich in einer teilweise doch ruhigen Spielweise aus. Dafür muß man nach dem schweren Cupspiel vom Mittwoch Verständnis zeigen.
- **GÜNTER GUTTMANN:** Keiner von uns nimmt das 0 : 4 tragisch, denn es bewegt sich in den von uns erwarteten Relationen. Die Klasse Dynamos zeigte sich darin, daß zweimal innerhalb weniger Minuten die für den klaren Sieg erforderlichen Tore wirklich souverän herausgespielt wurden.
- **WERNER WOLF:** Nach dem Ausgleich zum 2 : 2 vernachlässigten wir im Gefühl des Überschwangs die Dekkung. Dafür wurden wir bestraft. Unübersehbar, daß die Reflexe der Magdeburger besser ausgebildet sind als bei uns. Streich bewies es mit seinem Tor.
- **KLAUS URBANCZYK:** Nur eine Halbzeit setzten wir unsere Taktik wirkungsvoll um. Bei einer 2 : 0-Führung mußten wir das Spiel und den Kontrahenten sicherer beherrschen, anstatt noch in Verlegenheit zu geraten.
- **MANFRED KUPFERSCHMIED:** Ein sehr hart umkämpftes Spiel, in dem sich beide Mannschaften nichts schenken. Die Spielanteile waren wohl ausgeglichen. Mit Joachim Müller hatten wir den überragenden Akteur auf dem Platz. Als der BFC alles auf eine Karte setzte, gerieten wir in Druck.
- **HARRY NIPPERT:** Eine bittere Niederlage für uns, weil sich die Mannschaft gegenüber den vorangegangenen Spielen erheblich steigern konnte. Die heutige Leistung stimmt mich optimistisch, wenn wir auch bis zuletzt vergeblich um den Ausgleich gekämpft haben, die vorhandenen Möglichkeiten nicht nutzen konnten.
- **HANS SPETH:** Das Spiel wurde in erster Linie durch den hohen kämpferischen Einsatz, durch den ungebrochenen Siegeswillen aus dem Feuer gerissen. Spielerisch gab es viele Abstriche zu machen. Dieser Sieg wird uns weiterhelfen, zumal wir ja jetzt auch wieder mit Dietzsch und Joachim Schykowski rechnen können.
- **BRINGFRIED MÜLLER:** Es war eine unglückliche Niederlage in einem hart, aber fair bestrittenen Duell. Unsere Mannschaft wirkte methodischer, ruhiger, überlegter im Spielaufbau, ließ hier deutliche Fortschritte erkennen. Die Spielentscheidung führten individuelle Fehler in der Abwehr herbei.
- **HANS MEYER:** In einer sehr guten ersten Halbzeit verdienten wir uns den klaren Sieg. Nach der Pause gab es einen Abfall, obwohl wir auch da noch die klareren Möglichkeiten hatten. Es war nicht mehr die nötige Spannkraft vorhanden. Wir müssen unsere umformierte Elf noch festigen.
- **PETER KOHL:** Wir wollten die Anfangsphase ohne Gegentor überstehen. Das ging nicht auf, und danach geriet unsere Elf außer Fassung. Sie spielte Zeitlupenfußball mit und ohne Ball. Und ohne kämpferischen Einsatz kann man sowieso kein Spiel gewinnen. Da gilt es, Konsequenzen zu ziehen.
- **HEINZ WERNER:** Es war das alte Lied, wir hatten vor dem 0 : 1 wieder einige gute Chancen ungenutzt verstreichen lassen. Das erste Verlusttor wirkte dann geradezu wie ein Keulenschlag. Die vorher so sichere Dekkung, die den Lok-Angriffsspitzen Löwe und Kühn kaum etwas gestattete, konnte sich nicht mehr stabilisieren.
- **MANFRED PFEIFER:** Vor dem Wechsel spielten wir noch zurückhaltend, um dem zu erwartenden elanvollen Ansturm Unions richtig zu begegnen. Dann aber setzten wir unsere taktische Marschroute mit der Tempoforcederung aus dem Mittelfeld heraus sehr gut in die Praxis um.



oberliga nachwuchs

Spitzenreiter 1. FC Lok erlitt mit dem 1:2 beim 1. FC Union die erste Niederlage ● FC Vorwärts entschied das Verfolgerduell mit dem 1. FC Magdeburg mit 2:0 für sich ● BFC Dynamo einziger Auswärtssieger: 1:0 beim FCV durch Brillat-Strafstoßtor

Im Gespräch

Heinz Joerk (1. FC Lok)

Erste Niederlage zeichnete sich ab



● Enttäuscht über die erste Saisonniederlage?

Verlieren, damit muß auch eine erfolgreiche Mannschaft rechnen. Auf das Wie kommt es an. Bei uns war es schon eine Frage der Einstellung. Die Dribblings wurden übertrieben, dadurch kam kaum ein Kombinationsfluß zustande. Außerdem: Individuelle Fehler erleichterten Union das Torschießen.

● Was läßt sich nach zehn Spieltagen über die Nachwuchs-Oberliga sagen?

Keine Frage, ein Gewinn für unseren Fußball und auch für die Zuschauer. Junge, befähigte Spieler können jetzt schneller den Weg in die Oberliga finden. Diese Leistungsklasse ermöglicht es allen Verantwortlichen, den Erziehungs- und Ausbildungsprozeß auf einer neuen, besseren Ebene zu führen.

● Welches Leitmotiv hat ein Trainer, der in den vergangenen fünf Jahren mit den Lok-Junioren dreimal die DDR-Meisterschaft eroberte und ebenso oft den Pokal gewann?

Das ist schwer, in wenigen Worten eine Antwort zu geben. Nur so viel: Dem Nachwuchs Angriffsfußball zu lehren, war schon immer mein Prinzip. Die Arbeit mit den jungen Menschen muß mit Konsequenz erfolgen, wobei ich stets versuche, mich auf jeden mit dem notwendigen Fingerspitzengefühl einzustellen. Von meinen Schützlingen verlange ich Fleiß, Ehrgeiz, Temperament, ja Leidenschaft zur Sache.

● Noch einmal zurück zur laufenden Meisterschaft. In welchen Spielen mit Lok-Beteiligung war das Niveau am besten?

Da möchte ich in erster Linie die Begegnung mit Magdeburg, die 2:2 endete, das 1:0 gegen den FCV und das 5:3 gegen den HFC mit sehenswertem Offensivfußball nennen. Bu.



Bernd Brillat (dunkles Jersey) vom BFC Dynamo erwies sich in Karl-Marx-Stadt als sicherer Strafstoßschütze. Wie schon am vorigen Sonnabend gegen den HFC wurde sein Name wiederum in die Torschützenliste eingetragen.

Kein Mut zum Risiko

Ungenügende Angriffsleistungen von Sachsenring und Wismut

Zwickaus Übungsleiter Hartmut Rentsch, der sich in der Vorwoche in Riesa über den ersten Saisonsieg seiner Schützlinge freuen konnte (4:2), zeigte sich maßlos enttäuscht. „Die Mannschaft bot ihre bisher schwächste Leistung. Ohne Tempo, ohne Engagement und Mut zum Risiko ist heute nichts mehr zu gewinnen, so bietet sich keiner für einen Einsatz in der Oberliga an. Außerdem vergaben wir unsere Möglichkeiten nahezu kläglich.“

Er spielte damit auf die zwei hundertprozentigen Chancen an, die den Gastgebern von der Wismut-Abwehr mit krassen individuellen Fehlern regelrecht auf dem Tablett serviert wurden. Zuerst hob Bielmeier (11.), der eine Rückgabe von Lein erlief, den Ball aus fünf Metern über das von Ebert verlassene leere Tor, zehn Minuten später gelang Bielau das gleiche Kunststück. Er war ebenfalls schon an Ebert vorbei und schoß das Leder neben den Pfosten ins Auge.

Damit sind die einzigen Möglichkeiten der Zwickauer aufgezählt in

diesem enttäuschenden, zuviel „von Mittelfeldgeplänkel gekennzeichneten Spiel“, bemerkte Wismut-Übungsleiter Manfred Fuchs, bei dem ebenfalls die Kritik überwog. „Ausgerechnet in der Abwehr, in der die erfahrensten Akteure standen, wurden die größten individuellen Fehler begangen. Nach vorn gewann unser Spiel erst nach der Pause an Tempo und Durchschlagskraft.“ Das drückte sich auch in vier Schüssen ans Holz aus. Größter Pechvogel war der 19jährige Frank Colditz, zweifellos der Akteur mit dem stärksten Drang zum Tor. Er traf allein dreimal, in der 50., 55. und in der 85. Minute die Torstangen. Den vierten „Holzversuch“ steuerte Lammel bei, der in der 88. Minute mit einem schönen Drehschuß nur den linken Pfosten traf. Damit kamen die Gäste um einen verdienten Punktgewinn, denn sie dominierten in den letzten 30 Minuten eindeutig, vermochten so die ungenügende Leistung aus der ersten Phase etwas zu revidieren.

KLAUS THIEMANN

Statistische Details

● Vier Heimsiege, zwei Unentschieden und einen Gästefolg gab es am 10. Spieltag.

● Nur 14 Tore bedeuteten die zweit-schwächste Trefferzahl in dieser Saison. Lediglich am 6. Spieltag hatte es noch eine geringere Ausbeute gegeben (13). Die Gesamtstrefferzahl erhöhte sich damit auf 212, was einem Durchschnitt von 3,03 pro neunzig Minuten entspricht.

● Drei Spieler trugen sich am Sonnabend erstmals in die Torschützenliste ein, die nunmehr 107 Namen enthält.

● Vier Verwarnungen wurden diesmal ausgesprochen für Pullner, Pastor, Schliebe (alle HFC Chemie) und Adam (FC Hansa). Vom 9. Spieltag sind noch gelbe Karten für Wolf (1. FC Lok), Hennig, Stempel und Döschner (alle Dynamo Dresden) nachzutragen. Damit wurden bisher 66 Verwarnungen an 52 Spieler ausgesprochen. Wegner (1. FC Union), Schwarzer (FC Rot-Weiß), Stahmann (1. FC Magdeburg) und Häuser (Sachsenring) mußten nach drei gelben Karten bereits einmal pausieren. Lüders (1. FC Union), Rustler (FC Rot-Weiß), Mäthe und Heinze (beide FCV) haben bereits zweimal Gelb auf ihrem Konto.

● Das einzige Strafstoßtor des 10. Spieltages erzielte Brillat (BFC Dynamo), so daß nunmehr 19 Treffer vom 11-m-Punkt zu Buche stehen.

● Sachsenring Zwickau gegen Wismut Aue 0:0

Sachsenring (blau-weiß): Krebs, Keller, Schmidt, T. Hahn, Wunderlich, Bütow, Schubert, Lucius, Bielmeier (ab 55. Mikkan), Bielau, Wattawah; Übungsleiter: Rentsch.

Wismut (weiß-hellblau): Ebert, Lein, Dieke, Henkelmann, Fiedler, Lammel, Ficker, Seeliger, Colditz, Hecker, Süß; Übungsleiter: Fuchs. Schiedsrichter: Anhut (Gornsdorf).

● FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen 1. FC Magdeburg 2:0 (1:0)

FCV (rot-gelb): Wilken, Pusch, Rath, Kloschinski, Teichmann, Theuerkorn (ab 46. Schneider), Witt (51. Feldverweis), Weichert, Pomaska, Hübner, Anders (ab 52. Böhm); Trainer: Spickenagel.

1. FCM (blau): Bahra, Mechler, Stahmann, Sommer, Bading, Hempel, Weniger, Löffelmann, Biermordt, Thomas, Arendt; Trainer: Kümmel. Schiedsrichter: Lucas (Berlin); Torfolge: 1:0 Weichert (21.), 2:0 Schneider (72.).

● FC Carl Zeiss Jena-HFC Chemie 2:1 (1:0)

FC Carl Zeiss (blau): Zimmer, Wachter, Schakau, Birnkammerer, Grüner, Krause, Trocha, Schmied (ab 70. Menge), Werner, Raab, V. Weise; Trainer: Thomale.

HFC (weiß-rot/weiß): Pahl, Goldstein, Pullner, Melchsner (ab 46. Streit), Dreschel, Elflein, Enke, Ganz, Pastor, Müller, Schliebe (ab 80. O. Wawrzyniak); Trainer: Donau. Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Torfolge: 1:0 Krause (43.), 2:0 Werner (55.), 2:1 Ganz (65.).

● FC Rot-Weiß Erfurt gegen FC Hansa Rostock 1:1 (1:0)

FC Rot-Weiß (rot): Hagemann, Herber, Linde, Krebs, Winter, Geißenhöhner (ab 80. Busse), Reske, Appelt, Brand, Heun, Hornik; Trainer: Rüger.

FC Hansa (weiß-hellblau): Aul, Manthe, Adam, Littmann, Klüßendorf, Lenz, Schulz (ab 87. Liefänder), Wolter, Feige, Wachlin (ab 22. Köhler), Krentz; Trainer: Schneider. Schiedsrichter: Dr. Hemmann (Greiz); Torfolge: 1:0 Hornik (44.), 1:1 Feige (54.).

● Dynamo Dresden-Stahl Riesa 2:1 (0:1)

Dynamo (schwarz-gelb): Klimpel, Hennig, V. Schmidt, Petersohn, Vorweg, Gehmlich (ab 75. Döschner), Trautmann, A. Schmidt, Heinze, Donix, Richter (ab 46. Stempel); Trainer: Brunzlow.

Stahl (schwarz-rot): Hellpoldt, Schanze, Genschur, Krahl, Pfahl, Juretzko, Berger, Gärtner, Junge (ab 72. Schumann), Gläser (ab 55. Weidner), Böhme; Übungsleiter: Lüdecke. Schiedsrichter: Ziller (Dresden); Torfolge: 0:1 Berger (36.), 1:1 Heinze (70.), 2:1 Heinze (85.).

● 1. FC Union Berlin gegen 1. FC Lok Leipzig 2:1 (2:1)

1. FC Union (weiß-rot): Gehrke, Bruhs, Barleben, Ohlmann, Lüders, Sasse, Quade (ab 61. Sauer), Görlich, Dörfel, Neumann, Geflitter; Trainer: Heinen.

1. FC Lok (blau-gelb): Niklasch, Arnold, Mann, Nennstedt, Wolf, Adamczak, Altmann, Liebers (ab 63. Blankenburg), Großmann, Kinne, Eichhorn; Trainer: Joerk. Schiedsrichter: Henning (Rostock); Torfolge: 1:0 Neumann (36.), 1:1 Kinne (40.), 2:1 Neumann (45.).

● FC Karl-Marx-Stadt gegen BFC Dynamo 0:1 (0:0)

FCV (weiß-blau): Köhler, Häuberer, Lettau, Helbig, Heinze, Mäthe, Löschner, Killermann (ab 71. Rothe), Welzl, A. Müller, Hötzel; Trainer: Naumann.

BFC (weiß-rot): Schwardtner, Artur Ullrich, Ziese, Krüger, Albert Ullrich, Stanislav (ab 71. Troppa), Brillat, Mecklenburg, Voigt, Jahn, Strässer (ab 78. Tomicki); Trainer: Schoen. Schiedsrichter: Sieron (Halle); Tor-schütze: 0:1 Brillat (66., Foulstrafstoß).

Rang	Mannschaft	Heimspiele					Auswärtsspiele							
		Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1.	1. FC Lok Leipzig (1)	10	7	2	1	28:14	+14	16:4	5	4	1	—	17:7	9:1
2.	1. FC Magdeburg (2)	10	6	2	2	19:12	+7	14:6	4	4	—	—	12:3	8:0
3.	FC Vorw. Frankf. (O.) (3)	10	7	—	3	16:15	+1	14:6	6	5	—	1	11:5	10:2
4.	FC Hansa Rostock (4)	10	5	2	3	23:15	+8	12:8	5	3	1	1	15:8	7:3
5.	Berliner FC Dynamo (5)	10	4	4	2	13:8	+5	12:8	4	—	4	—	4:4	4:4
6.	Dynamo Dresden (8)	10	5	1	4	18:10	+8	11:9	6	4	—	2	12:6	8:4
7.	FC Rot-Weiß Erfurt (7)	10	3	5	2	15:13	+2	11:9	6	2	2	2	8:7	6:6
8.	1. FC Union Berlin (9)	10	5	1	4	12:15	-3	11:9	6	4	1	1	9:6	9:3
9.	Hallescher FC Chemie (6)	10	4	2	4	18:16	+2	10:10	4	1	1	2	7:7	3:5
10.	FC Carl Zeiss Jena (10)	10	4	1	5	15:14	+1	9:11	5	3	—	2	11:6	6:4
11.	Wismut Aue (11)	10	2	3	5	10:17	-7	7:13	4	—	4	—	3:8	0:8
12.	FC Karl-Marx-Stadt (12)	10	1	3	6	7:23	-16	5:15	3	—	2	3	4:9	2:8
13.	Sachsenring Zwickau (14)	10	1	2	7	11:19	-8	4:16	6	—	2	4	4:12	2:10
14.	Stahl Riesa (13)	10	1	2	7	9:23	-14	4:16	4	—	1	3	2:7	1:7

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Die besten Torschützen

- Spandolf (FC Hansa) 8
- Molata (FC Carl Zeiss) 7
- Neumann (1. FC Union) 7
- Blankenburg (1. FC Lok) 6
- Heinze (Dynamo Dresden) 5
- Sachse (Dynamo Dresden) 5
- Brand (FC Rot-Weiß) 5
- Hübner (FC Vorwärts) 5
- Feige (FC Hansa) 5
- Ebeling (1. FC Magdeburg) 4
- Hempel (1. FC Magdeburg) 4
- Kinne (1. FC Lok) 4



EUROPA- POKAL

Sechs Tore – zweimal in der nächsten Runde



Dieser Schuß von Udo Schmuck blieb noch in der Ferencvaros-Abwehr (Rab, links Ebedli) hängen, aber beim zweiten Versuch des Dynamo-Liberos schlug die Lederkugel im Tor des ungarischen Meisters zum 2 : 0 ein.

Foto: Kronfeld

Erfolg ist Leistung, kein Wunschdenken!

Wer nach den Ursachen der enormen spielerischen Fortschritte der Meisterelf forscht, braucht nicht ins Grübeln zu geraten. Er darf auf Tugenden hingewiesen werden, die zur jahrelangen Trainingspraxis der Dresdner gehören (selbst wenn eine Saison nicht nach ihren Wünschen verläuft) – auf Fleiß, Konsequenz, Willen, Beharrlichkeit, Zielstrebigkeit, Leistungsstreben.

Jemand fragte Walter Fritsch nach dem 4 : 0, ob „der ‚notorische Nörgler‘ denn diesmal zufrieden wäre?“ Ein hintergründiges Lächeln, dann kam seine Antwort: „Ja, wir hatten keinen schwachen Punkt.“ Die dann folgende Einzelkritik kam ihm ebenso freundlich von der Zunge. „Jeder machte schon tolle Sachen“, setzte er als Schlußpunkt.

Als Schlußpunkt? Zwanzig Minuten später hörten wir dies: „Ständig rede ich auf Häfner ein, sofort mit dem linken Bein zu schießen, wenn er kurz um den Mann herum ist. Oder Kotte: Wie oft haben wir ihm schon gesagt, das Leder sofort in den Raum prallen zu lassen und sich blitzschnell vom Mann zu lösen, anstatt sich in Zweikämpfen zu verlieren. Gegen Ferencvaros klappte es schon einigemal ganz gut. Und Kreisches Laufarbeit kam schließlich auch nicht aus heiterem Himmel. Da muß ermuntert, angespornt werden, um alle Energie zu wecken.“

In diesem Stil hätte Walter Fritsch noch lange „zur Sache“ gehen können. Vielleicht erklärt sich für den einen oder anderen, warum kompromißlose Forderungen zur Leistungswilligkeit führen, zum Reifen aller Akteure.

Übrigens: Nach der 2. Runde der EC-Wettbewerbe 76/77 ergibt sich an der DDR-Spitze folgendes Bild: 1. FC Carl Zeiss Jena mit 46 Spielen, 75 : 50-Toren und 55 : 37-Punkten, 2. 1. FC Magdeburg mit 34 Spielen, 56 : 32 und 40 : 28 und 3. Dynamo Dresden mit 38 Spielen, 56 : 42 und 40 : 36. Wer wird nach dieser Saison Zweiter?

- 95 -

Dynamo wie in einem Rausch!

Von Günter Simon

● EC I, 2. Runde, Rückspiel:

**Dynamo Dresden–Ferencvaros
Budapest 4 : 0 (1 : 0)**

Dynamo (schwarz-gelb): Boden, Schmuck, Helm, M. Müller, K. Müller, Häfner (ab 76. Dörner), Schade, Kreische, Riedel, Kotte, Heidler (ab 69. Sachse) – (im 1–3–3–3); Trainer: Fritsch.

FTC (grün): Hajdu, Balint, Martos, Rab, Vepi, Mucha, Ebedli, Szabo, Onhausz, Kelemen (ab 19. Vad), Magyar – (im 1–3–4–2); Trainer: Dalnoki.

Schiedsrichterkollektiv: Ok, Dincel, Oktem (alle Türkei); Zuschauer: 33 000 am vergangenen Mittwochmittag im Dynamo-Stadion unter Flutlicht; Torfolge: 1 : 0 Heidler (41.), 2 : 0 Schmuck (52.), 3 : 0 Riedel (60.), 4 : 0 Kotte (73.).

Das Rotterdamer Fachblatt „Voetball International“ vergibt seit Jahren für die Meisterschaftsspiele der niederländischen Eredivisie einen „Amusementswert“. Nur wer Attraktivität bietet, kommt gut dabei weg. Für seine 90 EC-Minuten hätte ich Dynamo am Mittwoch ein „Excellent“ gegeben! Frage: Wer nicht?

„Internationale Klasse, europäische Spitze. Für uns gab es absolut nichts zu gewinnen“, entrang sich ein zutiefst enttäuschter FTC-Trainer Jenő Dalnoki. In der Tat: Der DDR-Mei-

ster beherrschte den 22fachen ungarischen Titelträger, wie er wollte! Vor dem Hinspiel in Budapest legte Karoly Soos im Gespräch mit Walter Fritsch einen aufschlußreichen Gedanken dar. „Zwei, drei akzeptable Punktspiele genügen den ungarischen Klubs schon zur Selbstzufriedenheit. Es ist alles in Ordnung, technisch, taktisch, konditionell. Die Realität aber sieht ganz anders aus“, so Soos.

Am späten Mittwochmittag lieferte sie der FTC frei Haus. „Dynamo spielte großartig“, erklärte unser Altinternationaler Richard Hofmann. „Andererseits war Ferencvaros ja wirklich indiskutabel.“ Zehnmal soviel Torschüsse – 30 : 3 (12 : 2) –, zehnmal soviel Chancen – 11 : 1 (3 : 0) –, fünfmal soviel Eckbälle – 15 : 3 (10 : 1) – belegten den Dresdner Tempofußball, seinen modernen Zuschnitt.

- Ferencvaros wählte nicht die
- Defensive, weil es sich stark dar-
- in fühlte wie einst Inter Mailand.
- O nein! Nach Budapest wußte es
- viel zu gut, daß es Dresden weder
- konditionell, athletisch, läuferisch
- noch technisch das Wasser rei-
- chen konnte. Eine „Flucht nach
- vorn“ hätte Fitneß verlangt. Die
- aber besaß der FTC nicht. Seine
- Abwehrorientierung war der hilf-
- lose Versuch einer Hinhaltetaktik.
- Gegen Dresdens Dynamik war sie
- keinen Pfifferling wert!

Hans Studener, einst Auswahl- und Klubtrainer, heute Mitarbeiter im Wissenschaftlichen Zentrum des DFV der DDR, gab diesen Kommentar: „Dynamo verkörperte hochmodernen Tempofußball, technisch sicher auch in schnellster Bewegung. Schöner kann Fußball kaum noch gespielt werden.“ Der perfekte Umgang mit dem Ball bei höchster Beschleunigung, eine der wichtigsten

Lehren der WM '74, offerierte Dynamo wohl so überzeugend wie noch keine andere DDR-Elf zuvor. Nicht das technische Filigran des einstigen ASK Vorwärts, nicht Jenas aggressives Druckspiel, auch nicht Magdeburgs methodischer Sturm- und Drangstil beim EC-II-Gewinn des Jahres 1974 gegen den AC Milan besaßen jene Effektivität, verströmten jenen ästhetischen Genuß, den Dresden (auf nassem, weichem Rasen) gegen Ferencvaros zu bieten in der Lage war.

FTC-Kapitän Laszlo Balint, alles andere als ein heuriger Hase, schaute bedrückt drein: „Ohne Nyilasi und Pusztai blieb alles nur Stückwerk. Wir vermochten ja noch nicht einmal mit Härte und Einsatzwillen den Dresdner Angriffswirbel einzudämmen.“ Vielleicht wußte Balint auch die entscheidende Ursache, selbst wenn er damit hinter dem Berg zurückhielt: Jeder Dynamo-Feldspieler lief höchstwahrscheinlich das doppelte Pensum! Da war für niemanden ein Weg zu weit, kein Sprint, kein Zweikampf zu viel. Ganz abgesehen davon, daß die Dresdner jede Tempovariante anzuwenden verstanden.

„Nicht hektisch werden, konzentrierte Pässe schlagen, lange in Ballbesitz bleiben“, hatte Walter Fritsch seine Männer instruiert. Mancher Querpaß in Höhe der Mittellinie ließ den FTC aufatmen, wiegte ihn in trügerischer Sicherheit. Kamen jedoch die blitzschnellen Sprints, die kraftvollen Antritte, die langgezogenen Läufe, die verwirrenden Dribblings mit pausenlosen Positionswechseln, wußte die Gäste-Deckung drei, vier Dutzendmal nicht, wo ihr der Kopf stand. Wen angreifen? Wen decken? Die Abwehr des DDR-Meisters wußte es, weil sich die Ungarn ausschließlich in beschaulichem Trab befanden, nur einen Rhythmus „drauf hatten“.

„Die Hilflosigkeit der Ungarn hätte dagegen gut und gerne mit einem 7 : 0 oder 8 : 0 bestraft werden können“, so Mannschaftsleiter Wolfgang

Oeser. Wer Augen hatte, um zu sehen, konnte ihm nur beipflichten.

In seinen 84 EC-Spielen verlor Ferencvaros nie höher als 0 : 4. Und auch das nur zweimal, gegen Galatasaray Istanbul (EC I: 63/64) und Inter Mailand (EC I: 65/66). Das dritte Debakel in dieser Höhe bereitete Dynamo den Grün-Weißen.

Normalerweise ist es nicht fuwo-Gewohnheit, in fachlichen Betrachtungen dieser Art groß auf minutiöse Spielschilderungen einzugehen. Diesmal sei es mir ausnahmsweise gestattet, um die Vitalität des Dresdner Spiels ins rechte Licht zu setzen. Direktkombinationen (8., Häfner – Kreische – Riedel = Pfofen; 73., Riedel – Sachse – Kotte = Direktschuß zum 4 : 0), präzise Steilpässe, individuelle Entschlußfreudigkeit (alle Tore, eines schöner als das andere!) rissen das Publikum förmlich von den Sitzen. Mit verdeckt geschlagenen Pässen gegen die Laufrichtung übte Dynamo in der ungarischen Abwehr mit Entsetzen Scherz. Worauf hier gerade hingewiesen wurde, war nur die Spitze des Eisbergs.

Gegen Benfica und den FTC schossen bis auf Schmuck allein Dynamos Angriffsspitzen (je zwei für Riedel und Kotte, eins für Heidler) die Tore. Nicht von ungefähr, denn wie schon gegen die Portugiesen ließen sich die drei auch von den Ungarn keine Fesseln anlegen. Dynamos souveräner Abwehrblock, Kreisches imponierendes Engagement (trotz starker Hustenbeschwerden) und Schades „zweite Luft“ nach dem Wechsel harmonierten mit dem Trickreichtum und der Dribbelkunst der Stoßstürmer. Gewiß gab es auch diesen und jenen Fehlpaß, mußte das Führungstor bei der Chancenfülle früher fallen, an der bewundernswerten Gesamtleistung änderte das indes nichts.

14 Minuten vor dem Abpfiff ließ sich Walter Fritsch den Gag des Spiels nicht entgehen: Dörner kam! 33 000 empfanden es wie eine Weihnachtsbescherung.

Schockiert und dann klar ausgespielt



Von Dieter Buchspieß

● Rückspiel der 2. Runde im UEFA-Pokal: Dinamo Zagreb gegen 1. FC Magdeburg 2 : 2 (2 : 1)

Dinamo (blau): Stincic, Miljkovic, Bogdan, Jovicevic, Devcic, Bedl (ab 69. Mustedanagic), Kranjcar, Janjanin, Bonic, Jurisic (ab 58. Sensen), Vabec — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Basic.

1. FCM (weiß): Dorendorf, Zapf, Raugust, Seguin, Sandrock, Tyll, Kohde, Pommerenke, Steinbach, Mewes, Streich — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Urbanczyk.

Schiedsrichterkollektiv: Gonella, Castaldi, Andreoli (alle Italien); **Zuschauer:** 35 000 am vergangenen Mittwoch im Dinamo-Stadion von Zagreb; **Torfolge:** 1 : 0 Kranjcar (15.), 1 : 1 Streich (17.), 2 : 1 Kranjcar (31.), 2 : 2 Pommerenke (51.); **Verwarnungen wegen Foulspiels** erhielten Bonic, Sensen, Mustedanagic und Mewes.

Kollege Milivoj von „Sportske Novosti“ schwärmte zur Halbzeitpause: „So eindrucksvoll wie heute stürmte Dinamo in dieser Saison noch nicht.“ Doch als langjähriger Kenner der Zagreber Elf mit all ihren Stärken und Schwächen beschlich ihn schon zu dieser Zeit eine unangenehme Vorahnung: „Die Kraft wird nicht ausreichen, um an den Temporythmus der ersten 45 Minuten anzuknüpfen.“ Sein vielsagender Blick wenige Minuten darauf, als Pommerenke den von Mewes hereingezirkelten Ball in Strafraumhöhe stoppte, ihn täuschend in der Vorwärtsbewegung auf den linken Fuß legte und dann eiskalt in die rechte Torecke schmetterte, durfte so verstanden werden: **Nach dieser Aktion hätte Italiens Spitzenreferee Sergio Gonella das Spiel eigentlich getrost abpfeifen können. Denn für den so zuversichtlich und schwungvoll gestarteten Gastgeber gab es ab dieser 51. Minute nichts mehr zu gewinnen!**

Darauf hatte, um der Wahrheit die Ehre zu geben, Stunden vorher nicht allzuviel hingedeutet, als Klaus Urbanczyk die Magdeburger Formation ohne Sparwasser, Hoffmann und Decker bekanntgab. Doch Dinamos Trainer Mirko Basic gestand uns später offenherzig: „Ich beobachtete den 1. FCM beim Abschlußtraining aufmerksam und konnte mich dabei von den Willensqualitäten jedes einzelnen Spielers überzeugen. Danach war für mich völlig klar: Wenn wir Magdeburg bezwingen wollen, dann müssen wir vor allem die Moral der Mannschaft brechen.“ **Der Wunsch war der Vater des Gedankens — dabei sollte es bleiben!**

Es scheint zu den bedauerlichen Gepflogenheiten des Europapokals zu zählen, daß die Gäste mit grellen Pfiffen bedacht werden, die in vielen Fällen sofort das Nervenkostüm

ankratzen. Den 1. FCM scherte es nicht im geringsten, von 35 000 auf diese Art und Weise „empfangen“ zu werden. Er vermied alles, was Hektik in den eigenen Reihen aufkommen lassen konnte. Vergeblich spekulierte Dinamo darauf, den Gegner zur Planlosigkeit zu verleiten. „Magdeburg reagierte so, wie es einer Elf von guter europäischer Klasse zusteht: mit Überlegung, Spielwitz und abgeklärtem Konterspiel.“ Kein geringerer als der Ungar Sandor Barcs, offizieller Beobachter der UEFA, bestätigte dem Gast aus der DDR damit: Er mied das Risiko, in diesem Hexenkessel über die ausgezeichnete Spielfitneß hinaus möglicherweise auch sein taktisches Profil zu verlieren. Davon konnte selbst in jener beängstigenden Phase nach dem 2 : 1, in der Dinamo sich in einen unglaublichen Spielrausch hineinsteigerte, nicht die Rede sein.

Vom Vorteil des schnellen 1 : 0 nach einer der immer wieder in den freien Raum geschlagenen Pässe profitierten die Jugoslawen exakt 100 Sekunden. Dann folgte jener außergewöhnliche Treffer zum 1 : 1, der unmittelbar Beteiligte wie Außenstehende in Erstaunen versetzte. Der Ausgangspunkt: Handspiel von Janjanin, der — nach eigener Schilderung — „auf einen Pfiff von den Zuschauerrängen hereinfiel“. Freistoß also von halbrechts, nur wenige



Oben: Stop für Jurisic durch Zapf (rechts) und Pommerenke. Raugust steht bereit, den Dinamo-Mittelstürmer abzublenden. Dorendorfs beste Tat (unten): Er pariert den Kopfball von Bonic aus Nahdistanz. Links Sandrock. Fotos: Pajvot

Zentimeter von der Strafraummarkierung entfernt. „**Alles orientierte sich auf einen Flankenball, doch diesen Gefallen tat ich den gegnerischen Abwehrspielern nicht!**“ **Streich reagierte in diesem Augenblick so, wie es einem Spieler seiner Klasse zusteht: Er zog die Kugel flach ins kurze Eck.** Stincic Bemerkung nach Spielschluß: „**Noch niemals vorher mußte ich ein Tor hinnehmen, bei dem die eigene Abwehr ‚unterspielt‘ wurde.**“

Das scheinbar unbedeutendste Detail in der gegnerischen Spielweise fand im Konzept des 1. FCM Berücksichtigung. Damit vor allem mußte sich die Deckung um Kapitän Manfred Zapf, den Klaus Urbanczyk als „Musterbeispiel für unerschrockenen Einsatz und souveränes Stellungsspiel“ bezeichnete, einstellen: **Bogdan, Kranjcar und der mit sehenswerten technischen Soli aufwartende Janjanin „lupften“ die Bälle immer wieder gefahrbringend in den Rücken der Magdeburger Abwehrspieler. Da gab es für Raugust, der Vabec allmählich aufs tote Gleis schob, Seguin und den zunächst noch etwas überhastet auf Bonic einstürzenden Sandrock keine Verschnaufpause.** Doch die Art und Weise, in der die Elbestädter im Mittelfeld elastisch operierten, sich bereits hier mit Erfolg zum Kampf stellten und — so Basic — „mit zwei beweglichen, lauffreudigen Angriffsspitzen die Unruhe in unserer Abwehr steigerten“, hinterließ Eindruck.

Spätestens ab der 60. Minute waren die Magdeburger Chef im Ring! „Insbesondere Pommerenke und Tyll überforderten ihre Gegenspieler von der Physis her eindeutig“, schätzte Cheftrainer Kurt Holke ein. Dem technisch exzellenten, aber doch sehr sensiblen Janjanin („Ein glänzender Regisseur, aber in 60 Meisterschaftsspielen erzielte er für Dinamo noch keinen einzigen Treffer“, so Assistententrainer Zdenko Kobecak.) paßte Tylls Aufbegehren am allerwenigsten ins Konzept. Die unausbleibliche Folge: Spielverlagernde Flugbälle auf Mewes, dem Libero Miljkovic „un glaubliche Laufarbeit und Zweikampfschlossenheit“ bescheinigte, sowie Streich rissen die Abwehr des Gastgebers nun regelrecht auseinander. Die Willensqualitäten von Stincic und Co waren zu diesem Zeitpunkt längst untergraben. „Die beiden Auswechslungen bezeugten, in welcher Panikstimmung sich Zagreb befand“, schätzte Libero Manfred Zapf zu Recht ein.

Vertrauen mit Können belohnt!

Der 22jährige Peter Kohde vom 1. FCM hat sich damit abgefunden, geduldig auf seine Bewährungsmöglichkeiten zu warten. Sie hielten sich in Grenzen, solange die Elbestädter in der Meisterschaft sowie in den laufenden Begegnungen des UEFA-Pokals ihre beste Formation ins Feld führen konnten. Es war völlig normal für den bescheidenen Mittelfeldakteur, in der Rolle des Auswechslers zu gegebener Zeit eine durch Verletzung oder Formschwäche entstandene Lücke zu schließen. Damit erschöpfte sich im Prinzip das Betätigungsfeld des neunfachen ehemaligen Juniorenauswahlspielers. Bis zu jenem Augenblick, da ihm im Dinamo-Stadion von Zagreb am Mittwochabend die Stunde der Selbstbestätigung schlug.

Sicherlich tat „Sportske Novosti“ dem langaufgeschossenen, athletischen Peter Kohde bitter unrecht, als die Zagreber Sportzeitschrift in ihrem nach der fuwo-Wertung vorgenommenen Punktsystem nur eine dem Durchschnitt gleichzusetzende 5 für den Magdeburger übrig hatte. Er war an diesem Abend unbedingt mit den Besten gleichzusetzen! Aber wahrscheinlich muß sich Peter Kohde damit abfinden, daß die Gunst der Kritiker in stärkerem Maße eben jenen gehört, die seit vielen Jahren im Blickpunkt der Öffentlichkeit stehen. Deprimieren wird es den jungen Mann gewiß nicht, an ihren Leistungen gewogen und beurteilt zu werden. Das bewies seine kritische Selbsteinschätzung nach Spielschluß: „**Wenn man neben so ausgezeichneten Spielern wie Pommerenke oder Tyll steht, dann muß man ganz einfach eine ordentliche Leistung bringen.**“

Vertrauensbeweise dieser Art, wie sie Peter Kohde am Mittwoch durch das Trainergespann des 1. FCM entgegengebracht wurden, müßten sich in absehbarer Zeit auszahlen. „Insgesamt hatte ich gehofft, daß Kohde selbstbewußt und seiner technischen Voraussetzungen sicher aufspielen würde — doch ein Unterpand dafür gab es von vornherein nicht.“ Klaus Urbanczyk lobte Spielverständnis und Anpassungsfähigkeit des Mittelfeldakteurs zu Recht. „Ausgehend davon, daß er in den letzten Wochen relativ wenige spielpraktische Erfahrungen sammeln konnte, überraschte mich die fast stoische Gelassenheit, mit der Peter von der ersten Minute an sein Spiel machte. Er realisierte unsere taktische Konzeption glänzend.“ Assistententrainer Hermann Stöcker stimmte im Urteil mit den Experten überein: Kohde zählte zu den echten Überraschungsdieser 90 Flutlichtminuten!

Das sollte den 1. FCM, wenn die Frage nach der Qualität der Spieler in der zweiten Reihe gestellt wird, doch für die Zukunft optimistisch stimmen. Zumal in Zagreb mit Sandrock ein gleichfalls befähigter Nachwuchsspieler seine Chance nutzte und sich mit den diesmal noch an der Seitenlinie in der heißen Atmosphäre zitternden Ebeling, Grüning und dem gerade erst 17jährigen Thomas drei weitere junge Burschen optisch damit vertraut machen konnten, welche Qualitätsansprüche international zu erfüllen sind.

Wenn das keine Stimulanz für die kommenden Aufgaben ist, die in der Meisterschaft auf Peter Kohde und andere Talente warten... D. B.

LIGA



TSG Wismar gegen Vorwärts Stralsund 0 : 0

TSG (weiß/rot): Teß, Witte, Kutzborski, Wilde, Zinke, Sykora, Stein, Lüttjohann, Köppl, Fröck (ab 85. Roloff), Luplow (ab 78. Gutow); Übungsleiter: Reincke.

Vorwärts (blau): Schönig, Siermann, Meinke, Kögler, Seidler, Wunderlich, Wulst, Bruhs, Manschus, Kaschke, Ruppach (ab 46. Graap); Übungsleiter: I. V. Baltrusch.

Schiedsrichter: Horning (Berlin); Zuschauer: 5 000.

RB Trinwillershagen gegen Nord Torgelow 3 : 2 (2 : 0)

Rotes Banner (rot/weiß-rot): Timm, M. Plötz, Prill, L. Linow, H. Plötz, Matke, Ahrens, Lassahn (ab 70. Trekel), R. Nehmer, Schröder, W. Nehmer; Übungsleiter: Meyer.

Nord (weiß/schwarz): Schleise, Brackrock, E. Ulrich, G. Ulrich, Linow, Ströhlia (ab 65. Stegemann), Pniok, Lehmann, Krüger, Wegner, Blümke; Übungsleiter: Küter.

Schiedsrichter: Appel (Güstrow); Zuschauer: 580; Torfolge: 1 : 0 R. Nehmer (19.), 2 : 0 R. Nehmer (29.), 3 : 0 Trekel (74.), 3 : 1 Lehmann (75.), 3 : 2 Wegner (79.).

Post Neubrandenburg gegen Einheit Güstrow 8 : 0 (5 : 0)

Post (blau): Dahms, Tempel, Jungbauer, Zühlke, Schröder, Steinke, Strahl, Lenz, Popp, Jendrusch (ab 78. Rosemann), Berude; Übungsleiter: Schröder.

Einheit (schwarz/gelb-grün): Münchow, Hübner, Maske, Zinke, Siatkowski, Fentzahn, Waldbach, Sommerau, Peters, Glasow (ab 76. Runge), Köhn; Übungsleiter: Brinck.

Schiedsrichter: Schmidt (Frankfurt/Oder); Zuschauer: 1 700; Torfolge: 1 : 0 Tempel (2.), 2 : 0 Berude (6.), 3 : 0 Jendrusch (22.), 4 : 0 Steinke (30.), 5 : 0 Jendrusch (37.), 6 : 0 Hübner (56., Eigentor), 7 : 0 Strahl (68.), 8 : 0 Lenz (76.).

TSG Bau Rostock gegen Dynamo Schwerin 1 : 0 (1 : 0)

TSG Bau (grün/weiß): Pfennig, Krogmann, Wruck, Schüler (ab 59. Weterney), Russow, Beckmann, Haß, Möller, Radtke, Neubauer, Brakenwagen; Übungsleiter: Kleiminger.

Dynamo (rot-weiß-grün): Rehm, Sinn, Kreuzmann, Baschista (ab 88. Kirchhof), Schmedemann, Lüdke, M. Radtke, Hirsch, Pohl, Klatt, Jung; Übungsleiter: Löhle.

Schiedsrichter: Berkenhagen (Demin); Zuschauer: 1 200; Torschütze: Neubauer (26., Foulstrafstoß).

Motor Schwerin gegen Schiffahrt/Hafen Rostock 2 : 2 (2 : 1)

Motor (blau-gelb): Kulsch, Glas, Wiesner, Bürger, Popp, Prehn, Schmauder, Gubba, Krause, Neumann, Prause (ab 66. Kohl); Übungsleiter: Weber.

Schiffahrt/Hafen (blau): Janssen, Orow, Diederich, Liebenthron (ab 44. Sab), Rodert, Pinkohs, Rodenwald, Balandies, Thieme, Schoof, Looz; Übungsleiter: Seehaus.

Schiedsrichter: Seewald (Brandenburg); Zuschauer: 700; Torfolge: 1 : 0 Prehn (26.), 1 : 1 Looz (42.), 2 : 1 Schmauder (43.), 2 : 2 Pinkohs (58.).

KKW Greifswald gegen Einheit Grevesmühlen 4 : 0 (2 : 0)

Kernkraftwerk (weiß-blau): Socher, K. Feske, Bekendorf, Köpsel, Gellentini, W. Feske, Radü, W. Töllner, Schmidt (ab 58. Schumann), Seidel (ab 76. Schröder), Nekwapil; Übungsleiter: Brusch.

Einheit (weiß-rot): Johannsen, Thorrentz, Weinkauff, Fischer, Nevermann (ab 76. Wohler), Bössow, Schulz, Klifoth, Welzer, Völker (ab 46. Scharnweber), Steinhagen; Übungsleiter: Völker.

Schiedsrichter: Wagner (Rostock); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 1 : 0 Radü (2., Foulstrafstoß), 2 : 0 Seidel (12.), 3 : 0 W. Töllner (49.), 4 : 0 Köpsel (83.).

Tabellenstand

Vorw. Stralsund	10	8	2	-	38:8	18:2
Post Neubrandg.	10	6	3	1	35:8	15:5
TSG Wismar	10	6	3	1	30:13	15:5
Dyn. Schwerin	10	7	1	2	26:9	15:5
Kernkr. Greifsw.	10	5	4	1	25:11	14:6
TSG Bau Rostock	10	6	2	2	23:14	14:6
Schiff./Haf. Rost.	10	4	3	3	22:17	11:9
Einheit Güstrow	10	4	-	6	10:34	8:12
R. B. Trinwill.	10	2	-	8	14:32	4:16
Mot. Schwerin (N)	10	-	3	7	12:36	3:17
Nord Torgelow	10	1	-	9	12:37	2:18
Einh. Grevesmühl.	10	-	1	9	8:36	1:19



Stahl Finow gegen Stahl Hennigsdorf 1 : 2 (0 : 0)

Finow (weiß-blau): Thieß, Engel, Birr, Brettin, Seyfert, Sasse, Juhrsch, Klausch, Bernhardt, Köhle, Skupin (ab 70. Schönfeld); Übungsleiter: Schwenzfelder.

Hennigsdorf (weiß-weiß/rot): Blochel, Pickel, Brinkmann, Withulz, Heinrich, Strübing, Falkenberg (ab 60. Bartels), Hornauer, Herlitschke, Gebes, Görlitz; Übungsleiter: Kurth.

Schiedsrichter: Herbst (Berlin); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 1 : 0 Juhrsch (56., Foulstrafstoß), 1 : 1 Pickel (65.), 1 : 2 Strübing (90., Foulstrafstoß).

Motor Hennigsdorf gegen Motor Eberswalde 1 : 1 (1 : 0)

Motor (rot-rot/weiß): Anders, Venohr, Wander, Reichow, Plachetko, Polikarpow, K. Höhne (ab 46. Räthel), U. Schneider, L. Schneider, Magdanz (ab 68. Satkowski), Gadschiew; Übungsleiter: Ziepkke.

Motor (weiß-grün/gelb): Jüsgen, H. Hoffmann, Schwark, Eickmann, Rose, Wrobel, E. Hoffmann, Schmidt, Raether (ab 46. Rapp), Aedtner, Pfefferkorn; Übungsleiter: Zühlke.

Schiedsrichter: Körner (Magdeburg); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1 : 0 Polikarpow (45., Foulstrafstoß), 1 : 1 Schmidt (49.).

Rotation Berlin gegen Vorw. Neubrandenburg 2 : 1 (1 : 0)

Rotation (schwarz-weiß): Ignaczak, Besser, Schneider, Boeder, Preuß, Grunst, Zschieschang (ab 82. Breitfelder), Marquardt, Czablewski (ab 14. Vohs), Sydow, Baingo; Übungsleiter: Stein.

Vorwärts (rot-gelb): Tanger, J. Kreft, Maraldo, Lehmann, Zoppke, Eingel, Bienert (ab 56. Trapp), Albrecht, Bernitt, Zuch, Bühler; Übungsleiter: Müller.

Schiedsrichter: Goebel (Potsdam); Zuschauer: 600; Torfolge: 1 : 0 Zschieschang (20., Foulstrafstoß), 1 : 1 Eingel (71., Foulstrafstoß), 2 : 1 Schneider (86., Foulstrafstoß).

Stahl Eisenhüttenstadt gegen Motor Babelsberg 0 : 0

Stahl (blau-weiß): Kahnt, Frohs, Hillmer, Sack, Thiel, Schwarz, Mundt, Schott, Prager (ab 46. Fraude), Köpcke, Zierau; Übungsleiter: Reinke.

Motor (weiß-blau): Hoppe, Rosin, Rautenberg, Maiwald, Hängel, Schirrmacher, Grundmann, Telleis, Worm, Kuhlbrodt, W. König; Übungsleiter: Bengs.

Schiedsrichter: Schuster (Reichenhain); Zuschauer: 2 600.

Aufbau Schwedt gegen EAB Lichtenberg 47 1 : 2 (1 : 2)

Aufbau (blau-gelb): Schellhorn, Bliefert, Hefter, E. Stelse (ab 46. Wolff), Engelmann, Feddeler, Käppler, Bogs (ab 46. Peschke), Stoll, Albrecht, Rosentreter; Übungsleiter: Gentzsch.

EAB (weiß-rot/blau): Hindenberg, Reimann, Geßner, Krowlorsch, Voigtländer, Sobek, Papke, Tiffert, Gesche, Pohl, Jakob; Übungsleiter: Schmidt.

Schiedsrichter: Schreiber (Krien); Zuschauer: 1 800; Torfolge: 1 : 0 Stoll (5.), 1 : 1 Gesche (31.), 1 : 2 Jakob (37.).

TSG Neustrelitz gegen Dynamo Fürstenwalde 0 : 0

TSG (blau-gelb): Schläfke, Sager, Kosorog., Heiler, Roloff, Kittendorf, Babies, Reetz (ab 63. Birckholz), Schulz, Anissimow (ab 46. Kalknin), Diman; Übungsleiter: Lorenz.

Dynamo (weiß): Kühr, Hubrich, Malzahn, Jeschke, Wötzel, Borkenhagen, Marilow (ab 46. D. Schulz), P. Müller, D. Müller, Bursch, Soland; Übungsleiter: Soland.

Schiedsrichter: Peschel (Lenzen); Zuschauer: 1 200.

In einem Freundschaftsspiel unterlag Aktivist Espenhain der polnischen Elf Polonia Bytom 1 : 3 (1 : 0). Torschützen für Bytom: Zaslowski, Lonka, Brijika, für Espenhain: Beiersdorf.

Tabellenstand

Stahl Hennigsdorf	10	7	1	2	26:14	15:5
St. Eisenhüttenst.	10	6	2	2	19:4	14:6
Dyn. Fürstenw.	10	6	1	3	22:12	13:7
Vw. Neubrandg.	10	5	2	3	22:17	12:8
Rotat. Berlin (N)	10	5	2	3	14:11	12:8
Mot. Hennigsd. (N)	10	4	3	3	14:12	11:9
Motor Babelsberg	10	3	4	3	15:9	10:10
Motor Eberswalde	10	4	2	4	15:13	10:10
TSG Neustrel.	10	3	2	5	11:17	8:12
Aufb. Schwedt (N)	10	3	1	6	13:21	7:13
Stahl Finow	10	1	2	7	12:28	4:16
EAB Lichtenbg. 47	10	2	-	8	9:34	4:16



Dynamo Eisleben gegen Chemie Leipzig 0 : 1 (0 : 0)

Dynamo (weiß): Hauptmann, Coiffier, Stamm, Mulansky, Gruhn, Grzega, H. Kieruj, Hartmann, Paluszcak, Dobbermann (ab 55. Klier), K. Kieruj; Übungsleiter: Michalke/Rothe.

Chemie (weiß-grün): Stötzner, Lischke, Lück, Höhne, Flor, Limbach, Fritzsche, Baum, Paul, Fliegel, Pelka; Übungsleiter: Schäffner.

Schiedsrichter: Prokop (Erfurt); Zuschauer: 5 000; Torschütze: Baum (59.).

Lok Stendal gegen Veritas Wittenberge 0 : 0

Lok (schwarz-rot): Berg, Meißner, Hirsch, Briebach, Garlipp, Alm, Posorski, Meier, Block, Thiede, Krohn (ab 46. Bast); Übungsleiter: Zeppmeisel/Küchler.

Veritas (grün-rot): Liphardt, Kohl, Lienke, Detlef Krüger, Dieter Krüger, Ihl, Wesoly, Wander, Küster, Gießel (ab 46. Röhrdanz), Nasarek; Übungsleiter: Scheminowski.

Schiedsrichter: Nowack (Kyritz); Zuschauer: 1 500.

Die besten Torschützen

Jendrusch (Post Neubrandenburg)	13
Kaschke (Vorwärts Stralsund)	11
Neubauer (TSG Bau Rostock)	10
Zubek (Wismut Gera)	10
Siermann (Vorwärts Stralsund)	9
Herlitschke (Stahl Hennigsdorf)	9
Havenstein (Chemie Böhlen)	9
Fröck (TSG Wismar)	8
Seidel (Kernkraftwerk Greifswald)	8
Stein (TSG Wismar)	8
Pelka (Chemie Leipzig)	8
Köditz (Chemie Böhlen)	8

Stahl Thale gegen Einheit Wernigerode 2 : 3 (2 : 1)

Stahl (rot-blau/rot): Jabusch, Schuender, Herziger, Ryschka, Wedler, Wendler, Malkath (ab 76. Günzke), Pfeiffer, B. Teichmann, Eichmann, Tiede (ab 80. Diestelmeyer); Übungsleiter: Bauer.

Einheit (weiß): Hausmann, Tenneberg, Müller, Jänicke, Reulecke, K. Hartmann, Drows, Hoppe, Kriegbaum, Matoul, Deparade; Übungsleiter: Meyer.

Schiedsrichter: Heinz (Leipzig); Zuschauer: 3 800; Torfolge: 1 : 0 Pfeiffer (5., Foulstrafstoß), 1 : 1 Matoul (30., Foulstrafstoß), 2 : 1 Eichmann (44.), 2 : 2 Kriegbaum (69.), 2 : 3 Hoppe (78.).

Aktivist Espenhain gegen Vorwärts Dessau 1 : 1 (1 : 1)

Aktivist (schwarz-schwarz/gelb): Bott, Altmann, Beiersdorf, Neubert, Künzel, Ackermann, Pretzsch, Naumann (ab 80. Stiller), Nöske (ab 70. Hofmann), Rose, Weniger; Übungsleiter: Oberscheven.

Vorwärts (weiß-rot): Wiegner, Krause, Franke, Neubert, Glatza, Schmidt (ab 62. Meise), Karnath, Hampel, Göbel, Pietsch, Gläber; Übungsleiter: W. Ellitz.

Schiedsrichter: Leder (Jena); Zuschauer: 1 100; Torfolge: 1 : 0 Künzel (7.), 1 : 1 Hampel (36.).

Chemie Buna Schkopau gegen Stahl Brandenburg 2 : 1 (2 : 0)

Chemie (weiß-grün): Habekuß, Hammer, Amler, H. J. Koch, Skowronek, Koßmann, Kopf, Naumann, Max (ab 65. B. Koch), Brauner, Krosse; Übungsleiter: Keller.

Stahl (weiß-blau): Wolfram, Vallentin, Schröder (ab 20. Weingärtner), Kostka, Fröhlich, Grafunder, Conrad, Kraschina, Ozik, Puhl, Kempf; Übungsleiter: Ziem.

Schiedsrichter: Heynemann (Magdeburg); Zuschauer: 1 100; Torfolge: 1 : 0 H. J. Koch (7.), 2 : 0 Brauner (18.), 2 : 1 Weingärtner (89.).

Lok Halberstadt gegen Stahl Blankenburg 1 : 1 (1 : 1)

Lok (weiß-rot/weiß): Wetzel, Cernota, F. Maul, Baumann, Saueremann, Dolle (ab 46. Sundermann), Schmeißer, Huch, Gutzeit, Ringelpacher (ab 77. Voigt), Schmidt; Übungsleiter: Pegelow.

Stahl (blau-weiß/blau): Schulz, Lange, Enkelmann, Jäschke, Reinhardt, Thürmer, Arbeiter, Lindemann (ab 71. Tonn), Hauke, Oelze (ab 18. Kraus), Baumgart; Übungsleiter: Ohm.

Schiedsrichter: Rössler (Leipzig); Zuschauer: 4 100; Torfolge: 1 : 0 Baumann (5.), 1 : 1 Oelze (44.).

Tabellenstand

Chem. Leipzig (A)	10	8	2	-	25:8	18:2
Dynamo Eisleben	10	5	4	1	13:6	14:6
Stahl Blankenbg.	10	4	4	2	17:10	12:8
Ch. B. Schkopau	10	4	4	2	11:8	12:8
Akt. Espenhain	10	3	4	3	11:10	10:10
Einh. Werniger.	10	3	3	4	18:19	9:11
Stahl Brandenburg	10	3	3	4	12:14	9:11
Stahl Thale (N)	10	3	3	4	11:13	9:11
Lok Stendal	10	1	6	3	14:17	8:12
Vorwärts Dessau	10	1	5	4	11:17	7:13
Lok Halberst. (N)	10	2	3	5	6:12	7:13
Ver. Wittenberge	10	2	1	7	7:22	5:15



Vorwärts Plauen gegen Chemie Böhlen 1 : 4 (0 : 3)

Vorwärts (weiß-blau): Schmidt, Vonderlind, Anding, Rödel, Büchner, Winczek, Thoß, Humboldt, Kunze (ab 46. Nestler), Thon, Ulbricht; Übungsleiter: Pacholski.

Chemie (grün-weiß): Heine, Schön, Welwarski, Tröger, Zanirato, Köditz (ab 73. Dobmaier), Schneider, Morgenstern, Zaspel, Havenstein, Hubert; Übungsleiter: W. Müller.

Schiedsrichter: Hagen (Dresden); Zuschauer: 3 000; Torfolge: 0 : 1 Hubert (8.), 0 : 2 Schneider (20.), 0 : 3 Havenstein (36., Foulstrafstoß), 1 : 3 Winczek (71., Handstrafstoß), 1 : 4 Zaspel (78.).

Fortschr. Bischofswerda gegen Energie Cottbus 2 : 2 (0 : 1)

Fortschritt (schwarz-rot): Seewald, Tilgner, Gräfe, Lausen, Schneider, Schönberg (ab 85. Günther), Bär, Oehme, Hartmann, Ledrich, Heimecke; Übungsleiter: Pöschel.

Energie (schwarz-blau): Wendt, Deutschmann, Mikosch, Wank, Krautzig, Wunsch, Becker, Müller, Gröger, Behla (ab 60. Bieleke), Mudra; Übungsleiter: Kreul.

Schiedsrichter: Hoffmann II (Leipzig); Zuschauer: 2 700; Torfolge: 0 : 1 Gröger (24.), 1 : 1 Ledrich (57.), 2 : 1 Schönberg (67.), 2 : 2 Bieleke (72.).

Motor Altenburg gegen FSV Lok Dresden 0 : 3 (0 : 1)

Motor (schwarz-gelb): Wimberger, Thiel (ab 46. Quaß), Zetzsche, Müller, Broß, Naumann (ab 67. Karczmarczyk), Teichmann, Bauer, Wiesmann, Hermann, Zeißig; Übungsleiter: Seifarth.

FSV Lok (schwarz-schwarz/rot): Vogt, Grundey, Hartung, Kern (ab 46. Horn), Seidel, Oehmichen, Lichtenberger, Schleicher, Straßburger, Güldner, Pafel; Übungsleiter: Arlt.

Schiedsrichter: Wurzer (Mülsen); Zuschauer: 4 900; Torfolge: 0 : 1 Seidel (41.), 0 : 2 Schleicher (55.), 0 : 3 Lichtenberger (60.).

Pressekarten...

... für das WM-Qualifikationsspiel zwischen der DDR und der Türkei am 17. November in Dresden sind spätestens bis zum 11. November bei folgender Anschrift zu bestellen: Dynamo Dresden, 801 Dresden, Dr. Richard-Sorge-Straße. Wir machen darauf aufmerksam, daß später eingehende Bestellungen nicht mehr berücksichtigt werden können. Die Ausgabe dieser Pressekarten erfolgt am 17. November zwischen 14 und 15 Uhr im Hotel Newa.

Ftschr. Krumhermersdorf gegen Akt. Schw. Pumpe 2 : 2 (0 : 0)

Fortschritt (blau-rot): Beyer, Schuffenhauer, Messig, Haase, Hunger, Päßler, Lang, Günther, Fritzsche, Brödnert (ab 46. Harnisch), Güldner; Übungsleiter: Weber.

Aktivist (schwarz-gelb): Grüneberg (ab 67. Zimmermann), Buschner, Lönning, Wukasch, Kieß, Hellpödt, Wenzel, Kick, Paulo, Siede, Strauß (ab 72. Gniozdorz); Übungsleiter: Prell.

Schiedsrichter: Bodenstein (Dresden); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 1 : 0 Güldner (61.), 1 : 1 Wukasch (64.), 2 : 1 Lang (82.), 2 : 2 Buschner (87.).

Aktivist Brieske/Senftenberg gegen TSG Gröditz 1 : 1 (0 : 1)

Aktivist (schwarz-gelb): Pitzk, Weiland, Lehmann, R. Kotsch, Vogel, H. Kotsch, Klix, Leuthäuser, Schuppan, Landskron, Stobernack (ab 58. Gajewski); Übungsleiter: Ratsch.

TSG (blau): Zierold, Frank, Schumann, Schöne, Kuhbach, Arnold (ab 79. Heidenreich), Woßmann, Becker, Schwärig, Grühle, Morawietz; Übungsleiter: Henning.

Schiedsrichter: Lerz (Taucha); Zuschauer: 2 500; Torfolge: 0 : 1 Morawietz (29.), 1 : 1 Gajewski (61.).

Tabellenstand

Chemie Böhlen	10	8	1	1	29:11	17:3
Vorwärts Plauen	9	4	2	3	21:14	10:8
FSV Lok Dresden	9	4	2	3	14:10	10:8
A. Br.-Senftb. (N)	9	3	4	2	9:6	10:8
Motor Werdau	9	4	2	3	17:16	10:8
Akt. Schw. Pumpe	9	2	5	2	12:11	9:9
F. Bischofsw. (N)	9	3	3	3	19:19	9:9
TSG Gröditz	9	2	3	4	11:17	7:11
Energ. Cottbus (A)	9	1	4	4	11:12	6:12
Mot. Altenburg (N)	9	2	2	5	11:18	6:12
F. Krumhermd. (N)	9	2	2	5	8:28	6:12





Chemie Zeitz gegen Motor Weimar 3:1 (2:1)

Chemie (grün-grün/weiß): Delitzscher, Eiteljörge, May, Weitze, Kutscher, Büttner, Kunze, Weigelt, Sachse, Hädicke, Just; Übungsleiter: i. V. Obenauf.

Schiedsrichter: Heidrich (Dresden); Zuschauer: 2000; Torfolge: 1:0, 2:0, 3:0, 4:0, 5:0, 6:0, 7:0, 8:0, 9:0, 10:0, 11:0, 12:0, 13:0, 14:0, 15:0, 16:0, 17:0, 18:0, 19:0, 20:0, 21:0, 22:0, 23:0, 24:0, 25:0, 26:0, 27:0, 28:0, 29:0, 30:0, 31:0, 32:0, 33:0, 34:0, 35:0, 36:0, 37:0, 38:0, 39:0, 40:0, 41:0, 42:0, 43:0, 44:0, 45:0, 46:0, 47:0, 48:0, 49:0, 50:0, 51:0, 52:0, 53:0, 54:0, 55:0, 56:0, 57:0, 58:0, 59:0, 60:0, 61:0, 62:0, 63:0, 64:0.

UT Erfurt gegen Wismut Gera 1:1 (0:0)

Umformtechnik (blau): Müller, Balven, Albrecht, Matuszewski, Seeling, Gans, Wiederhold, Schwarz (ab 70. Garthoff), Wolfgang Schmidt, Köhn, Horvath; Übungsleiter: Exner.

Wismut (orange-schwarz): Heymann, Hoppe, Korn, Kraft, Klemank, Krauß, Posselt, Kaiser (ab 76. Nowak), Zubek, Neubert, Ehrhardt; Übungsleiter: Pohl.

Schiedsrichter: Radicke (Breitungen); Zuschauer: 1500; Torfolge: 1:0, 2:0, 3:0, 4:0, 5:0, 6:0, 7:0, 8:0, 9:0, 10:0, 11:0, 12:0, 13:0, 14:0, 15:0, 16:0, 17:0, 18:0, 19:0, 20:0, 21:0, 22:0, 23:0, 24:0, 25:0, 26:0, 27:0, 28:0, 29:0, 30:0, 31:0, 32:0, 33:0, 34:0, 35:0, 36:0, 37:0, 38:0, 39:0, 40:0, 41:0, 42:0, 43:0, 44:0, 45:0, 46:0, 47:0, 48:0, 49:0, 50:0, 51:0, 52:0, 53:0, 54:0, 55:0, 56:0, 57:0, 58:0, 59:0, 60:0, 61:0, 62:0, 63:0, 64:0.

Zentronik Sömmerda gegen Motor Suhl 2:3 (1:0)

Zentronik (weiß-blau): Rabenhold, Wagner, R. Knobloch, Klesewetter, Reiche, Tentscher, Stieler, Hollenbach, Kaiser, Heintz, Schreiber; Übungsleiter: Seifert.

Motor (schwarz-rot): K. Müller, Baptistella, Lochmann, Stöckel, Kühn, Feist, R. Müller, Boelssen, Krannich, Einecke, Schellhase; Übungsleiter: Ernst.

Schiedsrichter: Walter (Freiberg); Zuschauer: 800; Torfolge: 1:0, 2:0, 3:0, 4:0, 5:0, 6:0, 7:0, 8:0, 9:0, 10:0, 11:0, 12:0, 13:0, 14:0, 15:0, 16:0, 17:0, 18:0, 19:0, 20:0, 21:0, 22:0, 23:0, 24:0, 25:0, 26:0, 27:0, 28:0, 29:0, 30:0, 31:0, 32:0, 33:0, 34:0, 35:0, 36:0, 37:0, 38:0, 39:0, 40:0, 41:0, 42:0, 43:0, 44:0, 45:0, 46:0, 47:0, 48:0, 49:0, 50:0, 51:0, 52:0, 53:0, 54:0, 55:0, 56:0, 57:0, 58:0, 59:0, 60:0, 61:0, 62:0, 63:0, 64:0.

Fortschritt Weida gegen Kali Werra Tiefenort 1:2 (1:1)

Fortschritt (blau-weiß): Schägner, Waitz, Penzold, Bohlender, Wawrzyniak, Smieskol, Hofmann (ab 70. Grundler), Sippel (ab 62. Riedel), Tambor Wannagat, Jauch; Übungsleiter: Zacharias.

Kali Werra (gelb-schwarz): Hauke, Nitschke, Gebhardt, Teigky, Finn, B. Jakob (ab 70. Golz), Meißner, Richter, Vogt, Cieslik, Breves (ab 62. Danz); Übungsleiter: Skaba.

Schiedsrichter: Essbach (Leipzig); Zuschauer: 1700; Torfolge: 1:0, 2:0, 3:0, 4:0, 5:0, 6:0, 7:0, 8:0, 9:0, 10:0, 11:0, 12:0, 13:0, 14:0, 15:0, 16:0, 17:0, 18:0, 19:0, 20:0, 21:0, 22:0, 23:0, 24:0, 25:0, 26:0, 27:0, 28:0, 29:0, 30:0, 31:0, 32:0, 33:0, 34:0, 35:0, 36:0, 37:0, 38:0, 39:0, 40:0, 41:0, 42:0, 43:0, 44:0, 45:0, 46:0, 47:0, 48:0, 49:0, 50:0, 51:0, 52:0, 53:0, 54:0, 55:0, 56:0, 57:0, 58:0, 59:0, 60:0, 61:0, 62:0, 63:0, 64:0.

Motor Veilsdorf gegen Motor Nordhausen 1:1 (1:0)

Veilsdorf (weiß-blau): Böhm, Horst Brückner, Wagner, Straub, Schmidt, Luther, Langguth, Schnetter, Leipold, Baumbach, Hof (ab 75. Höhle); Übungsleiter: E. Wirsing.

Nordhausen (weiß-rot): Kulle, Rudolph, U. Hoffmann, Grübner, Setzpfand, Koschlik (ab 67. Reppin), Schleichardt, Janetz, Pauffler, Düben, Kästner; Übungsleiter: U. Hoffmann.

Schiedsrichter: Nebelung (Weißenfels); Zuschauer: 800; Torfolge: 1:0, 2:0, 3:0, 4:0, 5:0, 6:0, 7:0, 8:0, 9:0, 10:0, 11:0, 12:0, 13:0, 14:0, 15:0, 16:0, 17:0, 18:0, 19:0, 20:0, 21:0, 22:0, 23:0, 24:0, 25:0, 26:0, 27:0, 28:0, 29:0, 30:0, 31:0, 32:0, 33:0, 34:0, 35:0, 36:0, 37:0, 38:0, 39:0, 40:0, 41:0, 42:0, 43:0, 44:0, 45:0, 46:0, 47:0, 48:0, 49:0, 50:0, 51:0, 52:0, 53:0, 54:0, 55:0, 56:0, 57:0, 58:0, 59:0, 60:0, 61:0, 62:0, 63:0, 64:0.

Chemie Glas Ilmenau gegen Motor Hermsdorf 3:1 (1:1)

Chemie (grün): Kutzer, Hauke, Seeber, J. Bonsack, Mämpel, Wilhelm, Leder (ab 75. Frank), Kühnel, Adam, Brandel (ab 75. Schneider), Reinhardt; Übungsleiter: Brandt.

Motor (rot-weiß): Müller, Henkel, Reuße, Reinicke, J. Baum, Hegner, Escher (ab 72. Brückner), Rühl, Tischer, Braun, Gerstner (ab 72. Stahl); Übungsleiter: Fenk.

Schiedsrichter: Jordan (Erfurt); Zuschauer: 1500; Torfolge: 0:1, 1:1, 2:1, 3:1, 4:1, 5:1, 6:1, 7:1, 8:1, 9:1, 10:1, 11:1, 12:1, 13:1, 14:1, 15:1, 16:1, 17:1, 18:1, 19:1, 20:1, 21:1, 22:1, 23:1, 24:1, 25:1, 26:1, 27:1, 28:1, 29:1, 30:1, 31:1, 32:1, 33:1, 34:1, 35:1, 36:1, 37:1, 38:1, 39:1, 40:1, 41:1, 42:1, 43:1, 44:1, 45:1, 46:1, 47:1, 48:1, 49:1, 50:1, 51:1, 52:1, 53:1, 54:1, 55:1, 56:1, 57:1, 58:1, 59:1, 60:1, 61:1, 62:1, 63:1, 64:1.

Tabellenstand

Table with 5 columns: Team, P, W, D, L, Goals. Lists teams like Wismut Gera, Motor Suhl, Kali W. Tiefenort, Chemie Zeitz, Zentr. Sömmerda, Fort. Weida (N), Umformt. Erf. (N), Motor Nordhausen, Motor Hermsdorf, Motor Weimar, Motor Veilsdorf, Ch. IW Ilmen. (N).

Berlin

Table of football matches in Berlin, including Eintracht Pankow, SG Hohenschönhausen, Chemie Schmöckwitz, SG Friedrichshagen, Berliner VB, SG Luftfahrt, Conc. Wilhelmsruh, Chem. Schmöckwitz, Einheit Pankow (A), Sparta Berlin (N), SG Hohenschönh., Motor Köpenick, SF Johannisth. (N), Berolina Stralau.

Gera

Table of football matches in Gera, including Chemie Kahla, Saalfeld 1:1, Motor Schott Jena, Möbelkombinat Eisenberg, Chem. Schwarza, Wurzbach 6:0, Einheit Elsterberg, Wismut Gera II, Greiz 7:1, Fortschritt Münchenbernsdorf, Einheit Rudolstadt, Stahl Silbitz, Stahl Maxhütte, F. Münchenbernsd., Franken Wurzbach, Ch. Schwarza (A), MK Eisenberg (N), M. Schott Jena, Greika Greiz.

Schwerin

Table of football matches in Schwerin, including Hydraulik Parchim, Perleberg 1:1, Aufbau Sternberg, Fortschritt Neustadt-Glewe, ISG Schwerin, Traktor Karstädt, Post Ludwigslust, TSG Gadebusch, Dynamo Schwerin II, Aufbau/Vorwärts Parchim, Lok Bützow, Dynamo Lübz, Aufbau Boizenburg, Fortsch. Neust.-Gl., Aufbau Sternberg, Traktor Karstädt, Aufb./Vw. Parchim, Hydraulik Parchim, Einheit Perleberg, TSG Gadebusch (N), TSG Ludwigslust, Post Ludwigs. (N), Dynamo Lübz (N), Lok Bützow.

Rostock

Table of football matches in Rostock, including Nachholspiele, Staffel Ost, KKW Greifswald II, Stralsund II, Lok Bergen (A), Motor Wolgast, Einh. Zinnowitz (N), KKW Greifswald II, Vorw. Stralsund II, Empor Saßnitz, Einheit Grimmen, Motor Stralsund, Traktor Behrenhoff, Traktor Semlow, Lok Stralsund, Einheit Wiek (N).

Cottbus

Table of football matches in Cottbus, including Motor Finsterwalde, TSG Lübbenau, Dynamo Lübben, Fortschritt Spremberg, Chem. Wilhelm-Pieck, Stadt Guben, Dynamo Lübben, Fortsch. Spremberg, Akt. Schw. Pp. II.

BEZIRKE

Table of football matches in various districts, including Mot. Finsterwd.-S., TSG Lübbenau, Energie Cottb. II (A), Akt. Br.-Stb. II (N), Chemie Guben (N), Emp. Mühlberg (N), Einheit Forst, Aufb. Hoyerswerda, Aufb. Großräschen, TSG Tettau, Lok Cottbus, Chemie Weißwasser, Aktivist Laubusch.

Leipzig

Table of football matches in Leipzig, including Motor Schmölln-Turbine, Markranstädt 4:1, Chemie Leipzig II, TSG MAB Schkeuditz, Motor Grimma, Eilenburg 1:3, Fortschritt West Leipzig, Chemie Böhlen II, Aktivist Borna 0:1, Motor Geithain.



gegen Motor Lindenau 1:3, Lok Delitzsch-DHfK Leipzig 2:0, Traktor Taucha-Motor Döbeln 1:3.

Table of football matches in Leipzig, including TSG MAB Schkeud., Ch. Eilenburg (N), Aktivist Borna, Motor Grimma, Motor Schmölln (N), Motor Döbeln, Lok Delitzsch, Motor Lindenau (N), Chemie Leipzig II, Chemie Böhlen II, Rot. 1950 Leipzig, Motor Geithain, DHfK Leipzig, Fort. W. Leipzig, Turb. Markranstädt, Traktor Taucha.

Frankfurt

Table of football matches in Frankfurt, including Turbine Finkenheerd, Stahl Eisenhüttenstadt II, Motor Eberswalde II, Dynamo Ost Frankfurt, Dyn. Fürstenwalde II, Empor Eisenhüttenstadt, Empor Beeskow, Strausberg 2:1, Pneumant Fürstenwalde, Lok Eberswalde 0:1, Traktor Groß-Lindow, Fortschritt Vorwärts, Rotationswerk, Frankfurt gegen Lok Frankfurt 2:1, Trakt. Gr.-Lindow, Halbl. Frankfurt, Lok Eberswalde, Dyn. Ost Frankfurt, Mot. Ebersw. II (N), Empor Beeskow, St. Eisenhüttenst. II, Aufb. Eisenhüt., Vw./Rot. Schwedt, Lok Frankfurt, Pneum. Fürstenw., D. Fürstenw. II (N), Vorw. Strausberg, Turb. Finken. (N).

Halle

Table of football matches in Halle, including Stahl WW Hettstedt, VEM Zörbig 2:1, Motor Dessau, Chemie Piesteritz 0:0, WiWeNa Naumburg, Fortschritt Weißenfels 1:1, Turbine Halle, Chemie Wolfen, Motor Ammendorf, Chemie Lützkendorf, St. WW Hettst. (N), Aktivist Amsdorf, Turbine Halle, VEM Zörbig, MK Sangerh. (N), Ch. Bitterfeld (N).

Karl-Marx-Stadt

BLK Blau-Weiß Gersdorf gegen Fortschritt Meerane 1:0.

Table of football matches in various districts, including Einheit Auerbach, Union Freiberg 2:1, SG Sosa, Wismut/Rotation Crossen 1:1, TSG Stollberg, Fritz Heckert, Motor Brand Langenau, Wismut Aue II 1:4, Ascota, Traktor Pfaffroda, Wema/Aufbau Plauen 0:1, Blau-Weiß Reichenbach, Fortschritt Treuen 2:0, Sachsenring Zwickau II, Chemie Glauchau 4:1.

Table of football matches in various districts, including S. Zwickau II (A), M. A. Karl-Marx-St., Chemie Glauchau, M. W./Aufbau Pl., SG Sosa, W./Rot. Crossen (N), Vorw. Plauen II, Wismut Aue II (A), Fort. Meerane, Union Freiberg, M.F.H.K.-M.-St. (N), Einheit Auerbach, Fortschritt Treuen, TSG Stollberg, BLK Bl.-W.G. (N), M. Brand-Lang. (N), Trakt. Pfaffroda (N), Bl.-Weiß Reichenb.

Neubrandenburg

Table of football matches in Neubrandenburg, including Lok Anklam, Lok Pasewalk 0:1, Traktor Carmzow, Traktor Friedland 4:2, Einheit Ueckermünde, Lok Malchin 4:1, VB Waren-Einheit Strasburg 1:2, Demminer VB, Traktor Gnoien 4:1, Dynamo Röbel-Union Wesenberg 2:1, Post Neubrandenburg II, Motor Süd Neubrandenburg 2:0, Demminer VB, Post Neubrandbg. II, Dynamo Röbel, M. S. Neubrdbg. (N), Einheit Strasburg, Einh. Ueckermünde, Lok Anklam, Union Wesenbg. (N), Lok Malchin, Lok Pasewalk, Trakt. Carmzow (N), Traktor Gnoien, VB Waren, Traktor Friedland.

Erfurt

Table of football matches in Erfurt, including Lok Erfurt, Motor Eisenach 0:1, Motor Rudisleben, Landbau Bad Langensalza 2:1, Aktivist Menteroda, Motor Gispersleben 2:1, ZSG Leinefelde, Empor Buttstädt 3:0, Glückauf Bleicherode, Motor Gotha 1:1, ZSG Waltershausen, Motor Heiligenstadt 0:0, OT Apolda-TSG Ruhla 5:1, ZSG Leinefelde, Motor Rudisleben, Landb. B. Langens., Gl. Sondershausen, Aktivist Menteroda, OT Apolda, Empor Buttstädt (N), Motor Eisenach, Gl. Bleicherode, ZSG Waltershausen, Vw. Mühlhausen (N), Motor Gotha, Mot. Gisperslb. (N), Motor Heiligenstadt, Lok Erfurt, TSG Ruhla.

Dresden

Table of football matches in Dresden, including Fortschritt Großenhain, Motor Robur Zittau 2:2, Chemie Riesa, TU Dresden 2:2, Vorwärts Löbau, Motor TuR Dresden-Ubigau 0:0, Motor WAMA Görlitz-Robotron Radeberg 3:1, Motor Cossebaude, Stahl Freital 0:1, Vorwärts Kamenz, Motor Pirna-Copitz 2:2, Motor Dresden-Niedersedlitz, Lok Dresden II 0:3, Motor Bautzen, Stahl Riesa II 3:1, Mot. WAMA Görlitz, Motor Robur Zittau, Stahl Freital, Vorwärts Kamenz, Motor Bautzen (A), Wism. Pirna-Copitz, Vorwärts Löbau, FSV Lok Dresden II, Mot. Dr.-Niedersedl., Stahl Riesa II (A), Fort. Großenh. (N), Robotron Radeberg, M. TuR Dr.-Ubigau, Chemie Riesa, TU Dresden, Motor Cossebaude.

Suhl

Lok Meiningen gegen Motor Suhl II 0:2, Motor Steinbach-Hallenberg gegen Chemie Lau-

Table of football matches in various districts, including schä 2:2, Chemie Fehrenbach, Lok Schleusingen 3:0, Motor Sonneberg, Motor Schmalkalden 2:0, Aktivist Kall Werra Tiefenort II, Motor Steinach 2:1, Motor Schweina, Fortschritt Geschwenda 1:0, Motor Breitungen, ESKA Hildburghausen 2:1, Kali Werra II, Motor Steinach, Chemie Lauscha, Lok Meiningen, Mot. Schmalk. (N), Mot. Sonneb. (N), Fort. Geschwenda, ESKA Hildburgh., Motor Schweina, Motor Suhl II, Chem. Fehrenbach, Lok Schleus. (N), Mot. St.-Hallenb., Motor Breitungen.

Magdeburg

Table of football matches in Magdeburg, including Post Magdeburg, Lok Salzwedel 2:0, Traktor Gröning, Empor Klein Wanzleben 6:2, Stahl Ilsenburg, Einheit Burg 1:0, Chemie Schönebeck, Empor Tangermünde 4:0, Motor/Vorwärts Oschersleben, Traktor Klötze 3:1, Traktor/Aufbau Parye, Aktivist Staßfurt, Aktivist Gommern 0:1, Turbine Magdeburg, Lok Stendal II 3:1, Berichtigung, Burg gegen Gröningen 1:2, Chem. Schönebeck, P. Magdeburg (N), M.V. Oschersleben, Emp. Kl. Wanzleb., Trakt./Aufb. Parye, Mot. Schönebeck, Aktivist Gommern, Emp. Tangermünde, Akt. Staßfurt, Traktor Klötze, Lok Stendal II, Turb. Magdeburg, Einheit Burg, Trakt. Gröning. (N), Stahl Ilsenburg, Lok Salzwedel (N).

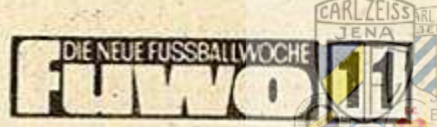
Potsdam

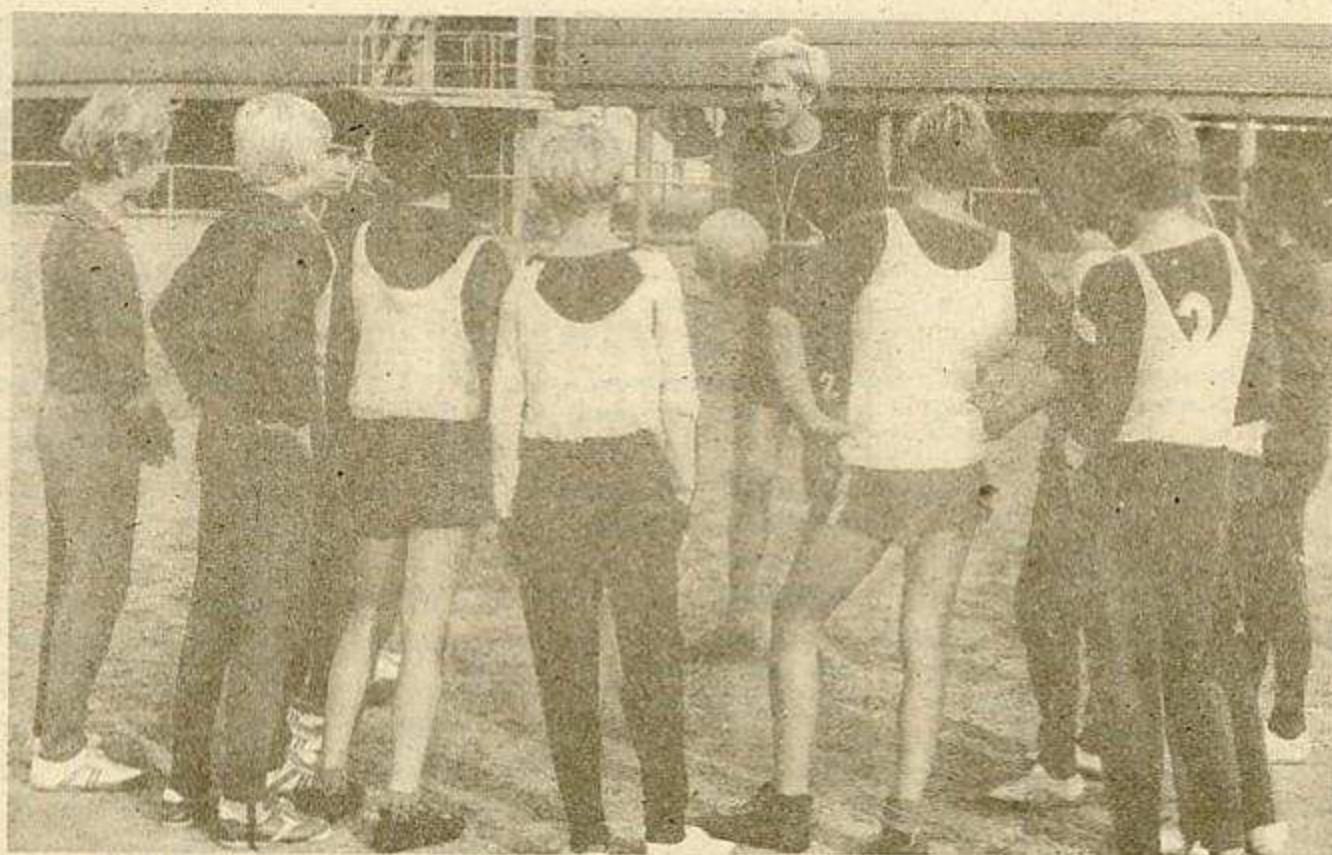
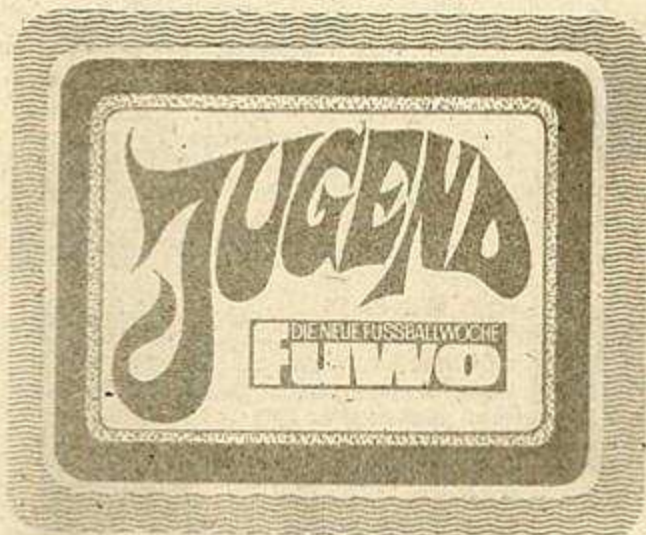
Table of football matches in Potsdam, including Staffel Nord, Stahl Hennigsdorf II, Chemie Premnitz 1:1, Chemie Velten, SG Rhinow 5:0, Stahl Oranienburg, Elektronik Neuruppin 2:2, Motor Rathenow, Einheit Nauen 1:0, Traktor Häsen, Empor Wusterhausen 0:1, Traktor Altruppin, Zehdenick 3:1, Lok Neustadt, SG Sachsenhausen 0:1, Chemie Premnitz, St. Hennigsdorf II, Stahl Oranienburg, Chemie Velten, Motor Rathenow, SG Sachsenhausen, Lok Neustadt, Elektr. Neuruppin, Traktor Altruppin, Aufbau Zehdenick, Emp. Wusterh. (N), SG Rhinow, Einheit Nauen, Traktor Häsen (N).

Staffel Süd: Stahl Brandenburg II gegen TSV Luckenwalde 1:0, Lok Kirchmöser gegen SG Bornim 1:1, Elektronik Teltow gegen Motor



Table of football matches in various districts, including Ludwigsfelde 0:3, DEFA Babelsberg, Turbine Potsdam 0:5, Motor Süd Brandenburg, Eintracht Glindow 2:1, Lok Brandenburg, Motor Babelsberg II 1:1, Vorwärts Bestensee, Motor Teltow 1:1, Motor Teltow, Mot. Babelsberg, Motor Süd Brandenburg, Motor Ludwigsfelde, St. Brandenburg II, Eintracht Glindow, Lok Brandenburg, Turbine Potsdam, Vorw. Bestensee, Lok Kirchmöser, SG Bornim, DEFA Babelsb. (N), Elektr. Teltow (N), TSV Luckenwalde.





Erfahrene Ausbilder! Der einstige Oberliga- und Auswahlspieler Klaus Sammer trainiert jetzt die Schülermannschaft von Dynamo Dresden. Foto: Rowell

Für das Solidaritätskonto

Die Schiedsrichter, die beim Turnier der Schüler-B-Bezirksauswahlmannschaften im Rahmen der VI. DFV-Spartakiade in Oybin und Umgebung amtierten, haben 55 Mark gesammelt. Der Betrag wurde auf das Solidaritätskonto überwiesen.

Vier stehen schon fest

Für das UEFA-Turnier 1977 in Belgien stehen bereits vier Teilnehmer fest. Neben der Vertretung des Veranstalterlandes sind das Malta, das sich ohne Ausscheidungsspiele qualifizierte, Island und Irland. Island setzte sich in der Qualifikation gegen Norwegen durch (1:0, 1:1), Irland qualifizierte sich kampflos, da sich die schottische Juniorenauswahl weigerte, in Irland anzutreten, und die Teilnahmemeldung zurückzog. Ferner spielten bisher: Gruppe 4: Dänemark-Nordirland 1:0; Gruppe 14: Finnland-DDR 2:2, Finnland-Schweden 2:3, Schweden gegen DDR 3:2. In diesem Jahr spielen noch: Gruppe 9: Polen-Bulgarien (14. 11.); Gruppe 13: Niederlande-Schweiz (23. 11.), Schweiz gegen Spanien (1. 12.); Gruppe 7: Österreich-Portugal (24. 11.).

Zweimal 1:1 gegen Polen

Hallenser Münch zweifacher Torschütze für 78er Auswahl

Die DDR-Juniorenauswahl für den Jahrgang 1978 bestritt am Freitag vor 1500 Zuschauern in Parchim und am Sonntag vor 2200 Besuchern in Bützow zwei Länderspiele gegen eine gleichaltrige Vertretung Polens, die jeweils 1:1 (1:0) endeten. In beiden Begegnungen konnte der Hallenser Münch die Gastgeber in Führung bringen (23. und 2.), die die Gäste jedoch jeweils durch Baran (66.) und Wischniewski (51.) ausgleichen konnten.

Die DDR-Junioren boten eine gute spielerische Leistung, wobei sich jedoch einmal mehr Schwächen in der Chancenverwertung bemerkbar machten. Den besten Eindruck hinterließen die Mittelfeldakteure Schubert, Mecke und Lehmann. Im An-

griff wußten vor allem Brückner und auch der zweifache Torschütze Münch zu gefallen.

Trainer Jörg Berger bot in den beiden Spielen folgende 17 Aktive auf:

Prieß, F. Rohde (beide BFC Dynamo), Wollschläger, Patzenhauer (beide FC Hansa), Treppschuh, Helms, Wirth (alle 1. FC Union), Vetter, Weber, Mecke, Hartmann (alle Dynamo Dresden), Münch, Walter (beide HFC Chemie), Brückner, Burow (beide FC Carl Zeiss), Schubert (1. FC Lok), Lehmann (FC Vorwärts).

*

In Nachholspielen der Jugend- und Junioren-Liga setzte sich der FC Rot-Weiß Erfurt auf eigenem Platz gegen den BFC Dynamo bei der Jugend mit 2:1 und bei den Junioren mit 3:1 durch.

Leipziger und Stötteritzer Beispiel

Durch die Veränderung des Stichtages im Nachwuchsbereich vor Beginn dieser Saison ergaben sich in vielen Gemeinschaften doch einige Schwierigkeiten. Das betraf vor allem die jüngste Altersklasse, die Kinder. Hier zeigte sich, wer in der Vergangenheit systematisch bis zu den Kleinsten hinunter gearbeitet hat. Das betrifft die Kindermannschaften ebenso wie den Schulfußball.

Der BFA Leipzig hat in dieser Beziehung ein gutes Beispiel geschaffen, mit einem Beschluß den Anstoß gegeben. Alle Gemeinschaften, deren Knabenmannschaften in der Bezirksklasse spielen, wurden verpflichtet, eine Kindermannschaft zu melden, die das Vorspiel bestreitet. Und siehe da: Mit Saisonbeginn verfügten alle 23 Gemeinschaften, die mit ihren Knaben in der Bezirksklasse vertreten sind, auch über eine Kindermannschaft.

Ein besonders gutes Beispiel lieferte die BSG Motor Stötteritz. Die Nachwuchsverantwortlichen, an der Spitze die Sportfreunde Richter, Grunewald, Langer und Wendler, nahmen die Spiele der Schulmannschaften bei der Stadtbezirksspartakiade zum Anlaß, um talentierte Jungen zu gewinnen. Nach einer Aussprache mit den Eltern wurden die Jungen in die BSG aufgenommen, und seit September kämpfen sie als Kindermannschaft regelmäßig um Punkte.

Das ist leider noch nicht überall so. Die Initiative des BFA Leipzig und das gute Beispiel der BSG Motor Stötteritz sind verallgemeinerenswert. Beide sind auch ganz gewiß bereit, ihre Erfahrungen anderen zu vermitteln. **HELMUT SCHULZ**

EINWÜRFE

Lediglich vier Mannschaften nehmen diesmal am Mitropacup teil, der von November bis April in einer Hin- und Rückrunde ausgetragen wird: Sparta Prag, Vasas Budapest, Vojvodina Novi Sad und AC Florenz.

Österreichs Nationalmannschaft, Gegner der DDR in der WM-Qualifikation, hat für Mitte Dezember ein Übungsspiel beim französischen Meister AS St. Etienne vereinbart.

Zu schweren Ausschreitungen kam es beim italienischen Meisterschaftsspiel Juventus Turin-Catanzaro. Die Polizei setzte Tränengas ein.

Schwedens Auswahlstopper Björn Nordquist, der bei IFK Norrköping und zuletzt bei PSV Eindhoven spielte, kehrte in seine Heimat zurück und schloß sich IFK Göteborg an.

Johnny Giles, einstiger Nationalspieler Irlands und Aktiver bei Manchester United und Leeds United, ist jetzt bei West Bromwich Albion als einziger Spielertrainer der irischen Division tätig.

Einen „Rekord“ besonderer Art im britischen Fußball stellte der Schotte Willie Johnston auf: Er wurde vor kurzem zum zehnten Male in seiner Laufbahn des Feldes verwiesen.

Um den sogenannten Weltpokal wollen Europapokalsieger Bayern München und Südamerika-Pokalsieger Cruzeiro Belo Horizonte am 23. November und 21. Dezember spielen. Zum letztmal fanden diese inoffiziellen Vergleiche 1972 zwischen Ajax Amsterdam und Independiente Buenos Aires statt.

Einer Knieoperation mußte sich AS St. Etienne Spielermacher Larque unterziehen.

Drei Platzverweise für die Italiener Caporale, Zaccarelli und Castellini waren die traurige Bilanz des EC-Spiels Borussia Mönchengladbach-AC Turin (0:0). Vom Feld verwiesen wurden auch der Türke Cemil von Trabzonspor in Liverpool und Musial (Wisla Krakow) in Molenbeek.

DDR-Schiedsrichter Heinz Einbeck leitete das UEFA-Cupspiel Derby County gegen AEK Athen. An den Linien standen Klaus Scheurell und Widukind Herrmann.

Drei italienische Klubmannschaften werden im Januar kommenden Jahres Gastgeber und Übungspartner für die Nationalelf der UdSSR sein.

Als Aufsteiger in die sowjetische Oberliga qualifizierten sich Kairat Alma-Ata und Neftchi Baku.

Im Semifinale des Afrikacups schlug ASEC Abidjan (Elfenbeinküste) die Mannschaft von Hafía Conakry mit 3:2 (2:0).

Das Endspiel um den schottischen Liga-Pokal bestreiten der FC Aberdeen und Celtic Glasgow. Durch einen überraschend hohen 5:1-Sieg gegen die Glasgow Rangers zog Aberdeen in das Finale ein.

Jimmy Shoulder, Australiens Teammanager, äußerte seinen Optimismus hinsichtlich der Chancen, die WM-Endrunde zu erreichen. Australien muß sich mit Neuseeland und Taiwan auseinandersetzen und dann noch den Sieger der Asien-Zone schlagen, um sich für Argentinien zu qualifizieren. Das gegenwärtige Durchschnittsalter der Australier beträgt 25 Jahre.

Sturm Graz schlug den FC Bayern München vor 15 000 Zuschauern in einem Freundschaftsspiel mit 6:5 (2:3).

Auf Kunstrasen finden im Raider-Malaz-Stadion die WM-Qualifikationsspiele zwischen Saudi-Arabien, Syrien und dem Irak statt. Es sind die ersten WM-Spiele der Geschichte auf künstlichem Rasen.

Sotirios Kaifas, der zyprische Torschützenkönig (39 Tore in der Saison 1975/76), dem kürzlich in Paris der „Goldene Schuh“ für den besten europäischen Torschützen verliehen wurde, bot diesen jetzt für einen Liebhaberpreis feil. Sein Motiv: Er benötigt dringend Geld zum Unterhalt seiner Familie.

In Eisenhüttenstadt und Opole:

Zwei Vergleiche mit Polen

Am kommenden Mittwoch messen je zwei Vertretungen des DFV der DDR und des Fußballverbandes der VR Polen ihre Kräfte in freundschaftlichen Vergleichen. Während sich in Eisenhüttenstadt (14.00 Uhr) die B-Auswahlmannschaften treffen, sieht Opole (17.30 Uhr) ein Nachwuchsländerspiel. Vor allem im Hinblick auf die am 16. November im türkischen Bursa anstehende erste Aufgabe für die DDR-Talente in der Nachwuchseuropameisterschaft dürfte die Partie in Opole eventuell noch Aufschlüsse geben, obgleich sich am Mittwoch in Polen sicherlich nur einige Spieler der Türkei-Delegation einem nochmaligen Test unterziehen. Aus dem Nachwuchskaderkreis (siehe Aufgebote) werden die EM-Mannschaft sowie eine weitere Vertretung formiert, die ebenfalls am 16. November in Neustadt bei Dresden auf die „Fohlen“ der CSSR trifft.

Die Aufgebote

● DDR-Nachwuchs

Schwerdtner (BFC Dynamo), Gehrke (1. FC Union), Pahl (HFC Chemie), Eigendorf, Jüngling, Terietzki, Trieloff (alle BFC Dynamo), Treske, Roth, Kühn, Bornschein, Kinne (alle 1. FC Lok), Pingel, Nacht-

weih (beide HFC Chemie), Hause (FC Vorwärts), Pommerenke, Grüning (beide 1. FC Magdeburg), Brauer (FC Carl Zeiss), Möckel, Netz (beide 1. FC Union), Bloch, Uteß, Jarohs, Mischinger (alle FC Hansa), J. Müller, Ihle, Sachse (alle FCK), Iffarth (FC Rot-Weiß), M. Müller (Dynamo Dresden).

● DDR B-Auswahl

Jakubowski (FC Hansa), Matthies (1. FC Union), Seering, Märzke, Kehl (alle FC Hansa), Raugust, Tyll, Mewes, Steinbach (alle 1. FC Magdeburg), Hammer, Moldt (beide 1. FC Lok), Helm (Dynamo Dresden), Noack (BFC Dynamo), Peter (HFC Chemie), Conrad (FC Vorwärts) und — sollte seine Verletzung auskuriert sein — Sparwasser (1. FC Magdeburg).

● Polen Nachwuchs

Szczech (Pogon Szczecin), Kostrzewa (Stal Sosnowiec), Kozłowski (Pogon Szczecin), Grzeskowiak (Lech Poznan), Dzluba (LKS Lodz), Podgorny (Odra Opole), Motyka (Hutnik Krakow), Kensy (Pogon Szczecin), Nawalka, Wrobel, Kapda (alle Wisla Krakow), Adamczyk (Stoczniowiec Gdansk), Foreiter (Ruch Chorzow), Karkietek (Legia Warschau), Baran (Stalowa Wola), Lonka (Polonia Bytom).

● Polen B-Auswahl

Turek (Lech Poznan), Kwasniewski (Lechia Gdansk), Boguszewicz (Arka Gdynia), Janas (Widzew), Bulzacki (LKS Lodz), Korek (Odra Opole), Wojtowicz (Szombierki Bytom), Ludyga (Tychy), Plaszewski, Kusto (beide Wisla Krakow), Szymura (ROW Rybnik), Kupcewicz (Arka Gdynia), Boniek (Widzew), Pawlowski, Sybis (beide Slask Wroclaw), Mazur (Stal Sosnowiec), Korzynt (Lechia Gdansk).

TORE MARKE CEMIL



Gegen Irland erzielte er zwei Treffer, gegen Malta gar drei. Auf ihn hofft die Türkei auch gegen die DDR in Dresden: Stoßstürmer Cemil von Fenerbahce Istanbul. Der 28jährige, der am 17. November sein 37. Länderspiel bestreiten wird, ist eine Trumpfkarte in der Hand von Trainer Özari. Unsere Fotos — oben das Porträt, daneben die typisch drangvolle Spielweise, darunter die Tore zum 3:0 und zum 4:0 gegen Malta — bewelsen seine Gefährlichkeit. „Cemil ist schnell, schußstark, beweglich, wechselt ständig seine Positionen, erzielte gegen Malta einen Treffer vom rechten Flügel, die beiden anderen als Mittelstürmer“, charakterisiert ihn Seren Turgay, der einstige Auswahltorwart der Türkei.
Fotos: Milliyet

Stimulierende Stimmung

Gespräche am Rande eines großen EC-Spiels mit den Auswahltrainern der Türkei und der DDR

Am vergangenen Mittwoch saßen sie als Beobachter nur wenige Meter voneinander getrennt auf der Terrasse des Dresdner Dynamo-Stadions. Der eine, Georg Buschner, auf Platz Nr. 171; der andere, Coskun Özari, auf Platz Nr. 188. Am 17. November werden sie an gleicher Stelle unmittelbare Kontrahenten sein. Ihre Gedanken beim großen EC-Spiel zwischen Dynamo Dresden und Ferencvaros Budapest waren unterschiedlich; ihre Meinung ließ sich so auf einen Nenner bringen: „Tempofußball moderner Prägung!“ Georg Buschner jubelte bei jedem Dynamo-Tor: „Dieser Erfolg war wichtig. Er stimuliert die Stimmung auch für die WM-Qualifikation. Und das brauchen wir.“ Coskun Özari meinte nachdenklich: „Wie bremsen wir diese Sprinter?“ Klaus Schlegel unterhielt sich mit beiden Auswahltrainern über ihre Eindrücke von den Treffen in Izmir und in Dresden.

Die Türken wollen nach Argentinien

Georg Buschner: Reise nach Izmir brachte wertvolle Aufschlüsse

Meist wirkt er sachlich-nüchtern, mitunter gar ein wenig unterkühlt. Diesmal nichts von alledem. Der begeisterte Angriffsfußball Dynamos ließ ihn gar ein wenig ins Schwärmen geraten. „Dieses Tempo, diese Beweglichkeit, diesen Spielfuß brauchen wir auch gegen die Türken“, meinte unser Auswahltrainer. „Bei meinem Besuch in Izmir war es deutlich zu spüren: Die Türkei will nach Argentinien! Der gesamte Fußball-Verband tut alles dafür; die Öffentlichkeit nicht minder. Man stelle sich vor: 75 000 Zuschauer beim Spiel gegen Malta! Das sagt alles.“ Die Türkei gewann klar. „Und völlig verdient“, fügte Georg Buschner hinzu. „Malta, lediglich ängstlich defensiv orientiert, hatte keinerlei Torchance. Aber die Türken deuteten ihr Können nicht nur an, sie boten nach dem Wechsel eine starke Leistung. Vor allem der Angriff imponierte. Positionswechsel, Tempoforcing, Dribblings, gekonnte individuelle Handlungen — da war viel

zu sehen. Und wir tun gut daran, diesem Partner von der ersten Minute an mit vollster Konzentration zu begegnen. Daß ich dabei darauf hoffe, daß in Dresden die Wände helfen, das versteht sich. Schließlich geht es ja für uns um außerordentlich viel.“

Nach dem 4:0 von Sliwen, dem Weiterkommen der Dresdner und der Magdeburger in den EC-Wettbewerben dürfen wir dem 17. November durchaus optimistisch entgegen sehen. „Das auf jeden Fall“, meinte Georg Buschner, „wenn aus diesem Optimismus keine übertriebenen Erwartungen resultieren, keine Überheblichkeit vor allem. Jedes Spiel läuft anders, und die Türken werden uns wenig Raum zur Entfaltung überlassen wollen. Darauf muß man sich einrichten. Auf dem Rasen und auf den Rängen. Dennoch bin ich zuversichtlich, weil unsere Mannschaft stabiler geworden zu sein scheint, sich unser Kreis auch erweitert hat. Wie wir antreten werden, das steht im Augenblick noch nicht fest. Sicher ist lediglich, daß aus dem Aufgebot von Sliwen Pommerenke zur Nachwuchsauswahl wechselt und daß dafür Kurbjuweit und Dörner in die Nationalmannschaft berufen werden.“

Ein Mittel gegen das Tempo finden

Coskun Özari: DDR ist Favorit, doch das schreckt uns nicht

Wenn die Spielweise der türkischen Mannschaft der sorgfältigen Vorbereitung durch ihre Betreuer entspricht, dann dürfen wir uns am 17. November auf einiges gefaßt machen. Assistententrainer Cetin Güler war in Sliwen; Auswahlchef Coskun Özari schaute sich in Dresden den Auswahlstamm an; Filmaufzeichnungen vom 4:0 über Bulgarien — „Wir werden sie unserer Mannschaft mehrfach vorführen!“, so Özari — sind ein weiteres Mittel. „Was mir mein Kollege Güler von Sliwen berichtete“, meinte Özari in Dresden, „das fand ich heute bestätigt: Die DDR spielt Tempofußball modernster Prägung. Für uns geht es darum, diese Sprinter zu binden, ein Mittel gegen diese Schnelligkeit zu finden. Und das kann uns gelingen“, gab er sich zuversichtlich.

daß ich noch nie so eine Vertretung wie Malta erlebt habe. Ich sagte meinen Spielern, daß Malta, wenn wir schnell ein oder zwei Tore erzielen würden, sicherlich die Igelstellung aufgeben würde. Nichts dergleichen. Selbst nach dem 0:4 wirkte Malta defensiv. Da kann sich kein Spiel entfalten. Welch ein Gegensatz dazu hier in Dresden! Innerhalb so kurzer Zeit zwei so extreme Treffen zu erleben! In Izmir eine übertriebene Defensive; in Dresden eine pausenlos stürmende Dynamo-Elf. Wir werden uns darauf einrichten.“

Wie sich die türkische Mannschaft in Dresden formieren wird, dazu wollte sich Özari noch nicht festlegen. „Die Elf von Izmir bildet den Stamm. Möglich ist, daß der 20jährige Engin von Fenerbahce noch eine Chance erhält. Er wurde gesperrt, weil er in einem EC-Spiel des Feldes verwiesen wurde. Doch ich bin sicher, daß ihn unser Verband freigibt, wenn ich deshalb interveniere. Er kann uns in Dresden helfen.“

Ob seine Mannschaft beim 4:0 über Malta überzeugt habe. „Vor der Pause keineswegs“, sagte er, „danach schon. Ich muß jedoch hinzufügen,

Und auch daraus machte der Türke kein Hehl: „In Dresden ist die DDR Favorit. Doch das schockt uns nicht. Das könnte uns sogar beflügeln. Wir werden uns zu wehren wissen!“

amtliches des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 20. November 1976, 13.30 Uhr

FDGB-Pokal-Achtelfinale

- Spiel 63 Motor Suhl—FC Vorwärts Frankfurt (O.)
SK. Heinemann, Roßner, Habermann
- Spiel 64 1. FC Lok Leipzig—Sachsenring Zwickau
SK. Bude, Riedel, Einbeck
- Spiel 65 Vorwärts Dessau—FC Hansa Rostock
SK. Prokop, Streicher, Walter
- Spiel 66 Stahl Riesa—1. FC Union Berlin
SK. Glöckner, Stenzel, Heinz
- Spiel 67 HFC Chemie—Motor Werdau
SK. Kirschen, Peschel, Rößler
- Spiel 68 FC Carl Zeiss Jena—1. FC Magdeburg
SK. Männig, Bahrs, Herrmann
- Spiel 69 Vorwärts Stralsund II—FC Rot-Weiß Erfurt
SK. Kulicke, Goebel, Lucas
- Spiel 70 Dynamo Dresden—BFC Dynamo
SK. Di Carlo, Stumpf, Müller, Peter

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 21. November 1976, 14 Uhr

Liga

Staffel A

- Spiel 67 Einheit Güstrow—Vorwärts Stralsund
SK. BFA Potsdam
- Spiel 68 Einheit Grevesmühlen—Motor Schwerin
SK. BFA Neubrandenburg
- Spiel 69 Nord Torgelow—TSG Bau Rostock
SK. BFA Berlin
- Spiel 70 Schiffahrt/Hafen Rostock—Post Neubrandenburg
SK. BFA Frankfurt
- Spiel 71 Dynamo Schwerin—TSG Wismar
SR. Semon
LR. BFA Magdeburg

Spiel 72 KKW Greifswald—RB Trinität
willershagen
SK. BFA Rostock

Staffel B

- Spiel 67 EAB Lichtenberg 47—Dynamo Fürstenwalde
SK. BFA Neubrandenburg (Rothe)
- Spiel 68 Motor Babelsberg—Motor Hennigsdorf
SR. Müller, Peter
LR. BFA Potsdam
- Spiel 69 Vorwärts Neubrandenburg—Stahl Finow
SK. BFA Rostock
- Spiel 70 Motor Eberswalde—Aufbau Schwedt
SK. BFA Potsdam
- Spiel 71 Stahl Hennigsdorf—TSG Neustrelitz
SK. BFA Frankfurt
- Spiel 72 Stahl Eisenhüttenstadt gegen Rotation Berlin
SK. BFA Cottbus

Staffel C

- Spiel 67 Stahl Brandenburg—Chemie Leipzig
SR. Hagen
LR. BFA Dresden
- Spiel 69 Veritas Wittenberge—Lok Halberstadt
SK. BFA Halle
- Spiel 70 Einheit Wernigerode—Chemie Buna Schkopau
Spiel findet am 20. 11. 1976, 14 Uhr, statt
SR. Henning
LR. BFA Erfurt
- Spiel 71 Stahl Blankenburg—Dynamo Eisleben
SR. Dr. Hemmann
LR. BFA Erfurt
- Spiel 72 Aktivist Espenhain—Lok Stendal
SK. BFA Karl-Marx-Stadt (Ehrt)

Staffel D

- Spiel 56 Aktivist Schwarze Pumpe gegen Chemie Böhlen
SR. Ziller
LR. BFA Dresden
- Spiel 58 TSG Gröditz—Fortschritt Bischofswerda
SK. BFA Dresden (Bodenstein)
- Spiel 59 FSV Lok Dresden—Fortschritt Krumhermersdorf
SK. BFA Gera (Hanke)
- Spiel 60 Energie Cottbus—Vorwärts Plauen
SK. BFA Leipzig (Braune)

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Johann Kiefer (Chemie Buna Schkopau)

Schon in jungen Jahren, genauer seit seinem achten Lebensjahr, entdeckte Johann Kiefer, geboren am 6. August 1913, seine Liebe für den Fußballsport. Er schloß sich dem Arbeitersport in Kezmarok an. Mit 28 Jahren absolvierte er einen Schiedsrichterkurs. Nach 1945 trat er der Sportgemeinschaft in Gräfendorf bei und erwarb sich sowohl als Unparteiischer als auch beim Bau des

Sportplatzes große Verdienste. Sein Wohnungswechsel nach Merseburg im Jahre 1950 war mit der Ummeldung zur BSG Chemie Buna Schkopau verbunden. Stationen seiner unermüdbaren Tätigkeit in Sachen Fußball waren die Berufung in den KFA Merseburg als Schiedsrichteransetzer und in die Schiedsrichterkommission des BFA Halle. Seit 1946 war er im Chemiekombinat als

Elektromonteur in der Karbidfabrik tätig. Jetzt beschäftigt ihn die Arbeit als Technologe in der Chlorfabrikation.

Mehrfach wurde er bei großen sportlichen Veranstaltungen, z. B. beim Juniorenturnier der Freundschaft im Bezirk Halle, als Betreuer und, dank seiner tschechischen Sprachkenntnisse, als Dolmetscher eingesetzt.

Aus Altersgründen verabschiedete sich Johann Kiefer 1972 von der Funktion im BFA. Vom Fußball kann er aber nicht lassen: Im KFA Merseburg schätzt man ihn als Staffelleiter und Schiedsrichteransetzer. Kürzlich gehörte er zu jenen Sportfreunden, die im Palast der Republik mit der Ehrenplakette des DFV ausgezeichnet wurden. A. R.

Staffel E

- Spiel 67 Motor Weimar—Motor Nordhausen
SR. Supp
LR. BFA Suhl
- Spiel 69 Motor Hermsdorf—UT Erfurt
SK. BFA Suhl (Radicke)
- Spiel 70 Kali Werra Tiefenort—Chemie Zeitz
SK. BFA Erfurt (Jordan)

Spiel 71 Wismut Gera—Motor Veilsdorf
SK. BFA Leipzig

Spiel 72 Zentronik Sömmerda—Chemie IW Ilmenau
SK. BFA Magdeburg (Heynemann)

Vetter, Vizepräsident
Müller, stellv. Generalsekretär

fuwo- Archiv

Länderspiele der DDR-Juniorenauswahl (2)

99. Polen—DDR	4:0 (2:0)	16. 9. 1967	Blonie
100. Ungarn—DDR	4:1 (2:0)	27. 9. 1967	Budapest
101. UdSSR—DDR	0:1 (0:0)	7. 10. 1967	Stawropol
102. DDR—Ungarn	2:3 (0:3)	29. 10. 1967	Leipzig
103. Polen—DDR	3:2 (1:0)	12. 11. 1967	Ursus
104. DDR—Schweden	2:2 (1:2)	18. 11. 1967	Berlin
105. DDR—Polen	3:0 (2:0)	3. 12. 1967	K.-M.-Stadt
106. DDR—Niederl.	0:2 (0:1)	13. 3. 1968	Eisenh'stadt
107. DDR—Bulgarien	1:0 (0:0)	24. 3. 1968	Babelsberg
108. DDR—Griechenl.	1:1 (1:0)	7. 4. 1968	Toulon
109. DDR—Ungarn	1:4 (1:2)	9. 4. 1968	Monaco
110. Frankreich—DDR	4:3 (3:1)	11. 4. 1968	Toulon
111. Schweden—DDR	0:1 (0:0)	1. 5. 1968	Hälsingborg
112. DDR—Kuba	2:0 (1:0)	9. 8. 1968	Győr
113. DDR—KVDR	1:3 (1:1)	12. 8. 1968	Petőhaza
114. DDR—Polen	4:2 (1:2)	14. 8. 1968	Varpalota
115. Ungarn—DDR	0:1 (0:1)	16. 8. 1968	Tatabanya
116. DDR—Bulgarien	2:2 (1:1, 2:2) n. V.	18. 8. 1968	Budapest
117. DDR—Jugoslaw.	0:0	19. 9. 1968	Leipzig
118. Rumänien—DDR	1:1 (0:0)	9. 10. 1968	Tirgoviste
119. DDR—Finnland	4:1 (2:1)	9. 11. 1968	Macharidse/UdSSR
120. Rumänien—DDR	2:0 (0:0)	26. 3. 1969	Craiova
121. Rumänien—DDR	0:0	28. 3. 1969	Rimnicu Vilcea
122. Polen—DDR	0:4 (0:2)	20. 4. 1969	Pulawy
123. DDR—CSSR	1:0 (1:0)	18. 5. 1969	Karl-Marx-St.
124. DDR—Malta	10:0 (4:0)	20. 5. 1969	Halle
125. DDR—England	4:0 (2:0)	22. 5. 1969	Magdeburg
126. DDR—Schottland	2:1 (0:1)	24. 5. 1969	Karl-Marx-St.

127. DDR—Bulgarien	1:1 (0:1, 1:1) n. V.	26. 5. 1969	Leipzig
128. DDR—Finnland	1:0 (1:0)	9. 7. 1969	Greifswald
129. DDR—Finnland	4:3 (1:0)	11. 7. 1969	Wismar
130. DDR—Jugoslaw.	3:3 (1:0)	20. 8. 1969	Timisoara
131. Rumänien—DDR	1:2 (1:0)	22. 8. 1969	Timisoara
132. UdSSR—DDR	1:1 (0:1)	17. 9. 1969	Simferopol
133. DDR—Rumänien	1:0 (0:0)	1. 10. 1969	Plauen
134. DDR—Rumänien	0:0	2. 10. 1969	Karl-Marx-St.
135. DDR—Kuba	0:0	19. 10. 1969	Wonsan/KVDR
136. DDR—Bulgarien	0:2 (0:1)	21. 10. 1969	Phöngjang
137. DDR—UdSSR	0:1 (0:1)	22. 10. 1969	Phöngjang
138. DDR—Ungarn	0:1 (0:0)	25. 10. 1969	Phöngjang
139. DDR—Niederl.	0:0	26. 11. 1969	Halle
140. Bulgarien—DDR	1:0 (0:0)	4. 12. 1969	Sofia
141. DDR—Österreich	4:1 (2:1)	18. 3. 1970	Magdeburg
142. Österreich—DDR	0:2 (0:1)	29. 3. 1970	Trieben
143. DDR—Bulgarien	2:0 (1:0)	9. 4. 1970	Dresden
144. DDR—Türkei	1:0 (0:0)	16. 5. 1970	Edinburgh
145. DDR—Belgien	2:0 (1:0)	18. 5. 1970	Falkirk
146. DDR—Rumänien	0:0	20. 5. 1970	Edinburgh
147. DDR—Frankreich	1:1 (0:1)	23. 5. 1970	Ayr
148. DDR—Niederl.	1:1 (1:0, 1:1) n. V.	25. 5. 1970	Glasgow
149. DDR—CSSR	1:1 (0:1)	5. 9. 1970	Mysłowice/Polen
150. DDR—UdSSR	0:0	7. 9. 1970	Wodzislaw/Polen
151. Polen—DDR	4:0 (3:0)	11. 9. 1970	Zabrze

Sowjetische Auswahlspieler proben in Moskau

Die Verantwortlichen für die sowjetische Nationalmannschaft, Nikita Simonjan und Juri Sedow, luden in der vergangenen Woche den erweiterten, neubenannten Kaderkreis zu einem Kurzlehrgang nach Moskau ein. In einem Trainingsspiel gewann eine Auswahl „Rot“ gegen „Weiß“ mit 2:1 (0:1). Im Hinblick auf die WM-Qualifikationsspiele mit Ungarn und Griechenland dürfte die Probe beiden Trainern wichtige Aufschlüsse vermittelt haben. In der zweiten Novemberhälfte reist die Auswahl nach Argentinien, Brasilien, Uruguay und Peru.

Auswahl „Rot“: Astapowski (ZSKA), Kruglow (Torpedo), Schewow, Olschanski (beide ZSKA), Lowtschew (Spartak), Tarchanow (ZSKA), Maximenko (Dynamo Moskau), Kolotow (Dynamo Kiew), Oganjesjan (Jerewan), Tschesnokow (ZSKA), Blochin (Dynamo Kiew). Eingewechselt wurden Nowikow (Dynamo Moskau), Grischin (Torpedo), Tore: Kolotow, Tarchanow.

Auswahl „Weiß“: Radajew (ZSKA), Bereshnoi (Dynamo Kiew), Prigoda (Torpedo), Bubnow, Parow, Jakubik, Gawrilow, Machowikow (alle Dynamo Moskau), Filatow (Torpedo), Slobodjan (Dynamo Kiew), Nasarenko (ZSKA). Eingewechselt wurden Kasatschenok, Gerschkwitsch (beide Dynamo Moskau), Tor: Nasarenko.

Zum Kaderkreis zählen ferner: M. Matschaidse, Chintschagashwilli, Kiplani (alle Tbilissi), Konkow, Wermejew (beide Dynamo Kiew), Gorbunow, Sokolowski (beide Donezk), Minajew, Gontar (beide Dynamo Moskau).

● Im Rahmen der Jahresvereinbarung zwischen dem DTSB der DDR und dem DSB kommt es am Dienstagabend im Jenaer Ernst-Abbe-Sportfeld zu einem Fußballvergleich zwischen dem FC Carl Zeiss Jena und der BRD-Bundesligamannschaft 1. FC Kaiserslautern.

Bieten

BSG-Wimpel „Aktivist Gräfenhainichen“

in zwei Größen, Preis: 5,- und 8,- M.

Belieferung erfolgt bei Einsendung von 5,40 bzw. 8,40 M (einschl. Porto) an

Dieter Steinau, 445 Gräfenhainichen, Gartenstr. C/1

Jubiläums-Wimpel

„25 Jahre BSG Lokomotive Falkenberg“ verschickt gegen Einsendung von 7,50 M

Sportfreund Gerd Heischkel, 79 Falkenberg/E, Ludwig-Jahn-Straße 1

UNSER TIP

M 1:	Nord Torgelow—Motor Schwerin	Tip: 0
M 2:	Dynamo Schwerin—Post Neubrandenburg	Tip: 1
M 3:	Einheit Güstrow—TSG Wismar	Tip: 2
M 4:	Motor Babelsberg—Rotation Berlin	Tip: 0
M 5:	Motor Eberswalde—Stahl Finow	Tip: 1
M 6:	EAB Lichtenberg 47—TSG Neustrelitz	Tip: 1
M 7:	Vorwärts Dessau—Lok Stendal	Tip: 1
M 8:	Veritas Wittenberge—Stahl Thale	Tip: 0
M 9:	Stahl Brandenburg—Dynamo Eisleben	Tip: 0
M 10:	TSG Gröditz—Motor Altenburg	Tip: 1
M 11:	Energie Cottbus—Ftschr. Krumhermersdf.	Tip: 1
M 12:	Wismut Gera—Chemie Zeitz	Tip: 1
M 13:	Motor Nordhausen—Zentronik Sömmerda	Tip: 1
M Z:	Dyn. Fürstenwalde—Stahl Eisenhüttenst.	Tip: 0

DIE NEUE FUßBALLWOCHE

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Joachim Pflitzner (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR. Redaktion u. Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit I“), 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15 (Postfach-Nr. 12 18). Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 2 29 26 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 911 2853, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postcheckkonto: Berlin 8199-56-195. Sonntags: Druckerei Tribune, Tel.: 272 88 31, App. 393. Fernschreiber: Berlin 01 29 11 und 01 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin — Hauptstadt der DDR — sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck (316) Druckerei Tribune, 193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 8. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.





WM-QUALIFIKATION

- Afrika
- Senegal-Togo 1:1 (0:0) in Dakar. Torfolge: 0:1 Anani (60.), 1:1 Abdoulaye (63.). 1. Spiel: 1:2, Togo in der 2. Runde.
- Guinea-Ghana 2:1 in Conakry. 1. Spiel: 1:2, Entscheidungsspiel in Sierra Leone.

NACHWUCHS-EM

- Gruppe 1: Dänemark gegen Schweden 2:0 (0:0) in Kopenhagen.

SOWJETUNION

Torpedo Moskau gegen Dynamo Tbilissi 1:0, Torpedo bereits vor dem letzten Spieltag Meister der Herbst-Punktspielerunde. Frühjahrsmeister war Dynamo Moskau. 1977 wird wieder im Frühjahr/Herbst-Rhythmus gespielt (Hin- und Rückrunde).

POLEN

LKS Lodz gegen Gornik Zabrze	1:0	Odra Opole gegen Stal Mielec	2:3
ARKA Gdynia gegen Pogon Szczecin	2:1	Lech Poznan gegen Legia Warschau	1:2
ROW Rybnik gegen GKS Tychy	1:0	Szombierki Bytom gegen Slask Wroclaw	0:1
Wisla Krakow gegen Ruch Chorzow	1:0	Zaglebie Sosnowiec gegen Widzew Lodz	2:2
LKS Lodz	11 21:9 16	Slask Wroclaw (P)	11 14:8 16
Stal Mielec (M)	11 20:12 15	Pogon Szczecin	11 19:14 14
Zagl. Sosnowiec	11 13:11 14	Wisla Krakow	11 14:10 12
Odra Opole (N)	11 15:12 11	Widzew Lodz	11 18:18 11
Legia Warschau	11 14:14 11	Gornik Zabrze	11 13:14 11
Szombierki Bytom	11 14:16 11	Ruch Chorzow	11 16:20 10
ARKA Gdynia (N)	11 11:15 9	ROW Rybnik	11 15:18 8
GKS Tychy	11 9:19 5	Lech Poznan	11 7:23 2

UNGARN

Videoton Szekesfehervar gegen Zalaegerszeg TE	2:1	Dozsa Ujpest gegen Dunaujvaros	2:0
Honved Budapest gegen VTK Diosgyor	2:0	Szeged OL gegen SC Csepel	0:0
MTK/VM Budapest gegen Banyasz Tatabanya	2:1	Vasas Budapest gegen BTC Salgotarjan	5:3
Bekescsaba gegen Raba ETO Gyor	1:0	Kaposvar Rakoczi gegen Dorog	3:0
Dozsa Ujpest	13 41:17 22	Fer. Budap. (M, P)	12 30:10 18
Honved Budapest	13 18:15 18	Hal. Szombathely	12 24:13 17
Vasas Budapest	13 35:20 17	Bekescsaba	13 19:16 15
Vid. Szekesfehervar	13 31:22 13	Zalaegerszeg TE	13 16:16 13
Ban. Tatabanya	13 19:20 13	Kaposvar Rakoczi	13 17:17 12
MTK/VM Budapest	13 19:21 11	VTK Diosgyor	13 14:23 11
Szeged OL	13 12:26 11	Raba ETO Gyor	13 14:21 10
Dunaujvaros (N)	13 15:24 9	BTC Salgotarjan	13 20:33 9
SC Csepel	13 12:22 8	Dorog (N)	13 7:27 5

ČSSR

Zbrojovka Brno gegen TJ Trencin	2:0	Frydek-Mistek gegen Banik Ostrava	2:1
Slavia Prag gegen Union Teplice	4:2	Slovan Bratislava gegen VSS Kosice	2:1
Dukla Prag gegen Bohemians Prag	2:0	ZVL Zilina gegen Sparta Prag	5:1
Lok Kosice gegen Inter Bratislava	4:0	Dukla Prag	11 25:11 18
Slavia Prag	11 23:11 15	Inter Bratislava	11 22:14 13
Zbrojovka Brno	11 18:15 13	Slov. Bratislava	10 15:12 13
Lok Kosice	11 18:13 12	TJ Trencin	11 15:18 11
ZVL Zilina	9 15:11 10	Sparta Prag (P,N)	11 13:18 10
Banik Ostrava (M)	11 14:15 9		

Union Teplice	11 16:21 9
Skoda Pizen	10 9:13 8
Spartak Trnava	10 8:17 8
Frydek-Mistek (N)	11 8:14 8
Bohemians Prag	10 8:13 7
VSS Kosice	11 14:25 7

BULGARIEN

ZSKA Sofia gegen Trakia Plowdiw	1:0	Dunaw Russe gegen Slawia Sofia	1:1
Beroe Stara Zagora gegen Pirin Blagowgrad	0:0	Minior Pernik gegen Spartak Warna	1:0
Akademik Switshow gegen Sliwen	1:0	Stanke Marek Dimitroff gegen Lok Plowdiw	2:1
St. M. Dimitroff (N)	11 20:11 16	ZSKA Sofia (M)	11 19:10 15
Botew Wratza	10 15:11 14	Trakia Plowdiw	11 17:12 14
L./Sp. Sofia (P)	10 20:12 13	Slawia Sofia	11 21:16 13
Sliwen	11 14:11 12	P. Blagowgrad	11 9:10 12
Ak. Switshow (N)	11 11:15 10	B. Stara Zagora	11 11:18 10
Lok Sofia	10 13:15 9	Lok Plowdiw	11 13:14 9
Minior Pernik	11 8:14 7	Dunaw Russe	11 7:15 7
Spartak Warna	11 16:23 6	Akademik Sofia	10 3:10 5

RUMANIEN

Rapid Bukarest gegen Progresul Bukarest	3:3	Politehnica Timisoara gegen FCM Galati	3:0
FC Bihor Oradea gegen Dinamo Bukarest	3:0	Universitatea Craiova gegen UT Arad	3:1
ASA Tirgu Mures gegen Politehnica Jassi	1:0	Jiul Petroseni gegen SC Bacau	2:0
FC Constanta gegen Corvinul Hunedoara	4:1	FC Arges Pitesti gegen FCM Resita	2:1
Dinamo Bukarest	12 30:12 18	Univ. Craiova	12 23:13 16
Polit. Timisoara	12 19:12 15	FC Arges Pitesti	12 17:14 15
Sportul Bukarest	10 14:15 14	Jiul Petroseni	12 15:12 14
ASA Tirgu Mures	12 10:10 13	UT Arad	12 14:21 13
St. Bukarest (M,P)	11 16:15 12	Rapid Bukarest	12 17:17 11
Blhor Oradea	12 15:17 11	Pr. Bukarest (N)	12 16:23 11
C. Hunedoara (N)	12 12:16 10	FCM Resita	11 14:18 9
Politehnica Jassi	12 13:12 9	SC Bacau	12 13:18 8
FC Constanta	12 12:19 8	FCM Galati (N)	12 9:25 5

TURKEI

Besiktas Istanbul gegen Fenerbahce Istanbul	1:1	Eskisehirspor gegen Samsonspor	1:0
Mersin Idmaysurdu gegen Giresunspor	1:0	Bursaspor gegen Altay Izmir	2:1
Zonguldakspor gegen Adanaspor	1:0	Adanademirspor gegen Trabzonspor	0:3
Goztepe Izmir gegen Galatasaray Istanbul	0:1	Orduspor gegen Boluspor	4:0
Nachtrag: Boluspor gegen Eskisehirspor	1:0	Trabzonspor (M)	7 15:2 13
Eskisehirspor	8 9:4 11	Galatas. Istanbul (P)	7 11:6 10
Besiktas Istanbul	8 12:7 10	Orduspor	8 10:7 10
Boluspor	8 9:10 10	Bursaspor	8 9:9 9
Altay Izmir	7 7:5 7	Fenerbahce Istanbul	7 5:3 7
Zonguldakspor	8 6:8 6	Goztepe Izmir	8 5:8 6
Giresunspor	8 5:8 6	Mers. Idmaysurdu (N)	6 5:9 5
Samsonspor (N)	8 2:6 5	Adanaspor	7 3:8 4
Adanademirspor	7 3:16 1		

FRANKREICH

Olympique Lyon gegen Olympique Marseille	2:1	OGC Nizza gegen US Valenciennes	2:1
FC Nancy gegen FC Lens	1:1	Olympique Nimes gegen FC Nantes	0:0
Stade Reims gegen AS St. Etienne	2:2	Girondins Bordeaux gegen Stade Laval	0:1
OSC Lille gegen SEC Bastia	0:3	Stade Rennes gegen FC Sochaux	2:2
OSC Angers gegen FC Metz	0:2	Paris St.-Germain gegen AS Troyes-Aubes	2:1
SEC Bastia	13 33:17 18	Olympique Lyon	13 25:15 18
FC Nantes	13 27:17 17	FC Metz	13 19:15 16
OGC Nizza	13 20:17 15	Olympique Nimes	12 15:15 14
FC Lens	13 29:26 14	Stade Reims	13 12:20 14
Stade Laval (N)	13 19:19 14	FC Paris St.-Germ.	12 21:21 13
Ol. Marseille (P)	12 19:19 12	FC Nancy	13 27:24 12
FC Sochaux	13 18:22 11	Girond. Bordeaux	13 17:21 11
AS Troyes Aubes	13 12:17 11	OSC Angers (N)	13 18:26 11
AS St. Etienne (M)	12 13:13 10	US Valenciennes	13 15:21 10
Stade Rennes (N)	13 11:23 8	OSC Lille	13 18:30 7

ÖSTERREICH

Sw. Innsbruck gegen Rapid Wien	1:1	Sturm Graz gegen Grazer AK	2:1
Linzer ASK gegen Austria Salzburg	2:0	Vienna Wien gegen Admira/Wacker Wien	2:2
Austria / Wiener AC gegen VÖEST Linz	1:1	Nachholspiel: Grazer AK gegen Sturm Graz	0:3
Sw. Innsbruck	16 23:11 22	Aus./Wiener AC (N)	16 30:24 19
Rapid Wien (P)	16 24:19 18	Adm./W. Wien (M)	16 22:21 17
Sturm Graz	16 21:23 16	VÖEST Linz	16 21:20 15
Grazer AK	16 15:23 15	Linzer ASK	16 26:29 13
Vienna Wien (N)	16 11:16 13	Austria Salzburg	16 17:24 12

ENGLAND

FC Arsenal London gegen Birmingham City	4:0	Aston Villa gegen Manchester United	3:2
Bristol City gegen FC Coventry	0:0	FC Everton gegen Leeds United	0:2
Ipswich Town gegen West Bromwich Albion	7:0	Leicester City gegen Norwich City	1:1
Manchester City gegen Newcastle United	0:0	Queens Park Rangers gegen Derby County	1:1
Stoke City gegen FC Middlesbrough	3:1	FC Sunderland gegen FC Liverpool	0:1
West Ham United gegen Tottenham Hotspur	5:3	FC Liverpool (M)	13 20:8 20
Ipswich Town	12 25:13 17	Aston Villa	13 27:16 16
Manchester City	13 17:11 16	Newcastle United	13 18:13 16
Leicester City	14 14:11 16	FC Middlesbrough	13 9:10 15
FC Everton	13 22:19 14	FC Arsenal	13 23:21 14
Leeds United	13 18:16 14	Birmingham City	14 20:19 14
W. Bromw. Alb. (N)	13 19:19 13	Stoke City	13 10:13 13
Manchester United	21 19:18 12	FC Coventry City	12 14:14 12
Queens P. Rangers	13 17:19 12	Derby County	12 18:18 10
Norwich City	14 13:21 10	Tottenham Hotspur	13 17:31 9
Bristol City (N)	13 10:16 8	West Ham United	13 14:28 7
FC Sunderland (N)	12 7:17 6		

SCHOTTLAND

Ayr United gegen Partick Thistle	2:1	Dundee United gegen Hibernian Edinburgh	2:1
FC Motherwell gegen FC Kilmarnock	5:4	Liga-Cup (Finale): FC Aberdeen gegen Celtic Glasgow	2:1 n. V.
Dundee United	9 18:13 14	FC Aberdeen	8 16:8 11
Celtic Glasgow	9 19:9 11	FC Motherwell	9 16:16 9
Part. Thistle (N)	9 10:10 9	Hib. Edinburgh	10 10:11 9
Glasg. Rang. (M,P)	8 11:11 8	H. of Midlothian	9 13:16 7
FC Kilmarnock (N)	9 14:17 6	Ayr United	10 12:28 6

BRD

Fortuna Düsseldorf gegen VfL Bochum	1:0	Rot-Weiß Essen gegen Werder Bremen	0:0
1. FC Kaiserslautern gegen Bayern München	1:1	Hamburger SV gegen 1. FC Saarbrücken	0:0
Schalke 04 gegen Karlsruher SC	2:2	1. FC Köln gegen Borussia Mönchengladbach	0:3
Tennis Borussia Westberlin gegen MSV Duisburg	1:5	Eintracht Frankfurt gegen Borussia Dortmund	1:4
Eintracht Braunschweig gegen Hertha BSC Westberlin	2:2	Mönchengladb. (M)	12 30:8 21
1. FC Kaiserslautern	12 20:13 17	Hertha BSC Wb	12 23:12 16
Bayern München	12 39:30 16	MSV Duisburg	12 26:16 15
Schalke 04	12 29:22 15	1. FC Köln	12 26:17 14
B. Dortmund (N)	12 24:21 13	VfL Bochum	12 20:21 13
Werder Bremen	12 19:20 10	Hamburger SV (P)	12 16:21 11
Karlsruher SC	12 15:21 10	Ten. Bor. Wb (N)	12 21:41 9
Fort. Düsseldorf	12 15:21 9	1. FC Kaiserslautern	12 9:15 8
Eintr. Frankfurt	12 26:32 7	1. FC Saarbr. (N)	12 9:16 7
Rot-Weiß Essen	12 14:34 5		

ITALIEN

US Catanzaro gegen AS Rom	1:1	AC Cesena gegen AC Bologna	0:0
US Foggia gegen AC Neapel	2:2	AC Genua gegen Sampdoria Genua	1:1
Lazio Rom gegen AC Perugia	1:0	AC Mailand gegen Juventus Turin	2:3
AC Turin gegen Inter Mailand	1:0	AC Verona gegen AC Florenz	1:2

AC Turin (M)	5 10:4 10
Juventus Turin	5 11:4 10
AC Neapel (P)	5 11:5 8
Lazio Rom	5 7:3 7
AC Perugia (N)	5 7:4 6
AS Rom	5 5:5 5
AC Florenz	5 4:4 5
Inter Mailand	5 3:4 4
AC Mailand	5 5:7 4
AC Verona	5 5:8 4
US Catanzaro (N)	5 3:6 4
US Foggia	5 2:4 3
Sampdoria Genua	5 2:5 3
AC Bologna	5 3:9 3
AC Genua (N)	5 6:9 2
AC Cesena	5 2:8 2

NIEDERLANDE

NAC Breda gegen Telstar	3:1	PSV Eindhoven gegen Roda JC Kerkrade	2:1	
FC Twente gegen FC Eindhoven	4:0	FC Venlo gegen FC Utrecht	1:5	
Ajax Amsterdam gegen Go Ahead Deventer	4:0	Sparta Rotterdam gegen Feyenoord Rotterdam	1:3	
FC Amsterdam 3:0	AZ Alkmaar gegen de Graafschap	4:1	Feyen. Rotterdam	13 39:12 23
Ajax Amsterdam	13 26:9 21	Roda JC Kerkrade	13 21:8 18	
AZ Alkmaar 67	13 30:17 16	FC Utrecht	13 22:22 16	
FC Haarlem (N)	12 17:14 15	PSV Eindh. (M, P)	13 27:16 15	
Sparta Rotterdam	13 21:21 14	NAC Breda	13 22:23 14	
FC Den Haag	13 23:20 11	FC Eindhoven	13 13:22 11	
Go Ahead Devent.	13 17:31 11	FC Twente	13 15:20 9	
FC Venlo (N)	13 12:25 9	NEC Nijmegen	12 20:21 8	
Telstar Velsen	13 14:28 7	De Graafschap	13 12:26 7	
FC Amsterdam	13 15:31 7			

DÄNEMARK

Randers Freja gegen KB Kopenhagen	1:1	Esbjerg BK gegen B 1893 Kopenhagen	3:1
B 1903 Kopenhagen gegen Aalborg BK	2:1	Vanloese IF gegen Vejle BK	1:7
Köge BK gegen Kastrup	3:1	Odense BK gegen B 1901 Nykøbing	3:0
Fremad Amager gegen Naestved IF	3:1	Frem Kopenhagen gegen Holbaeck BK	2:0
Frem Kopenhagen	29 45:21 38	B 1903 Kopenhagen	29 49:29 38
KB Kopenhagen	29 53:35 37	Odense BK	29 51:39 36
Vejle BK	29 59:38 35	Aalborg BK	29 50:39 35
Holbaeck BK	29 36:32 33	B 1901 Nykøbing	29 51:50 31
Köge BK	29 37:37 29	Esbjerg BK	29 36:45 25
Kastrup BK	29 34:44 24	B 1893 Kopenhagen	29 33:42 23
Randers Freja	29 40:50 22	Fremad Amager	29 33:50 21
Naestved IF	29 36:54 20	Vanloese IF	29 44:82 17

SCHWEIZ

FC Basel gegen Xamax Neuchatel	3:1	Lausanne Sports gegen Grasshoppers Zürich	1:2
Servette Genf gegen FC St. Gallen	4:1	FC Winterthur gegen Chênolis Genf	2:2
Young Boys Bern gegen AC Bellinzona	5:0	FC Zürich gegen FC Sion	3:0
FC Zürich (M,P)	11 27:7 18	Servette Genf	11 32:11 17
Young Boys Bern	11 26:14 15	FC Basel	10 23:12 14
Grassh. Zürich	11 25:16 12	Lausanne Sports	11 20:12 11
FC St. Gallen	11 11:19 10	Xamax Neuchatel	11 16:22 9
Chênolis Genf	11 16:24 9	FC Sion	11 9:15 8
FC Winterthur	11 10:30 5	AC Bellinzona (N)	10 6:39 2

PORTUGAL

Benfica Lissabon gegen FC Varzim	2:0	Vitoria Guimaraes gegen Belenenses Lissabon	0:0
Sporting Portimonense gegen Boavista Porto	1:3	Leixoes Porto gegen Vitoria Setubal	1:1
Beira-Mar Aveiro gegen Academica Coimbra	1:2	Montijo gegen Estoril-Praia	0:0
FC Porto gegen Sporting Braga	5:2	Atletico Lissabon gegen Sporting Lissabon	0:1
Sporting Lissabon	8 19:3 15	FC Porto	8 22:11 10
Benf. Lissabon (M)	8 12:11 10	FC Varzim (N)	8 15:15 10
Vitoria Setubal	8 15:11 9	Estoril-Praia	8 9:6 9
Academica Coimbra	8 11:9 9	Boavista Porto (P)	8 15:13 8
Sporting Braga	8 12:13 8	Beira-Mar Aveiro	8 13:16 7
Vitoria Guimaraes	8 11:14 7	Leixoes Porto	8 3:5 6
Belen. Lissabon	8 6:9 6	Sport. Portimon. (N)	8 5:11 5
Montijo (N)	8 6:15 5	Atletico Lissabon	8 5:17 4

LUXEMBURG

Alliance Dudelingen gegen Avenir Beggen	1:1	US Rümelingen gegen Red Boys Differdingen	1:2
Jeunesse Esch gegen Etzella Ettelbrück	5:1	Aris Bonneweg gegen CS Rodange	0:1
Chiers Rodange gegen Black Pfaffenthal	2:1	Progres Niederkorn gegen Stade Dudelingen	0:2
All. Dudelingen	8 19:7 12	St. Dudelingen	8 18:10 12
Chiers Rodange	8 12:7 11	Jeunesse Esch (M,P)	



Schnappschüsse vom Europacup-Mittwoch

Dynamo Dresden gegen Ferencvaros Budapest: Jubel bei Peter Kotte, Jubel auf den Rängen — das 4:0 ist gefallen! (Bild links).
Auswechslung — Einwechslung! Reinhard Häfner wird vom Rasen gehen, Hans-Jürgen Dörner kommt. Im Dynamo-Stadion brach sich neuer Beifall Bahn. Nach seiner Verletzung zum erstenmal wieder dabei, der Kapitän.



Dinamo Zagreb gegen 1. FC Magdeburg: Links außen Vabec, nach längerer Verletzungspause wieder einsatzfähig, wurde mit fortschreitender Spielzeit von Raugust souverän beherrscht (Bild links). Das Führungstor für den Gastgeber durch Kranjcar (dunkle Kleidung) erschütterte den 1. FC nicht. Links am Boden Dorendorf, rechts Zapf und Seguin. Fotos: Pajvot

● Europapokal der Landesmeister

Dynamo Dresden—Ferencvaros Budapest	4 : 0 (0 : 1)
FC Liverpool—Trabzonspor	3 : 0 (0 : 1)
PSV Eindhoven—AS St. Etienne	0 : 0 (0 : 1)
Bayern München—Banik Ostrava	5 : 0 (1 : 2)
Borussia Mönchengladbach—AC Turin	0 : 0 (2 : 1)
PAOK Saloniki—Dynamo Kiew	0 : 2 (0 : 4)
TPS Turku—FC Zürich	0 : 1 (0 : 2)
FC Brügge—Real Madrid	2 : 0 (0 : 0)

● Europapokal der Pokalsieger

FC Southampton—Carrick Rangers	4 : 1 (5 : 2)
MTK/VM Budapest—Dynamo Tbilissi	1 : 0 (4 : 1)
Lewski Spartak Sofia—Boavista Porto	2 : 0 (1 : 3)
Galatasaray Istanbul—RSC Anderlecht	1 : 5 (1 : 5)
Heart of Midlothian Edinb.—Hamburger SV	1 : 4 (2 : 4)
Bohemians Dublin—Slask Wroclaw	0 : 1 (0 : 3)
AC Neapel—Hapoel Nikosia	2 : 0 (1 : 1)
Hajduk Split—Atletico Madrid	1 : 2 (0 : 1)

● UEFA-Cup

Dynamo Zagreb—1. FC Magdeburg	2 : 2 (0 : 2)
Honved Budapest—Schachtjor Donezk	2 : 3 (0 : 3)
Grashoppers Zürich—1. FC Köln	2 : 3 (0 : 2)
RWD Molenbeek—Wisla Krakow	1 : 1 (1 : 1)

Elfmeterschießen
5 : 4 für Molenbeek

Öster IF Växjö—Hibernian Edinburgh	1 : 1 (0 : 2)
Feyenoord Rotterdam—1. FC Kaiserslautern	5 : 0 (2 : 2)
AC Mailand—Akademik Sofia	2 : 0 (3 : 4)
Queens Park Rangers—Slovan Bratislava	5 : 2 (3 : 3)
Derby County—AEK Athen	2 : 3 (0 : 2)
Espanol Barcelona—Eintracht Braunschweig	2 : 0 (1 : 2)
Videoton Szekesfehervar—Wacker Innsbruck	1 : 0 (1 : 1)
Roter Stern Belgrad—Austria Salzburg	1 : 0 (1 : 2)
Juventus Turin—Manchester United	3 : 0 (0 : 1)
Schalke 04—Sportul Bukarest	4 : 0 (1 : 0)
Atletico Bilbao—FC Basel	3 : 1 (1 : 1)
SK Lokeren—CF Barcelona	2 : 1 (0 : 2)

Im Achtelfinale des UEFA-Pokals spielen

Die Auslosung am vergangenen Freitag in Zürich ergab folgende Paarungen:

RWD Molenbeek—Schalke 04
Espanol Barcelona—Feyenoord Rotterdam
1. FC Magdeburg—Videoton Szekesfehervar
Queens Park Rangers—1. FC Köln
AEK Athen—Roter Stern Belgrad
Öster IF Växjö—CF Barcelona
Atletico Bilbao—AC Mailand
Juventus Turin—Schachtjor Donezk

Die Spieltermine: 24. November und 8. Dezember. Die Auslosung für das Viertelfinale in allen drei EC-Wettbewerben (2. und 16. März 1977) erfolgt im Januar.

Nicht nur nebenbei bemerkt ...

Hinter dem 50. Meisterschaftsduell Sachsenring gegen Wismut Aue, dem ältesten Duell unserer Oberliga, verbirgt sich eine Zeitspanne von 25 Jahren. Am 1. Dezember 1951 standen sich beide Mannschaften im Otto-Grotewohl-Stadion das erste Mal gegenüber, und Wismut siegte mit 2:0. Auf diese 25jährige (Wismut) und 27jährige (Sachsenring) ununterbrochene Zugehörigkeit zu unserer höchsten Spielklasse sind beide verständlicherweise nicht wenig stolz. Im Wissen um den Ehr-

geiz, mit dem beide Gemeinschaften diese Bilanz weiter ausbauen wollen, fürchteten nicht wenige aufgrund der prekären Situation beider um das 50. Treffen. Aber die Mannschaften wußten um ihre Verantwortung. Denn trotz der hohen Einsatzbereitschaft und des enormen Aufwandes wurde sauber und fair um die Punkte gestritten, folgte auch nach der härtesten Karambolage der freundschaftliche Händedruck oder Schulterklaps. Nicht zuletzt dadurch reihte sich das 50. würdig in

die Reihe der vorausgegangenen Derbys ein. Ein weiteres Jubiläum feierte Max Schmidt, der für seine 50jährige Tätigkeit im Sport mit Blumen und Präsentkorb geehrt wurde. Der 70jährige erlebte im Dimitroff-Stadion nicht nur sein erstes Erzgebirgsderby, sondern überhaupt das erste Punktspiel, obwohl er sozusagen schon zum Inventar zählt. Sein Platz ist seit 27 Jahren im Kassenhäuschen, aus dem er zu seinem Ehrentag einmal beurlaubt wurde. Einer aus der Schar treuer Helfer, ohne die unser Fußball einfach nicht auskommen kann. K. T.

Das Neueste aus der Oberliga

● **1. FC UNION BERLIN:** In dieser Woche werden zwei Freundschaftsspiele in Polen ausgetragen. Am Dienstag ist die im Mittelfeld der Oberliga plazierte Elf von Szombierki Bytom der Partner, am Donnerstag wird GKS Katowice (I. Liga) besucht.

● **FC KARL-MARX-STADT:** Der 31jährige Mittelfeldspieler Wilfried Göcke, der seit 1968 beim FCK ist, wurde am Sonnabend vor dem Treffen mit dem BFC Dynamo für seinen 350. Einsatz in Punkt-, Pokal- und internationalen Spielen geehrt.



Von Joachim Pfitzner

Mit wem ich in den vergangenen Tagen auch über Fußball sprach, das Dresdner Dynamo-Tempospiel im Europapokal gegen Ungarns Meister Ferencvaros bestimmte die Debatte. „Ja, das war Fußball!“ Oder: „Das sieht man gern!“ Oder: „Da zieht es sogar Leute an den Bildschirm, die nun nicht gerade darauf erpicht sind, jede Übertragung zu sehen.“ Auch das war zu vernehmen: „Für ein solches Spiel würde ich auch gern mal eine Eintrittskarte erstehen...“

Wer sich noch lange am Dresdner Fußballerlebnis, ob original dabei im Dynamo-Stadion oder per Television in die gute Stube geliefert, ergötzen wollte, der wurde schon drei Tage später aus seinen schönsten Träumen gerissen. Hier soll nichts dramatisiert werden, und die Einschränkung ist durchaus legitim: Nicht jeder kann eben so Fußball spielen wie Dynamo Dresden. Aber: Zur Zeit durchlebt unsere Oberliga, die Leistungsklasse unseres Landes, wieder mal Wochen, da nicht wenige Spiele von einem Niveau bestimmt sind, das man erlaubterweise vielleicht so beschreiben könnte — über Stock und über Stein, also holprig.

Ich will damit sagen: Aufwand und Nutzeffekt gehen dort keine Ehe ein, wo über den Kraft-, sprich Kampffußball nicht zum Spiel gefunden wird. Da wird erbarmungslos gedeckt und jeglicher Keim von spielerischen Ansätzen vom Getümmel und Geplänkel im Kampf um den Ball zugedeckt. Man sehe sich auch in der vorliegenden Ausgabe einige Freistoßstatistiken an!

Das Mittelfeld verstärken, heißt eine der Devisen unserer Tage. Keine unbedingt schlechte, wenn sich spielerische, angriffsorientierte Impulse daraus ableiten lassen. Aber zu oft beobachtet man eine Massierung der Kräfte, um „zu verengen“, wie manche begründen und ganz stolz darauf sind, wenn ihr Konzept aufgegangen ist. Betrachten wir uns beispielsweise das Angriffsspiel des FC Rot-Weiß — wohlgehemmt, es geht hier nicht allein um Erfurt, andere warten mit derlei Varianten auch auf —, so erhebt sich ganz einfach die Frage, wieso die Thüringer im eigenen Stadion mit nur zwei Sturmspitzen operieren. Was könnte und müßte man denn erwarten, wenn ein Oberliganeuling, wie der FC Hansa, empfangen wird? Doch Fußball mit nur einem Sinn, dem Zweck unseres Spiels überhaupt: Angreifen, Tore schießen!

Sicherlich gilt es, diesen oder jenen taktischen Gedanken zu berücksichtigen. Kein Spiel ist gleich, der Partner ohnehin nicht. Jedoch scheinen hier auch Fragen der Einstellung, der Spielvorbereitung eine Rolle einzunehmen, die von vornherein attraktiven Fußball ausschließen. Und schlimm wird es, um ganz offen zu sein, wenn einige Experten dann fast jede kritische oder selbstkritische Haltung fahren lassen, wenn aus miserablen Spielen gute gemacht werden. Da fragt man sich manchmal, ob man bei einem anderen Spiel gewesen ist.

Hier in dieser letzten Kolumne greifen wir fuwo-Redakteure stets ein „Thema“ auf, werden Gedanken niedergeschrieben, Meinungen vertreten. Die nicht Anspruch erheben, der Weisheit letzter Schluß zu sein oder gar belehrend zu wirken. Nein, auch wir wollen mithelfen, daß die Zuschauer mehr Freude an den Spielen haben, daß — und dieses bekannte Motto vor längerer Zeit kann man ruhig mal wieder aus der Schublade holen — alle unserem Fußball das Lächeln ins Gesicht zeichnen.

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN

